

2016/2017



MORTIKANO

„UNSER LEBEN, SO WIE WIR ES SEIT LANGEM KENNEN UND GEWOHNT SIND, ALS EINE IN SICH GESCHLOSSENE KRAFT WELCHE UNSER DASEIN DEFINIERT, ... MEINE WERTGESCHÄTZTEN DAMEN UND HERREN, IST EINE WITZLOSE ... SITUATION. IST SIE NICHT WITZLOS? HERZLICHST BEGRÜSSE ICH BESTSELLER AUTORIN AMÁNDA EPISTA, LEGENDE DES SOUL JAZZ, BOBBY JAMES SOWIE CARTOONIST DER NEW YORK TIMES, PHIL STEWARD.

IT'S SO GREAT TO HAVE YOU THREE HERE TODAY. SUCH AN HONOR.“

[EPISTA NICKT MIT VERSTÄNDNIS FÜR DIE GEFALLENEN WORTE, STEWARD GRINST. BOBBY JAMES HÄLT VERMUTLICH EIN NICKERCHEN, ... SEINE SONNENBRILLE VERDECKT DEN GROSSTEIL SEINES ZARTEN GESICHTS UND GIBT NICHT VIEL MEHR ALS EINE HOHE STIRN UND DIE ABSTEHENDEN OHREN ZU ERKENNEN]

„ICH VERGLEICHE DAS LEBEN, MEIN LEBEN SOLLTE ICH WOHL ODER ÜBEL ANMERKEN, ... NICHT DAS EURE ÜBER DAS ES MIR AN JEGLICHEN INFORMATIONEN MANGELT, MIT DEN EIGENSCHAFTEN EINES STREUNENDEN HUNDES. ICH STREUNE. UND WIE. ICH VERSUCHE MICH GERNE AN UNGEWOHNTEN DINGEN. DAS SCHREIBEN DIESER ZEILEN IST MEIN AKTUELLSTER STREICH UND KANN SCHON FAST ALS EINE INNERE BESTÄTIGUNG VON MIR, AN MICH SELBST VERSTANDEN WERDEN, DASS DIESES WERK MEINE WAHRE MEINUNG WIEDERSPIEGELT. NUN WIE GESAGT, ICH STREUNE. VON DER LUST ZU DEM INTERESSE, ZUM STILLEN DER EIGENEN LANGEWEILE BIS HIN ZUM VERZWEIFELTEN VERLANGEN MEIN LEBEN FACETTENREICHER ZU GESTALTEN UND WIEDER ZURÜCK WO DAS GANZE BEGONNEN HAT. IST DIES EIN ERFÜLLTES LEBEN? ICH WEISS ES NICHT.

ICH BESITZE NICHT DEN BLASSESTEN SCHIMMER.“

[ICH HALTE KURZ INNE UND NIPPE GENUSSVOLL AN MEINEM TRAUBENSAPFEL]
„MAN KÖNNTE NÄCHTE VERBRINGEN ... ODER VERSCHWENDEN, ÜBER JENE AUSSAGE ZU DISKUTIEREN. NUR MANCHMAL, STELLE ICH MIR DIE FRAGE WAS ICH LETZTENDLICH WILL. ICH BESITZE EINEN SICH STÄNDIG AUFBLÄHENDEN, PULSIERENDEN DRUCK ZWISCHEN DEM BEREICH MEINER OHREN. DEN DRUCK, ETWAS GRANDIOSES ZU SCHAFFEN, ETWAS ZU ERREICHEN. EHRENHAFTES ZU TUN. DAS SCHLECHTE GEWISSEN PLAGT UND NAGT AN MIR, SOBALD ICH MEINE KOSTBARE ZEIT MIT SINNLOSEM VERSCHWENDE ... MANCHE WÜRDEN DIES VERMUTLICH FREIZEIT NENNEN. ODER DOCH NUR ZEITVERTREIB? DIE VERSUCHE DIESEN ZUSTAND DER INNEREN ... SAGEN WIR ZERRISSENHEIT ZU ÄNDERN, SCHEITERTEN BISHER VERGEBLICH. DENN BIN ICH MIR NICHT IM KLAREN DARÜBER, WAS MICH INNERLICH BEFRIEDIGEN SOLL.

NEUE ZEITALTER BRECHEN AN. SO WAR ES VERMUTLICH NIEMALS ZUVOR EIN LEICHTERES SPIEL, DEN ERFOLG UND DEN RUHM ZU KOSTEN. KÖNNTE ICH DOCH UNZÄHLIGE DIESER ERFOLGSGESCHICHTEN AUFZÄHLEN, SO ÜBERLASSE ICH EURER EIGENEN DENKSPHÄRE DIE FREIHEIT, SICH EINE REALE, MÖGLICHERWEISE UNVERDIENTE UND VIEL ZU UNBESCHWERTE SELBST ZU KREIEREN.

UND MAN SIEHT ZU IHNEN HINAUF. EIN MANCHER BEWUNDERND, ANDERE NEIDISCH ODER MIT UNVERSTÄNDNIS GEFÜLLT. UND DAZWISCHEN DIEJENIGEN, DIE ES IHNEN GLEICHTUN WOLLEN. VERGEBLICH. ODER HABEN SIE ES ÜBERHAUPT VERSUCHT?

DEN SCHRITT GEWAGT?

MÖGLICHERWEISE SIND SIE ES IN IHREN KÖPFEN EINMAL DURCHGEGANGEN. WIE IN EINER FALSCHEN REALITÄT ODER EINEM TRAUM. IN EINER ILLUSION, WENN IHR WOLLT. UND DANN HABEN SIE AUFGEGEBEN. NUR DER GEDANKE ALLEIN, WAR IHNEN ZU RISKANT. SIE TRAUEN SICH NICHT DAS GERINGSTE ZU. DOCH WIE ERREICHT MAN SEINE ZIELE? AUF DAS SCHICKSAL VERTRAUEN? ODER AUF DEN INHALT VON GLÜCKSKEKSEN? HOROSKOPE, WAHRSAGER ODER DIE LEEREN VERSPRECHUNGEN DEINES MOTIVATION-COACHES? DIE AUFBAUENDEN LYRICS DER VERTRAUTEN LIEDER AUS DEN 1980ER JAHREN? DEN LUGEN JENER GLAUBEN SCHENKEN, DIE ES „GESCHÄFFT HABEN“?

ICH HALTE ALL DIES SELBSTVERSTÄNDLICH FÜR LÄCHERLICH, DOCH ICH HOFFE WIE DIE ANDEREN AUCH. DOCH WORAUF, KANN ICH NOCH IMMER NICHT SAGEN. MANCH EINER LEBT EIN ERFÜLLTES LEBEN. EIN WIRKLICH ERFÜLLTES LEBEN. KEIN DRUCK ZWISCHEN DEN OHREN, VERLANGEN NACH ERFOLG. UND, DIESER HUND ... KOMMT

EISKALT, OHNE RÜCKSICHT AUF VERLUSTE ...

ER KOMMT DAMIT DURCH. UND HALTET EUCH FEST, ER IST HEILFROH. ER LIEST DIESE ZEILEN, ERKENNT WOHLMÖGLICH SOGAR MEINEN STANDPUNKT. DOCH VERSTEHT ER IHN ... VERSTEHT ER IHN WIRKLICH? BENEIDE ICH IHN FÜR SEIN UNVERSTÄNDNIS? SOLLTE MAN AUFHÖREN, SICH ÜBER SO ETWAS GEDANKEN ZU MACHEN, DAS FRAGE ICH MICH MANCHMAL. SELTEN, ABER ICH TUE ES. UND ICH FINDE ES AUS KURIOSEN GRÜNDEN VERDAMMT INTERESSANT. ICH DENKE, ICH WERDE BIS ZUM TAGE MEINES ABLEBENS EINFACH WEITER STREUNEN. STREUNEN IN UNGEAHNTE. TUN, LASSEN UND VERSUCHEN. DER DRUCK WIRD SICH NICHT ABSCHALTEN LASSEN,

ICH SOLLTE IHN AKZEPTIEREN

UND ALS VERBÜNDETEN NUTZEN. WENIGSTENS, HABE ICH DIESEN TEXT GESCHRIEBEN. OHNE MEIN STREUNEN HÄTTE ICH VERMUTLICH NIE BEGONNEN. OHNE DEN DRUCK NIE ZU ENDE GEBRACHT. KONNTEN SIE MIR FOLGEN MEINE HERREN? AMÁNDA?“ [EPISTA BESCHÄFTIGT SICH INTENSIV MIT IHREM SELBST VON ZU HAUSE MITGEBRACHTEN JOGURT. STEWARD FAND DIE SPITZE EINES VERGANGENEN BLEISTIFTS UNTER DEM BEIN SEINES SESSELS UND ZEICHNET WIE BESESSEN EINIGE KARIKATUREN EHEMALIGER ROCKSTARS AUF DEN BEREICH SEINES UNTERARMS. BOBBY JAMES IST DERWEILEN WIEDERERWACHT. SEINE FINGERKUPPEN TANZEN TAKTVOLL ZU DER EIGENHÄNDIG KOMPONIERTE MUSIK, WELCHE UNVERSCHÄMT LAUT AUS SEINEN KOPFHÖRERN DRÖHNT. ER SUMMT ZU DER MELODIE UND LÄSST SEINEN BLICK AMÜSIERT DURCH DIE GESICHTER DES PUBLIKUMS SCHWEIFEN]



**IN LIEBE UND EWIGEM WOHLWOLLEN
RICHARD C. PLASCO**



VORWORT

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Schuljahrs. Der Siegerentwurf ist jetzt – im Sommer 2017 – auf den Straßen in München plakatiert. Lernen in der Praxis fand auch während der Studienfahrten, die wir wieder für viele 12. und 13. Klassen ermöglichen konnten, statt. Sie sind ebenfalls ein fester Bestandteil unseres Schullebens. Aber auch viele weitere Veranstaltungen und Aktivitäten sind hier als kleine und große Höhepunkte des Schuljahrs zu erwähnen: beispielsweise das Sportturnier, die Begegnung mit einem Zeitzeugen, das Treffen mit den Ehemaligen.

Aufbruch und Umbruch, Verknüpfungen herstellen zwischen Erfahrung und neuen Ideen sind Herausforderungen, dem sich auch das Kollegium dieses Schuljahr stellen musste. 19 neue Kolleginnen und Kollegen, viele direkt aus dem Referendariat, konnten wir zu Beginn des Schuljahres bei uns begrüßen, damit sind etwa ein Drittel unserer Lehrerinnen und Lehrer in diesem Schuljahr neu an unsere Schule.

Die Berichte, Fotos und Zeichnungen auf den folgenden Seiten sprechen für sich. Sie zeigen die Energie und Anstrengung aber auch die Freude und das Engagement unserer Schülerinnen und Schüler sowie der Kolleginnen und Kollegen. Wir wünschen uns, dass dieses Jahrbuch für unsere Schülerinnen und Schüler eine bleibende Erinnerung an Ihre Zeit an unserer Schule ist und den übrigen Leserinnen und Lesern einen Eindruck von den Aktivitäten und dem Profil der Schule gibt.

Wir bedanken uns bei allen, die mit ihren Beiträgen zu diesem Jahrbuch beigetragen haben. Unserer besonderer Dank gilt dem Team für Öffentlichkeitsarbeit, das geduldig Beiträge eingefordert hat und das Layout des Jahrbuchs gestaltet hat.

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Freude beim Lesen und Durchstöbern.

Matthias Langer und Helmut Schmid

„Verknüpft“ ist das diesjährige Jahresthema, mit dem sich die Schülerinnen und Schüler der 11. Klassen im Schulpraktikum beschäftigt haben. Das Jahrbuch 2016/2017 zeigt, dass alle dieses Schuljahr zahlreiche Verbindungen und Verknüpfungen hergestellt haben: zwischen Altem und Neuem, zwischen Bekanntem und Unbekanntem, zwischen Bewährtem und neuen Ideen.

Zu Beginn des Schuljahres begrüßten wir neben unseren bekannten Schülerinnen und Schülern in den 11., 12. und 13. Klassen weitere 18 Schüler in der Berufsintegrationsklasse, mit jungen Flüchtlingen aus Afghanistan, Eritrea und Syrien. Im Jahrbuch wird darüber berichtet, wie sie bei uns angekommen sind und welche Verknüpfungen zwischen den unterschiedlichen Lebenswelten an unserer Schule hergestellt wurden.

In der unserer Schule hat die vielfältige Ausbildung in unseren Schulwerkstätten mit Präsentation in der Werkschau eine lange Tradition. Neu in diesem Jahr war das Format unserer Ausstellung: Über das ganze Schulgebäude verteilt präsentierten die Schülerinnen und Schüler ihre Werkstücke in den Werkstätten zusammen mit dem Entstehungsprozess.

Verknüpfungen zwischen Schule und beruflicher Praxis konnten wir auch mit dem Plakatwettbewerb der Münchner Philharmoniker herstellen. Die Schülerinnen und Schüler aus sechs 12. und 13. Klassen beteiligten sich zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern in den Fächern Medien und Darstellung/Gestaltung daran. Die Präsentation der Plakate im ganzen Schulgebäude waren ein Höhepunkt des

IST ELTERNARBEIT PEINLICH?

MÜSSEN JUNGE ERWACHSENE IN DER SCHULE UNTERSTÜTZT WERDEN?

Wenn den Kindern Flügel wachsen, sollten wir sie fliegen lassen. Doch manchmal ist es vorteilhaft, bei den Testmanövern die Startbahn und Einflugschneisen zu präparieren. Auch in der Schule gibt es solche Situationen – beim Lernen wie beim Feiern.

Offiziell regelt das Bayerische Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) die Arbeit des Elternbeirates an den Schulen, aber um zu helfen, genügt gesunder Menschenverstand, wirtschaftliches Denken, Organisationstalent und Interesse am Schulalltag.

Im Schuljahr 2016/17 gehören zu den unerschrocken peinlichen Eltern:

Karolin Kufner, Raimund Gebhart, Gayle Prokasky-Fraas, Dieter Herbert, Beate Wagner, Karin Rankl, Gabriele Demmel, Martina Jäger, Annemarie Rast, Monika Matthes, Britta Lauber.

Vier von uns vertreten den Elternbeirat im Schulforum. Gemeinsam wird über aktuelle Themen des Schullebens mit dem Schulleiter, Herrn Schmid, Vertretern der Lehrer und der Schüler beraten. Dazu gehören die Vorbereitungen zum Tag der Offenen Tür, zur Abiturfeier, aber auch die personelle Situation und Projekte.

Mit der Aufnahme an die FOS Gestaltung erfüllt sich für unsere Söhne und Töchter ein Traum, ihre Kreativität an einer multikulturellen, regenbogenbunten und rassismusfreien Schule zu entfalten. Sie treffen auf einen Schulleiter mit unerschöpflichem Elan und Empathie, auf motivierte Lehrer und gut ausgestattete Werkstätten. Diese Bedingungen garantieren keinen reibungslosen Ablauf, sondern erfordern einen kontinuierlichen Austausch zwischen Lehrern, Schülern und Eltern. Uns allen ist es wichtig, der gestalterischen Schule eine Zukunft zu geben.

Wir leisten gerne unseren Beitrag. Sie auch? Das nächste Schuljahr kommt bestimmt, und wir freuen uns über neue engagierte Eltern mit den Talenten eines multifunktionalen Managers in den Bereichen Marketing, Finanzen, Event und Seelsorge in unserem Team der freiwilligen Fluglotsen.

Britta Lauber

EB-FOS-Gestalt@gmx.de



EINFACH HILFREICH

SOZIALPÄDAGOGIN: INGRID HEUER UND SCHULPSYCHOLOGIN: SASKIA WEIDENHILLER



Seit 04.10.2016 bin ich als Schulsozialarbeiterin an der Schule für Gestaltung tätig.

Zwei Hauptaufgaben erfülle ich dabei im Sinne der Schülerinnen und Schüler. Als Ansprechpartnerin bei Problemen in allen Lebensbereichen, seien sie schulisch, im Praktikum aber auch privat, versuche ich, den Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Im letzten Jahr haben mich besonders die Schüler in der internationalen Klasse gefordert, die aufgrund ihrer Sprachschwierigkeiten im Umgang mit z.B. Behörden Unterstützung brauchten. Auch biete ich meine Hilfe an, geht es darum, einen auf die eigenen Stärken zugeschnittenen Praktikumsplatz zu finden. Für die anbietenden Unternehmen bin ich Ansprechpartnerin während der Praktikumszeit.

Meine Arbeit mit den jungen Menschen an der Fachoberschule für Gestaltung macht mir großen Spaß und ich schätze die angenehme Stimmung im Kollegium und der ganzen Schule sehr.

Ingrid Heuer

*Geboren bin ich in München, aufgewachsen in einem Vorort im Westen der Stadt. Da ich meine eigene Schulzeit sehr genoss, und ab dem Jugendalter als Trainerin für Turnen, Tanz und Fitness/Aerobic viel mit Kindern und Erwachsenen zu tun hatte, wusste ich schon früh, dass ich einmal Lehrerin werden möchte. Der Wunsch neben dem Lehrerdasein als Psychologin zu arbeiten wuchs mit den ersten Erfahrungen in diesem Bereich. So verbrachte ich u.a. Zeit in einem sozialen Kinderhilfsprojekt in Lima, Peru, wo ich als Psychologin sowohl sehr wohlhabende als auch auf der Straße lebende Kinder begleitete. Mein Referendariat absolvierte ich dann am Oskar-von-Miller-Gymnasium München und dem Ernst-Mach-Gymnasium Haar. Besonders die schulpsychologische Beratung wurde hierbei immer mehr zu meinem Steckenpferd. Und so freue ich mich, seit diesem Schuljahr als Schulpsychologin für die so sympathischen Gestalter*innen zuständig zu sein.*

*Als Schulpsychologin unterliege ich der Schweigepflicht. Ziel der freiwilligen und kostenfreien Beratung ist es individuelle Lösungsansätze für die Anliegen der Betroffenen aufzuzeigen. Themen aus dem Beratungsalltag sind beispielsweise Probleme im familiären Umfeld, psychische Störungen (insb. Lese-Rechtschreib-Störung), Prüfungsangst, Lernschwierigkeiten usw., letztlich alles, was im Umfeld der Schule passiert und Auswirkungen auf Erleben und Verhalten unserer Schüler*innen, deren Eltern und der Lehrkräfte hat.*

Vielen Dank, dass ich so herzlich aufgenommen wurde. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit!

Saskia Weidenhiller

DER PERSONALRAT STELLT SICH VOR!



Eva Holzschuh, Rainer Meyer und Stefan Trinkl sind seit diesem Schuljahr der neu gewählte Personalrat. Nachdem wir uns gut eingearbeitet und zusammengerauft haben, fühlen wir uns nach einwöchiger Fortbildung voll einsatzfähig.

Wichtige Themen sind für uns der kollegiale Umgang, die gerechte Verteilung der Arbeit sowie die Lehrergesundheit. Wir sind immer

ansprechbar und versuchen durch Beratung und Vermittlung zu helfen. Zudem werden die uns zugetragenen Anliegen vertraulich behandelt.

Wir freuen uns an der Verbesserung und Erhaltung des weitgehend bereits guten Schulklimas und der Arbeitsbedingungen mitzuwirken.

Der Personalrat
Eva, Rainer und Stefan

IM NOTFALL FÜR EUCH DA

SCHULSANITÄTERINNEN

Dieses Jahr sind unsere Schulsanitäter engagiert wie eh und je! Egal wie klein – oder groß – die Verletzung ist, von Madita, Giulia und Verena wird wie immer jedem und überall mit einem Lächeln geholfen, besonders am Sporttag. Dank der starken Unterstützung von Frau Andrea Niedermair, die nicht nur Ansprechpartnerin für die Sanis ist, sondern sich auch um die Ausrüstung kümmert, und dank eurer Verletzlichkeit, liebe Mitschüler, konnten wir unser Wissen in die Praxis umsetzen.¹

Madita Reichensdörfer, Giulia Beck, Verena Ciniawsky

¹Anmerkung der Redaktion:
„Danke dem fleißigen Team!“



SCHULE AKTIV MITGESTALTEN

SMV



↑ Steffi Kantor, Jimmy Vuong, Rashad Mohammadi, Jousuf Akbari, Anna Langenwalter, → Ginia Tarique, Julia Engl, Simon Eckert, Fatma Cankaya, Yola Gottfried, Carla Bauer, Korbinian Eberwein, Cäcilie Roscher, ↓ Mark Diest, Robin Stübing, Julia Weber, Anna Kotter, Sonja Rappoport, Theresa Gohm

Anfang des Jahres stand das erste Treffen der neugewählten Klassensprecher*innen an. Es wurden Pläne für das kommende Schuljahr geschmiedet und ein reger Austausch entstand. Es bildeten sich zahlreiche Arbeitskreise, von denen die meisten recht aktiv am Schulleben teilnehmen und so den Begriff Schülermitverwaltung mit Leben erfüllen. Ob Abifeier, Kuchenverkauf, Kinotag oder Reunion, die Mitglieder der AKs sind dabei. Auch eine Rosenaktion am Valentinstag gab es dieses Jahr. Die Schülersprecher*innen nehmen auch an den Sitzungen des Schulforums teil und geben so der Schülerschaft in diesem Gremium eine Stimme. Als Höhe- und Endpunkt des Schuljahres folgt die Abiturzeugnisverleihung mit anschließender Feier, die maßgeblich von den Mitgliedern des AK Abifeier gestaltet und umgesetzt wird.

An dieser Stelle soll ein herzlicher Dank an alle in den AKs aktiven Schüler*innen gehen! Es war ein tolles Jahr mit euch! Ihr seid spitze!

Katrin Finsterer

SMV-Teilnehmer*innen 2016/17:

Vertrauenslehrerin: Katrin Finsterer

11A: Nadja Gensler & Julian Cobonpue

11B: Antje Hoffmann-Winter & Leander Mathoi

11C: Julia Körger & Jamie Lee Kurzendörfer

11D: Felix Böttcher & Franzi Gloger

11E: Sonja Rappoport & Anna Langenwalter

11F: Petra Szabo & Lia-Charleen Langer

12A: Jimmy Vuong & Steffi Kantor

12B: Luisa Clauß & Laurin Böhm

12C: Yola Gottfried & Carla Bauer

12D: Julia Engl & Fatma Cankaya

12E: Korbinian Eberwein & Cäcilie Roscher

12F: Ginia Tarique & Mark Diest

12G: Robin Stübing & Anna Kotter

13A: Alina Butschek & Anje Verhoef

13B: Ludwig Dressler & Clara Mittlmeier

13C: Theresa Gohm & Leon Brinkmann

Int: Reshad Mohammadi

**Jahrgangsstufen-
sprecher*innen**

11ABC:

Julia Körger, 11C &
Jamie Lee Kurzendörfer, 11C

11DEF:

Anna Langenwalter, 11E &
Lia-Charleen Langer, 11F

12:
Laurin Böhm, 12B &
Anna Kotter, 12G

13:
Theresa Gohm, 13C &
Anje Verhoef, 13A

Schülersprecher*innen

Theresa Gohm, 13C &
Laurin Böhm, 12B

HALLO UND HERZLICH WILLKOMMEN

UNSERE NEUNZEHN NEUEN KOLLEG*INNEN STELLEN SICH MIT IHRER LIEBLINGSTASSE* VOR



KATHARINA REUTER
ITALIENISCH



BARBARA HEIGERT
KERAMIK



CHRISTIAN SECKINGER
TECHNOLOGIE



CAROLINE EVERLING
FRANZÖSISCH



MAXIMILIAN SEUBERT
DEUTSCH
SPORT
ETHIK



MAXIMILIAN KIEßWETTER
MATHE
WIRTSCHAFT



LISA STOLL
DEUTSCH
SOZIALKUNDE
GESCHICHTE



INGRID HEUER
SCHULSOZIAL-
ARBEITERIN



LISA VON COLLAS
DARSTELLUNG
GESTALTUNG
TECHNISCHES ZEICHNEN

Ein Must-have im Lehrer*innenberuf

↑ kommen
und
gehen



MANUELA LAULE
SEKRETARIAT



HANNES FRANKE
DEUTSCH
SOZIALKUNDE
GESCHICHTE



ANDREA BEUTEL
DARSTELLUNG
GESTALTUNG
MEDIE
TECHNISCHES
ZEICHNEN



MELANIE KAHLKE
DARSTELLUNG
GESTALTUNG
TECHNOLOGIE



VERENA ERNST
ENGLISCH
SPANISCH
SPORT



SIMON BAUM
MATHE
SPORT
INTERNATIONALE KLASSEN



JENNIFER FISCHER
ENGLISCH
FRANZÖSISCH
DAZ
INTERNATIONALE KLASSEN



BERTIN NUNN
HOLZWERKSTATT
HOLZKONSTRUKTION



MINJA RHEINBERGER
DEUTSCH
GESCHICHTE
ETHIK
INTERNATIONALE KLASSEN



SASKIA WEIDENHILLER
SCHULPSYCHOLOGIN

YOU'LL BE MISSED ...

ENGLISH ASSISTANT



Hispanic immigrants in one of the poorest neighborhoods in the Bronx. Many of my students here at FOS have heard me tell stories of these children and their families. I have explained how dear to me this community is, and how I long to return and continue to give support where it is needed. What I have had less of an opportunity to share with my students here is how dear to me they have become.

I will never forget how many of you stayed up with me to watch the US election while in Graz, Austria. Nor will I forget the kindness and support you extended to me in the following days. I found myself in tears many times and at every turn you made me laugh, walked alongside me as we toured the city. I wanted to be home with my family; you all made me feel a little less homesick. Looking back now, I am incredibly grateful that I was here with all of you and not there. Having had the responsibility to explain Trump's victory in an honest and fair way forced me to sit down and think. I had to find a way to empathize with and understand the situation in

I moved to Munich for the first time in August 2014. I lived here for a year while studying at the LMU. In this time, I also began teaching. Specifically, I taught art and English to children under the age of 10. I decided I wanted to be a teacher. I moved back home to New York in August 2015 and began teaching English to

order to explain it to you. I will always be grateful for the time and patience you gave me as I shared my thoughts on the election in our lessons. You inspired me to reflect deeply upon my country, my history and my culture.

I will also never forget being given the opportunity to share my own Puerto Rican heritage in the classroom, through salsa dancing, music and flan. I will always cherish the travel mug 12G gave me for my birthday so that I can always teach with coffee in my hand. And I will never forget how touched I was by those of you who surprised me and showed up at the protest in Munich against Trump's ban with signs you had made.

My favorite part of teaching and the reason I want to be a teacher is my students. You challenge me to reconsider my own opinions and perspectives and you teach me something new everyday. Working here, and getting to know all of you has been an incredible privilege, for which I will always be grateful.

Pilar Mendez Cruz

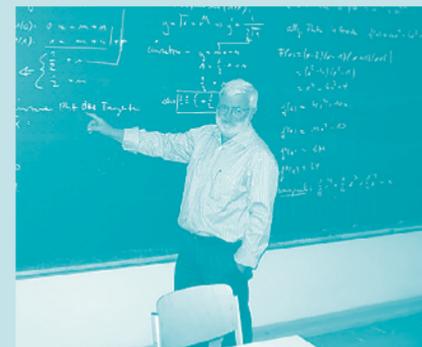
ABSCHIED

CARSTEN-PETER KAERLEIN VERSTORBEN

Völlig unerwartet hat uns unser ehemaliger Kollege Carsten-Peter Kaerlein im Alter von 74 Jahren für immer verlassen. Obwohl er schon seit 2007 in Pension war, unterrichtete er noch bis zum Ende des letzten Schuljahres mit großer Leidenschaft Mathematik in unseren 11. Klassen

und nahm mit großer Motivation am Schulleben der FOS Gestaltung teil. In einer bewegenden Trauerfeier haben Kolleginnen und Kollegen für immer Abschied genommen. Ruhe in Frieden, lieber Carsten!

Helmut Schmid



SERVUS, ADI!

VERABSCHIEDUNG IN DEN RUHESTAND



Wir verabschieden heuer unseren langjährigen Kollegen Adi Bichlmaier in den verdienten Ruhestand. Nur noch die älteren Kolleginnen und Kollegen und einige unserer hochschulreifen Schülerinnen und Schüler kennen ihn aus eigenem Erleben.

Gerade letztere hatten etwas mit ihm gemeinsam: Adi Bichlmaier hat als einer der ersten im Kollegium sein Abitur an einer Fachoberschule erworben, und zwar in Pfarrkirchen in Niederbayern. Nach dem Studium der Anglistik und Germanistik in Regensburg führte ihn sein Weg in die Landeshauptstadt. Bevor er 1996 an die Fachoberschule für Sozialwesen und Gestaltung wechselte, war er an der Städtischen Fachoberschule für Wirtschaft tätig. Dort und zunächst auch an unserer Schule war er für die Stundenplanung zuständig, stets bemüht, möglichst viele Wünsche der Kolleginnen und Kollegen zu erfüllen. Zusatzaufgaben wie diese und sein weiter Schulweg – er pendelte Jahrzehnte von seinem Wohnort in Niederbayern nach München – zehrten an seinen Kräften, weshalb er sich in den letzten Jahren ganz auf die Arbeit mit seinen Schülerinnen und Schülern konzentrierte. Bei diesen war er sehr beliebt, da er immer ein offenes Ohr für ihre Probleme hatte und sich für sie einsetzte. (Als Adi Bichlmaier vor einigen Jahren bereits einmal für längere Zeit erkrankt war, musste ich ein nicht eben kleines Paket mit Geschenken und Genesungswünschen seiner Schülerinnen und Schüler zur Post bringen. Ein nur mäßig beliebter Lehrer darf auf so eine Geste kaum hoffen!)

Wir erlebten Adi Bichlmaier als zuverlässigen, freundlichen und ehrlichen Kollegen. Ein vertrauliches Gespräch war bei ihm gut aufgehoben, darauf konnte man sich verlassen.

Lieber Adi, wir wünschen Dir weiterhin alles Gute, vor allem eine stabile Gesundheit, damit Du Dein Leben nach der Schule im Kreis Deiner Familie und Freunde in vollen Zügen genießen kannst.

Renate Rössler-Brecheis

ABSCHIED

AUS DER GESTAL- BZW. VERWAL-TUNGS-DYNASTIE*

*ZITAT AUS DER ABSCHIEDSANSPRACHE VON HERRN WALSER ALS CHINESISCHEM BOTSCHAFTER

Mal überlegen.

Wie kann ein Gestalter eigentlich in den Ruhestand verabschiedet werden?

Wie kann man einen „Walser“ richtig verabschieden?

Was wird ihm gerecht?

Also mal nachschlagen.

Wikipedia definiert: Gestaltung ist ein kreativer Schaffensprozess¹, bei welchem durch die Arbeit des Gestaltenden eine Sache (ein materielles Objekt², eine Struktur³, ein Prozess⁴, eine Situation⁵, ein Gedankengut⁶ usw.) verändert wird, d. h. erstellt, modifiziert oder entwickelt wird und dadurch eine bestimmte Form oder ein bestimmtes Erscheinungsbild verliehen bekommt oder annimmt.

Herr Walser hat alle diese Kriterien für die Fachoberschule mit erarbeitet, gelebt, wieder modifiziert und immer wieder alle in kreative Prozesse verwickelt. Dadurch hat er sowohl Schüler*innen als auch vielen Kollegen*innen den Bereich der Gestaltung und die gestalterische Sichtweise näher gebracht.

Wir wünschen Herrn Walser einen schönen, gelungenen, neuen Lebensabschnitt und freuen uns auf viele Besuche an der Schule.

Helmut Schmid



PFIAT DI, RUPERT

WIE KANN MAN EINEN SO WUNDERBAREN MENSCHEN WIE DICH VERABSCHIEDEN?

Eigentlich gar nicht – eigentlich wollen wir das auch gar nicht!

Wir haben es dennoch schweren Herzens versucht, indem wir etwas aufgegriffen haben, was stets ein fester Bestandteil in Deinen Klassen war: einmal stilvoll gemeinsam essen!

Wie lebendig sind die Erinnerungen an Essensdüfte im 3. Stock und der langen Tafel im Raum 358 (Kleinwalsertal) mit natürlich selbst mitgebrachtem Geschirr! Plastik verboten!



Statt in der Klasse haben wir diesmal das FPA-Büro umgestaltet zu einer Abschieds-Brotzeit-Festtafel mit allerhand Brotaufstrichen und bestem Brot und gaben uns allen die Gelegenheit, Dich, hochgeschätzter Rupert, ein letztes Mal als Noch-Kollegen in unserer Runde zu haben.

Gekrönt wurde der Nachmittag von einer Ausstellung des Galeristen Rupert, bei der viele gesammelte Werke aus den vielen Schuljahren zu bewundern waren.

Dein ehemaliger Schüler und unser Schulpate Dirk Schmid hat die Ausstellung (und Ruperts Fundus für zu Hause) um ein weiteres Werk bereichert. Darauf zu sehen: Du in Aktion als Lehrer, wie Dirk Dich in Erinnerung hat, umrahmt von ganz charakteristischen Individuen, denen Du die abstrakte Kunst nahebringen versuchst. Wer kann es besser als Du?!

Du hinterlässt einen unvergleichlichen Spirit, dem zu folgen wir alle gefordert sind. Mit Deiner unvergesslichen, gut verschlüsselten und doch verständlichen Ruhestandsrede vor dem versammelten Kollegium hast Du uns Gänsehaut zum Abschied verpasst.

Deine Gestalter*innen

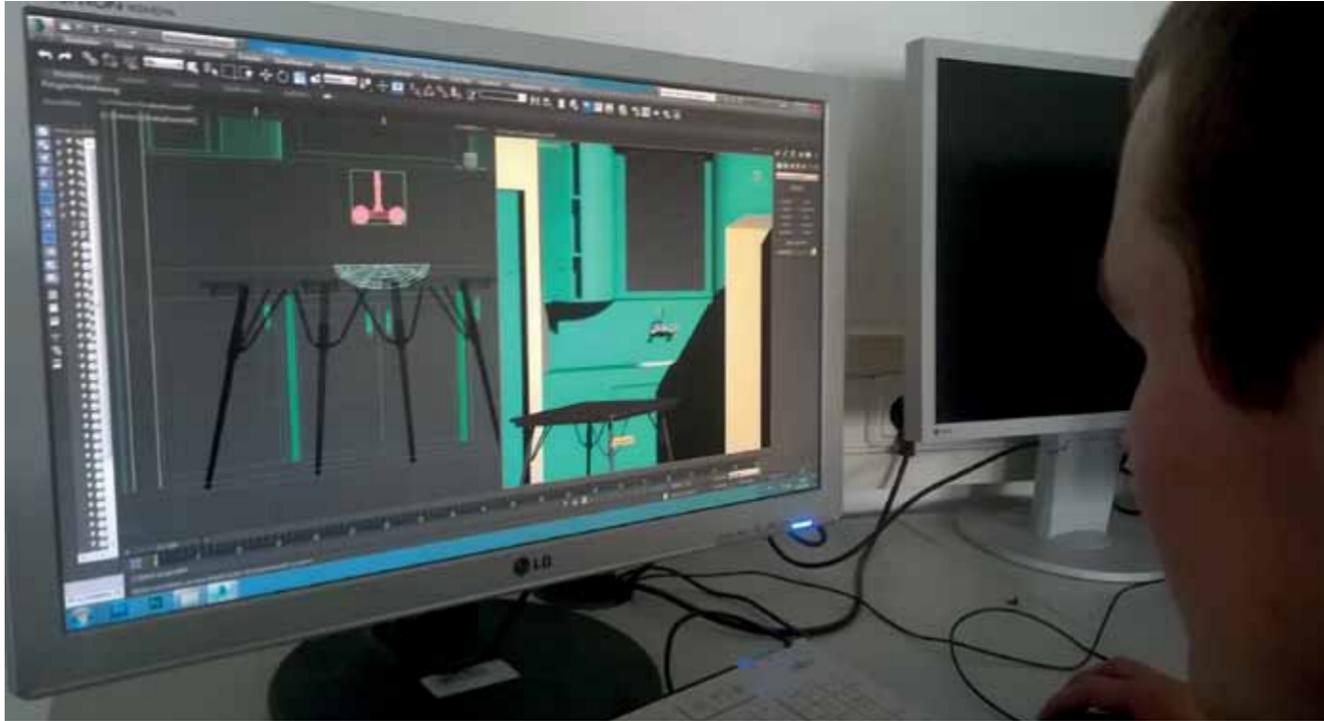
- ¹bei Hr. Walser also Unterricht, Schule, Fachexkursionen, Studienfahrten, Fachleitung Gestaltung
- ²also für ihn logisch Schule, Schulhaus, Werkstücke, Bühnenbilder
- ³für einen Fachschaftsleiter die Denkprozesse im Kopf eines Schülers/-in
- ^{4,5} oft erprobt und durchgeführt in Unterricht, Lehrerkonferenz, Fachsitzung
- ⁶ wie schon auch genannt bei SchülerInnen, bei Schulleitern, und in der Verwaltung



WAHLKURS 3D-MODELLING

3D-STUDIO MAX, ARCHITEXTUREXPERIMENTE

LEHRKRAFT: BERTHOLD BUFLER



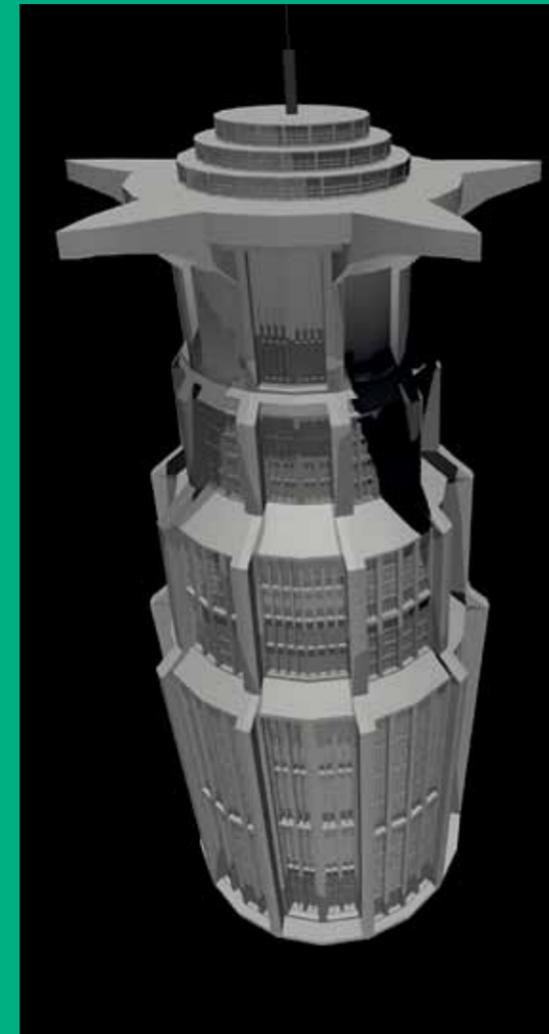
↑ ↘ Ludwig Dressler 13B am Rechner und sein Jeff Wall Insomnia Modell



↑ ↘ Manuela
Freiberger 13A,
Metropolis Neuer
Turm zu Babel



↑ Work In Progress



MIT BISS

EIN FILMPROJEKT DES LENBACHHAUS MÜNCHEN

Ausgangspunkt war der 1922 entstandene, Vampirfilm „Nosferatu“ von Friedrich Wilhelm Murnau. Die Schüler der Klasse 13a entwickelten eigene Wege, wie wesentliche Aspekte des Films in die heutige Zeit transferiert werden können. So entstanden drei Kurzfilme, die jeweils einen anderen Aspekt des Originalfilms fokussieren.

Alle zusammen bieten frisches Gruseln.

Joachim Melf

→ Einmal düster, sozialkritisch („Blutsauger der Gesellschaft“) dann mit psychoanalytischem Tiefgang („Gewissensbisse“) und ein zeitgenössisch, komödiantischer Ansatz („Nie mehr allein“)



GROSS GEWORDEN

GAY-STRAIGHT-ALLIANCE

der
Städtischen Fachoberschule für Gestaltung
Städtischen Rainer-Werner-Fassbinder
Fachoberschule für Sozialwesen
Städtischen Fachoberschule für Sozialwesen
München Nord

**ALLE ACHTUNG,
GSA, DU
WIRST BALD FÜNF
JAHRE ALT!**

Wer hätte im Januar 2013 daran geglaubt, dass du so schnell so groß werden würdest? Gut gemacht! Du wurdest zu Beginn aus Unwissenheit auch mal „Gay-Street-Aliens“ genannt und bist jetzt eine unverwechselbare Größe an deinen Schulen. Du hast angefangen mit fünf Mitgliedern im ersten Schuljahr und hast nun einen Emailverteiler mit über 80 Namen darauf, darunter aktuelle und ehemalige (ja, sie bleiben dir treu!) Schüler*innen sowie Schüler*innen anderer Schulen, die leider noch keine GSA gegründet haben. Du hast angefangen als Wohlfühlgruppe für alle jungen Menschen an deinen Schulen, die sich durch den heteronormativ geprägten Mikrokosmos Schule nicht angesprochen und vertreten gefühlt haben und bist nun Sprachrohr für die LGBTIQA¹-Gemeinschaft vor Ort geworden. Du wolltest zunächst Heimat sein und junge Menschen darin bestärken, sie selbst zu sein, und bist heute Kompass für Toleranz, Akzeptanz und gegenseitigen Respekt an deinen Schulen.

Wie wertvoll du für unsere Schulgemeinschaft geworden bist, kriegen wir, die verantwortlichen Lehrkräfte, auch bei jedem Gruppentreffen gespiegelt. Aber es sind die Momente, in denen wir von außen² besucht werden, die uns deine wirkliche Bedeutung vor

Augen führen. Auf die Frage einer Mitarbeiterin aus dem Pädagogischen Institut, welche Beweggründe man haben könnte, um eines deiner Mitglieder zu werden, sagte erst vor kurzem jemand:

**»AUF MEINER
ALTEN SCHULE
WURDE ICH
SEHR
DISKRIMINIERT
UND DANN KAM ICH
AUF DIE FOS
UND HORTE VON DER
GSA. ES DAUERTE
EINE WEILE,
BIS ICH MICH
WIRKLICH
HIN GETRAUT HABE.
ICH KAM IN DEM
GLAUBEN, MIT MIR
STIMME ETWAS
NICHT; ICH SEI NICHT
GUT SO, WIE ICH BIN.
DIE GSA HAT MIR
GEHOLFEN, SELBST-
BEWUSST ZU
WERDEN.
JETZT KANN ICH
IN DER SCHULE ZU
MIR STEHEN.«**

Uns bleibt nur noch zu sagen:
Wir danken all denen, die die Gay-Straight-
Alliance unterstützt haben, herzlich!

**Lukas Hoffmann (FOS Sozialwesen) und
Manuela Jordanovic (FOS Gestaltung)**

¹Lesbisch - gay (schwul) - bisexuell - transge-
schlechtlich - intersexuell - queer - asexuell
²Des Häufigeren im Jahr werden wir von
Vertreter*innen anderer Schulen, Gruppen,
Behörden besucht, um ihnen zu erklären, was es
braucht, eine eigene GSA zu gründen. Die Idee
verbreitet sich.
³Unsere genaue Position (Startnummer) in der
PoliParade ist ab Juni online zu finden unter:
www.csdmuenchen.de

→ Unsere
GSA-Party im
Backstage ist von
Jahr zu Jahr immer
besser besucht. Von
den 170 Eintrittskar-
ten, die wir dieses
Jahr im Vorfeld an
unseren Schulen
verkauften, wollten
ihr, liebe Gestal-
tungsschüler*innen,
bereits 120 haben.
Respekt!
Besonders viele
Schüler*innen aus
den 11. Klassen
kamen, um mit uns
tanzend ein Zeichen
gegen Homophobie
zu setzen. Es
kommen viele neue
Verbündete nach
- wie schön!



LATEST NEWS:

→ Neben der beständigen Zusammenarbeit mit dem Backstage streben wir an, ein weiteres Event dauerhaft in unsere Jahresplanung mit aufzunehmen: Das QFFM | Queer Mixtape - Schüler*innen-Kino.

In Kooperation mit dem Queer Filmfestival München und Neues Maxim soll allen Mitgliedern und Unterstützer*innen der GSA die Möglichkeit gegeben werden, das aktuelle Kurzfilmprogramm QFFM in einer Spezialvorstellung vor Beginn des Festivals zu einem vergünstigten Preis anzusehen.

Ein großer Dank geht an das Backstage, QFFM und Neues Maxim.

→ Christopher-Street-Day im Juli 2016: Die Teilnahme am Christopher-Street-Day ist fester Bestandteil unseres Jahresprogramms und jedes Jahr eines unserer Highlights. Um noch besser als Gruppe erkennbar zu sein, tragen alle GSA-Teilnehmer*innen ein gemeinsam designedes T-Shirt, welches jedes Jahr durch eine der drei GSA-Schulen finanziert wird. Dieses Jahr sind unsere T-Shirts weiß. Solltet ihr am **Samstag, den 15.07.2017**, in der Innenstadt sein und uns in der Menge erblicken³, dann lauft doch ein paar Meter mit. Jeder unserer gemeinsamen Schritte bringt uns unserem Ziel, einer offenen, toleranten und vielfaltliebenden Gesellschaft näher.

FREMDSPRACHEN-STUDIENFAHRT

NACH MADRID

Noch in der Seminarphase sind wir zu unserer Studienreise nach Madrid aufgebrochen.

Wir haben uns früh morgens am Flughafen getroffen, um genau zu sein, 05:30 Uhr war Treffpunkt.

Während es in Deutschland nass-kalt und regnerisch war, empfing Madrid uns mit strahlendem Sonnenschein, trockener Hitze und gelegentlich bis zu 40 Grad!

Die Gegend rund um unser Hotel am Plaza del Sol haben wir in täglichen Exkursionen erkundet. Wir kennen uns dort nun besser aus als in München.

Sämtliche Statuen, Plätze, Museen und Kirchen haben wir besichtigt. Der Königspalast und Adressen aus unserem Schulbuch standen auch auf dem Programm.

Manche haben sich auch das Spektakel eines Stierkampfes nicht entgehen lassen. Diese armen, wunderschönen Tiere!

Jeden Tag hatten wir für einige Stunden die Möglichkeit, selbst durch Madrid zu gehen.

Einige haben gefeiert, andere gingen shoppen, wieder andere haben die einheimische Küche probiert oder sich einfach entspannt.

#JÁMON
#HOLAMADRID
#LACAPITAL
#CORRIDADETORROS



#VÁMONOS
#TAPAS

Unsere Lehrer - beides Sportlehrer - gaben an manchen Tagen ein sehr schnelles Tempo vor und es passierte des Öfteren, dass der ein oder die andere nicht mehr Schritt halten konnte und im Gewusel Madrids verloren ging.

#TEQUILA
#IRDECOMPRAS



#MONUMENTOS



Alles in allem war es aber eine coole und interessante Reise. Wir waren stolz, uns ein bisschen auf Spanisch verständigen zu können, und erleichtert, dass die meisten auch mit Englisch etwas anfangen konnten.

Vorname Name

#CALOR

2016

NACH PARIS



← Notre petit cours de français. (von links nach rechts und hinten nach vorne : Clara Mittlmeier, Sabrina Mareska, Frau Everling, Marie Schrötter, Sarah Leuchtenberg, Bianca Bichler, Melissa Ries, Jonas Berrenberg, Sarah Binkowski, Carolin Hoehl)

Am Mittwoch, den 15.03.17, begann am Münchner Hauptbahnhof um 14.28 Uhr unsere Reise nach Paris. Schon die Zugfahrt war aufregend, denn innerhalb kürzester Zeit kamen wir dank des Schnellzug TGV in Paris an.

Am nächsten Morgen (nach einem etwas spartanischem, aber doch leckerem französischem Frühstück) ging es zur berühmten Notre-Dame Kathedrale. Dort startete der erste Tagesordnungspunkt: eine interessante Stadtführung, bei der uns der Einblick in einen Teil der Pariser Geschichte, verschiedene Stadtviertel und u.a. den Jardin du Luxembourg gewährt wurde. Nach diesem informativen Input knurrte uns allen der Magen, somit entschieden wir uns für ein typisch französisches Picknick mit Käse und Baguette, das wir am sonnigen Seine-Ufer genossen. Am Nachmittag besuchten wir das Musée de Parfum, in dem wir eine Führung auf Französisch erleben durften und dank Frau Everlings Übersetzungen am Ende ein gutes Wissen über die Entstehung

des Parfüms hatten. Anschließend führte unsere Lehrkraft uns auf die Dachterrasse der Galerie Lafayette, von wo aus wir von oben einen wunderbaren Ausblick auf Paris hatten – samt kitschig-schönem Sonnenuntergang. Abends zogen ein paar von uns los, um das Nachtleben von Paris auszutesten. Wir landeten schließlich in einem eindrucksvollen Club namens „Carmen“ (in Pigalle), welcher von innen im Barockstil gebaut und ausgestattet war. Im 19. Jahrhundert wurde hier die Oper von George Bizet komponiert und heute erklingen tanzbare Hip-Hop Beats in den Räumen.

Am zweiten Tag unserer Reise besuchten wir als weitere Ergänzung unserer Architektur-Eindrücke die Sacré-Cœur de Montmartre. Ein imposantes Gebäude, das sich auf einem hohen Berg befindet und eine Vielzahl an kunstvoll gestalteten Statuen und Glasfenstern in sich trägt. Als wir daraufhin in dem ehemaligen Künstlerviertel Montmartre in einem Café saßen

und gerade dabei waren, leckere Burger zu verspeisen, sahen wir, wie ein Mann, vollständig in blau gekleidet, in der Bar gegenüber freudig begrüßt wurde. Es stellte sich heraus, dass dieser der „Guru“ Michou von Montmatre ist, der seit 45 Jahren ausschließlich die Farbe blau trägt. Genau an diesem Tag feierte er seinen Geburtstag und hatte dazu einen Bass-Männer-Chor eingeladen. Wir selbst tanzten auch auf die mehrstimmigen französischen Volkslieder. Das war ein außergewöhnliches Ereignis! Als es dunkel wurde, machten wir eine Bootsfahrt auf der Seine, bei der sich die überwältigende Architektur von Paris aus weiterer Entfernung noch einmal von ihrer besten Seite zeigte. Noch besser war die Aussicht vom Eiffelturm aus. Von oben, von dem gefühlt leicht schwankenden Eiffelturm, die Stadtstruktur von Paris zu erkennen, war eine interessante Erfahrung. Zum Abschluss sahen wir uns noch einmal die bekannten Glaspyspyramiden vor dem Museum Louvre bei Nacht an. Danach gingen wir schließlich müde ins Bett, um am nächsten Tag wieder früh fit zu sein für den Besuch der berühmten Märkte von Paris. Bevor wir die Rückfahrt antraten, besuchten wir noch den Arc de Triomphe und aßen in der (sogar sonntags!) gut belebten Fußgängerzone auf der berühmten Prachtstraße Champs-Élysées in der traditionellen Konditorei Paul leckere Tartes.

Die Paris-Fahrt war eine unglaublich eindrucksvolle Reise, die von vielen von uns als „beste Klassenfahrt“ der gesamten Schulzeit betitelt wurde. Auch unser Französisch wurde dadurch gefestigt, da wir versuchten, uns ausschließlich der französischen Sprache zu bedienen.

Sarah Binkowski 13B

ZWEITE FREMDSPRACHE

FÜR DIE 13. KLASSE



↑ Französischklasse



Corso di Italiano →



↑ La mejor clase de Espanol

STUDIENFAHRTEN 2016/17

KLASSE	DATUM	BEGLEITENDE LEHRKRÄFTE	ZIEL
12F	7.10.-11.11.2016	HR. SEUBERT, HR. WALSER	GRAZ
12G	7.10.-11.11.2016	FR. JORDANOVIC', FR. MENDEZ-CRUZ	GRAZ
13B	24.10.-27.10.2016	FR. MANN, HR. WALSER	LEIPZIG
12E	9.11.-11.11.2016	FR. ERNST, HR. BAUM	HAMBURG
13A	22.11.-25.11.2016	FR. DESING, HR. SKLARZIK	LEIPZIG
12B	28.11.-2.12.2016	FR. URBAN, HR. FRANKE	BARCELONA
13C	16.01 - 20.01. 2017	HR. TRINKL, FR. BEUTEL	ZAGREB

FRIENDLY ALIEN

STUDIENFAHRT DER 12 F UND 12 G NACH GRAZ

Am 07.11.2016 geht es los nach Graz in Österreich. Als wir in der Früh an der Schule auf den Bus warten, fallen unzählige Schneeflocken und draußen wird es ganz schön eisig. Gegen 14 Uhr kommen wir am Hostel am Grazer Hauptbahnhof an und kurz darauf werden uns die wichtigsten und interessantesten Ecken der österreichischen Stadt gezeigt. Anschließend freuen wir uns auf ein gemeinsames Essen im Bier Baron, einem sogenannten Baukasten-Restaurant. Jeder kann sich hier sein Essen selbst zusammenstellen. Sei es Pizza, Burger oder Pasta.

Am nächsten Morgen besichtigen wir das architektonisch besonders auffällige Kunsthaus. Zeitgenössische Künstler aus aller Welt stellen hier ihre aktuellen Werke und Gemälde oder Plastiken aus. Besonders über die Architektur des Museums erfahren wir viel; da Graz 2003 Kulturhauptstadt Europas wird, muss ein neues

modernes Kunsthaus her. Dafür wird ein Architekturwettbewerb veranstaltet, den Peter Cook und Colin Fournier mit ihrem „Friendly Alien“ gewinnen. Dieses hebt sich durch seine runde Form und dem ungewöhnlichen Material von der barocken Bauweise ab, die sich durch die komplette Stadt zieht. Das Haus hat eine BIX Medienfassade, die Graz bei Nacht erleuchtet.

Am Mittwoch bekommen wir eine Führung in der Lurgrotte Peggau, einer riesigen Tropfsteinhöhle. Die Stalagmiten und Stalaktiten, sowie die vielen kleinen Fledermäuse, welche Winterschlaf in der Höhle halten, bringen die Schüler und auch die Lehrer zum Staunen.

In der Fachhochschule Joanneum werden wir am Donnerstag herzlich empfangen und mit Informationen über die FH und ihre beiden kreativen Studiengänge, Informationsdesign und Industrial Design, versorgt. Wir lernen ein paar Studenten kennen und dürfen die Werkstätten

und Arbeitsplätze ansehen. Am Nachmittag besuchen wir in zwei Gruppen das Museum der Wahrnehmung. Dort bestaunen wir die jüngsten Arbeiten der Architekturstudenten von Graz. Außerdem werden wir von speziellen optischen Täuschungen ausgetrickt und beeindruckt.

Zum Abschluss der Studienfahrt genießen wir ein weiteres gemeinsames Abendessen im Glöckl Bräu, einer typisch österreichischen Wirtschaft. Munter und heiter lassen wir den letzten Tag unserer Fahrt ausklingen.

Am Freitag steigen wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge in unseren Bus und kehren nach Hause zurück.

Wir möchten uns herzlichst bei Frau Jordanovic, Herrn Seubert, Herrn Walser, sowie der Pilar für eine wunderbare und gelungene Klassenfahrt bedanken und blicken gerne auf die miteinander verbrachte Woche zurück.

Caro Stegerer, 12G



↑ Arbeiten der Architekturstudent*innen der Fachhochschule Joanneum



←
Kunsthaus
Friendly
Alien
↗ →
Lurgrotte
Peggau



ANMERKUNG DER AUTORIN

STUDIENFAHRT DER 13B NACH LEIPZIG

Es ging nach Leipzig im Oktober, inzwischen viele, viele Tage zurückliegend. Meine werte 13B trat die lange Busfahrt an, im Gepäck: Herr Walser und Frau Mann. Mit zwei gestaltungsbegeisterten Gestaltungslehrern war klar, dass das im wahrsten Sinne des Wortes eine Studienfahrt werden würde; wir hatten also Bleistift und Skizzenblock voraussehend mit im Rucksack verstaut.

ANMERKUNG DER AUTORIN: SIE WAR IN LEIPZIG KRANK.



Mit dem Mittel ihrer Fantasie versucht sie nachvollzuziehen, was in ihrer geistigen Abwesenheit, verstaut in einem Hostelzimmer, jenseits dessen vier Wänden, passiert ist.

Aus den vorliegenden Dokumenten (einem 18-minütigen Beweisvideo) geht hervor, dass ihre Mitreisenden draußen in Regen und Wind hauptsächlich - neben Kälte - Spaß und Freude empfanden. Sie lauschten Herrn Walsers feschem Sohn und dessen feschem Kamerad in der Hochschule für Kunst und Buchdruck, ließen sich durch die eisig-düstere Stasi-Vergangenheit führen und suchten die Baumwollspinnerei auf, in der Künstler schwärmen wie Bienen im Bienenstock. Sie fuhren nach Dessau, um sich das Bauhaus im Original anzusehen. Sie gingen abends aus und erkundeten auf eigene Faust die Stadt. Ich hab von ekstaseartiger Bewunderung für niedrige Preise im Gastronomie-Bereich gehört.



- ↑ zuhören
- ← Kunsthochschule
- ← Bauhaus



← Die 13B auf einer Bauhaustreppe



↑ Leipzig aus der Sicht von Marie Schrötter

Es waren wohl vier sehr lange Tage für die Klasse, abends am Donnerstag der Woche stiegen wir alle zusammen wieder in den Bus, brachten die sechs Stunden Busfahrt geduldig hinter uns, stiegen aus, die Wege sich trennend - ... und am Freitag trafen wir uns alle wieder in der Schule, die inzwischen geheilte Autorin inkludiert.

Herrlich. Wir danken Frau Mann und Herrn Walser.

Carolin Hoehl, 13b

↓ Künstlerhäuser



YO! YO!

KLASSENFAHRT DER 12E NACH HAMBURG

»NACH VIELEN IRRUNGEN UND WIRRUNGEN (INKLUSIVE EINES UNGEPLANTEN ZUGWECHSELS) KAMEN WIR MIT ORDENTLICHER VERSPÄTUNG IN HAMBURG AN UND SCHAFFTEN ES GERADE NOCH ZU UNSERER FÜHRUNG IN DEN DEICHTORHALLEN.«

»WIR HABEN NACH GELD GEANGELT UND OHNE INSTRUMENTE MUSIK GEMACHT, HABEN DIE KUNST AUS HAMBURG BEWUNDERT UND UNS VON ORT ZU ORT GESCHLEPPT. AUS DEM BETT GEQUALT UND FAST DAS FRÜHSTÜCK VERPASST.«



↑ In bitterer Kälte

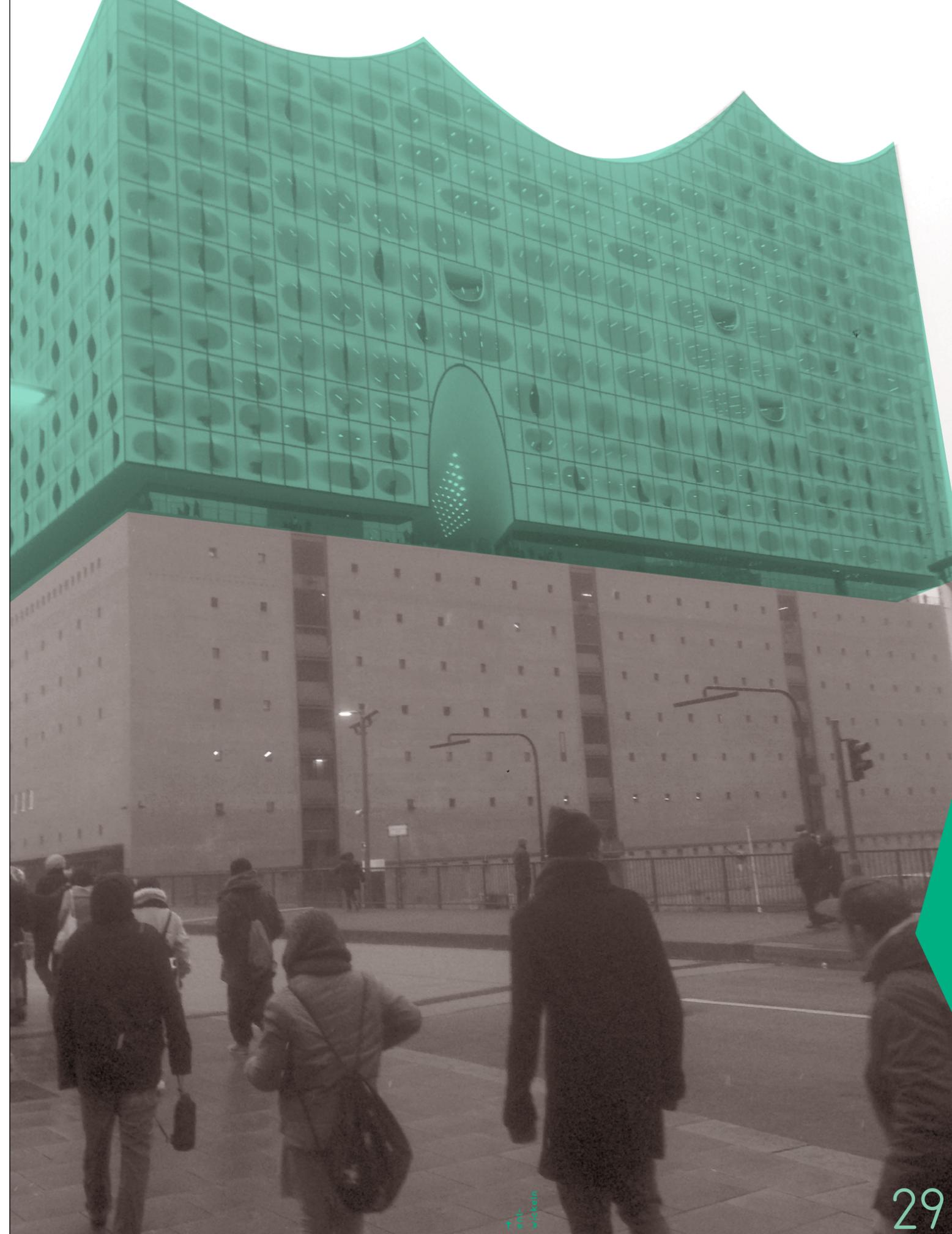
»DAS SCHLITTERN AUF DEN GLATTEN STRASSEN HAT DER STADTFÜHRUNG EINE GUTE ATMOSPHERE GEBRACHT.«

»JEDER HAT SICH MIT JEDEM VERSTANDEN, OBWOHL WIR UNS NOCH NICHT GUT KANNTEN. DIE LEHRER WAREN COOL UND WIR HATTEN VIEL SPASS. EINE EISKALTE, ABER TOLLE STADT.«

»YO YO HAMBURG, DU WARST SEHR FRISCH UND HAST MICH ENTZÜCKT. VERPLANTER HAUFEN MIT ZWEI LEHRERN STRAHLTEN WIR DURCH AUSSTELLUNGEN BEGLÜCKT. GUTE FÜHRUNG DURCH DIE STADT DIE NACHT HAT MICH IMMER GEPACKT TANZEN, RAUCHEN UND EIN BIER WAR TEIL VON DIR. HAMBURG OH HAMBURG DU HAST MIR GEZEIGT, EGAL WO MAN IST, GIBT ES WUNDERSCHÖNE BEGEGNUNGEN. ICH DENKE GERNE ZURÜCK. BIS GANZ BALD, ALTER FREUND OH HAMBURG.«

Klasse 12e

→
Unter den ersten Besucher*innen der Elbphilharmonie



AUF GEHT'S!

STUDIENFAHRT DER 13A NACH LEIPZIG

Nach einem menschengroßen Lebkuchenhaus als Vorgeschmack auf den Advent, einer Raucherpause, und viel Schlaf kamen wir im nächtlichen und schon weihnachtlich geschmückten Leipzig an und erkundeten schon einmal die Gegend auf dem Weg zu unserem Hostel.

DAY ONE: LEIPZIG, KUNSTSTATIONEN

→ Station 1: die Baumwollspinnerei

Eine Rennerei! Tramtickets hier, Veggie-Döner da ...

aber Hauptsache, wir haben die beeindruckende Baumwollspinnerei gesehen, die uns durch eine entspannte Stimmung, einen netten Guide und teils skurrile Kunstprojekte schmackhaft gemacht wurde.

→ Station 2: die Hochschule für Grafik und Buchkunst

Dank des Leiters des Fotolabors bekamen wir einen Einblick in interessante, tolle Werkstätten und konnten im Aktsaal ein beeindruckendes Walskelett bewundern (nicht zu vergessen: lebensgroß!).

→ Station 3: Vernissage im Grassi-Museum

Wegen zweier weiterer Ausstellungseröffnungen an diesem Abend leider keine kurze Einführung in die Geschichte der Türklinken... dafür anschließend gemeinsames Dinieren im feinsten Kreise.

DAY TWO: DESSAU, BAUHAUS

Viele waren von diesem „neuen“ Design und architektonischen Kontrast zu Leipzig begeistert ...und manche kauften sich das Brandenburgertor als Souvenir im Bauhaus Shop (Bauhaus Edition).

→ Abends: Programm „Free Like A Bird“:

Kartenspielen bis in die Puppen, gemeinsam Kochen, ein wenig Feiern, lange nächtliche Spaziergänge und natürlich VIEL SCHLAFEN.

DAY THREE: LEIPZIG, GESCHICHTE

Short briefing for piepls who wants to etend se history of se german Mauerfall.

Wee are verry gläd sat wee had se opportunity too get so mani informätions as possibl but still I must sai it was verry windy and a littl bit of a cold wäser.

Sänk you still verry matsch for se nice tur!

→ Abends: Programm „Dahoam is Dahoam“

Klasse 13a



Impressionen
Baumwollspinnerei

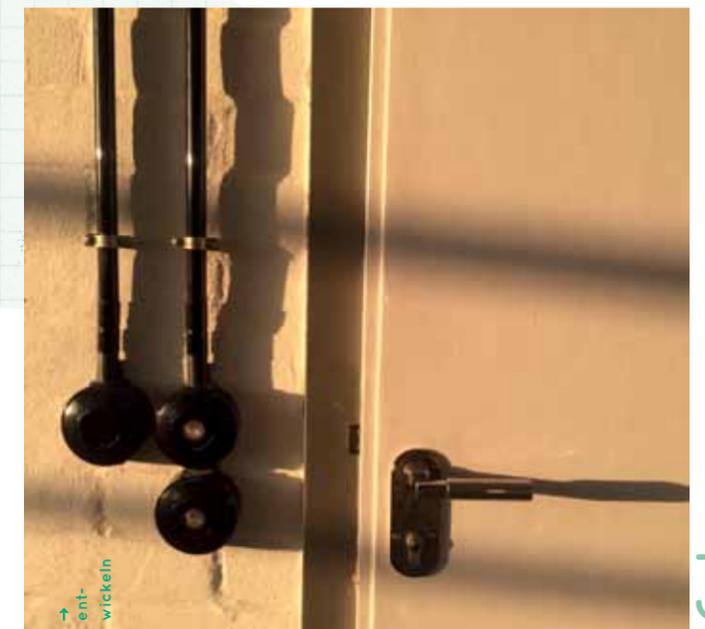


← los geht's! Wettrennen am Augustusplatz (Lilian Dörr, Isabel Kufner)

→ Meisterhäuser Dessau
↓ Design-Workshop



← Klassenfoto in Dessau
→ Bauhausimpression



→ ent-
wickeln

»ANTONIO-GAUDI-FAHRT«

STUDIENFAHRT DER 12B NACH BARCELONA

Eine Studienfahrt zu planen ist so eine Sache. Genauso schwierig wie die Entscheidung für ein Abschluss T-Shirt: 28 unterschiedliche Ideen, jeder will mitreden und nie kommt man zu einem Ergebnis, mit dem alle glücklich sind. Organisationstalente sind wir zudem alle nicht. Manchmal hat man jedoch Glück und es gibt eine Person, die sich traut, die Sache einfach in die Hand nimmt und versucht, das Beste daraus zu machen. Wir hatten dafür unsere Anna (an dieser Stelle ein dickes Lob!).

Die Sprachlegastheniker-Klasse fährt also nach Barcelona mit einem

guten Ausgang, da Mami noch ans Gate kam und den Perso vorbeibrachte. Glück gehabt. Dann hieß es endlich zurücklehnen und beim Anblick der verschneiten Gletscher ging's endlich Richtung Süden.

In Barcelona angekommen und nach dem Bezug unserer Zimmer wurden wir total ausgehungert auf unsere erste spanische Mahlzeit losgelassen. Die Bedienung

und ein wenig kitschig; und dennoch definitiv einen Besuch wert.

Am folgenden Tag sahen wir bauliche Glanzstücke wie das Casa Battlo oder das Casa Mila, entworfen von dem berühmten Architekten Gaudi. Nach ein paar freien Stunden besuchten wir das Picasso Museum. Ein Tag mit vielen Eindrücken und doch waren wir erleichtert, als wir unsere vom Asphalt geplagten Füße in den sanften Sand

musste uns das Menü des Tages mindestens fünfmal erklären. Nachdem der nette Herr dann auch noch die einzelnen Saucen an den Tisch brachte, gaben wir auf und entschieden uns für die wahrscheinlich spanischste Lösung:

Jeder bestellt etwas anderes und isst dann einfach bei allen mit. Anschließend wollten wir noch vor Einbruch der Dunkelheit am Park Güell sein, weshalb wir auch gleich wieder aufbrachen. Der Park selbst war riesig. Natürlich auch schön, aber hauptsächlich groß, pompös

legen konnten und dieser durch rieselte. Das Meer. Einige aus unserer Klasse sahen und spürten es zum ersten Mal in ihrem Leben. Ein wunderschöner Augenblick!

Am nächsten Morgen starteten wir zur nächsten „Antonio-Gaudi-Tour“. Mit viel Gaudi war diesmal auch der Hinweg zum Park Güell, in dem das ehemalige Wohnhaus Gaudis steht, verbunden. Da in unserer Klasse jeder mit zwei bis drei Mitschülern ein Referat für eine Sehenswürdigkeit vorbereitet hatte, konnten wir einiges an Organisation an die jeweiligen

Referenten abgeben und uns damit auch teure Führungen sparen. So übernahm ein Team z.B. auch die Sagrada Familia (von uns auch Sangria Familia genannt).

Der letzte Tag ging mit moderner Kunst im Museu d'Art Modern los. Dort gab es Kunstwerke, die meist verrückt, oft sehr frei interpretierbar und manchmal auch völlig unverständlich waren. Da stellte sich auch bei uns die typische Frage „ist das moderne Kunst oder kann das weg?“ Doch auch das Museum war - allein aufgrund der

Dankbar sind wir unseren Lehrern, Frau Urban und Herrn Franke, die uns den Freiraum gaben, auch die beschriebenen Momente zu genießen. Wir sind froh, dass sie sich auf die vorerst scheinbar aussichtslose Studienfahrt mit uns einließen, um mit uns Neues zu entdecken.

Laurin Böhm, 12b



zeitlosen

Architektur des Gebäudes - seinen Besuch wert. Nach der darauffolgenden Besichtigung des wirklich schönen gotischen Viertels ließ eine Gruppe der Klasse den Abend nochmals am Strand ausklingen. Anton, der seine Gitarre mitgenommen hatte, „jamte“, während der Vollmond der Nacht einen einzigartigen Charme verlieh. Kein Alltagsstress, keine Schulsorgen, kein nervendes Handy. Ein Moment, in dem alles stillzustehen schien.

Und Wumms. Drei Uhr in der Früh. Unser Bus, der uns zum Flughafen auf dem Weg ins kalte, sehr kalte Deutschland zurückbrachte, war da.



GEWISSER CHARME

STUDIENFAHRT DER 13C NACH ZAGREB

- Streetart-Tour
- ↓ Memorial Center
- ↓ Socialist Zagreb



„Theresa schreibst du den Bericht über die Klassenfahrt nach Zagreb?“ „Joah, kann ich schon machen.“ Natürlich würde ich mich schon drei Monate davor an meinen Laptop setzen, ich würde den Bericht sicher nicht hinausschieben und in letzter Minute verfassen, und würde auch ganz sicher nicht an mangelnden Einfällen verzweifeln. Ich würde in diesem Bericht auch nichts beschönigen oder mit schmeichelnden Floskeln umschreiben. Sowas würde ich nie tun.



Am Morgen des 16. Januars traf sich also nun die 13c gut gelaunt und in bester Stimmung um acht Uhr morgens am Hauptbahnhof. Alle freuten sich schon auf die Zugfahrt und wir sprühten direkt vor guter Laune. Nur neun Stunden später empfing uns das schon nächtliche Zagreb mit kuschligen Zwanzig Grad minus. Was will man mehr? Das schöne Wetter sollte auch den Rest der Woche anhalten. Gelegentlich windete oder schneite es zwar ein wenig, aber mindestens einmal pro Tag wärmte uns die Sonne unsere liebebreizenden Gesichter für ca. zwei Minuten.

Das einzige, was unsere Stimmung in dieser Woche ein wenig trübte, war Herr Trinkl, der leider seine Katzen sehr vermisste, und meine Brille die zerbrochen ist, obwohl ich mich doch nur auf sie gesetzt hatte

(#DUFEHLST)

Alles in allem war die Klassenfahrt trotzdem eine sehr gelungene Reise. Zagreb hat einen gewissen Charme. Dessen Geschichte und Kultur, seine riesigen Plattenbauanlagen, durch die man ungelogen einen Tag laufen kann*, das Essen**, die Streetart und vor allem seine Museen*** prägen das Stadtbild.

Abschließend sollte man vielleicht erwähnen, dass wir die Woche in völliger Abstinenz lebten, die freie Zeit eigentlich nur mit Mario Card und UNO zubrachten und spontane Tanzpartys am Gang des Hostels feierten.

Und wenn wir uns doch einmal durch Zufall in eine der vielen Bars in Zagreb verirrt, dann machten wir uns bei einem oder vielleicht auch zwei Gläsern Leitungswasser einen netten Abend :-).

Theresa Gohm



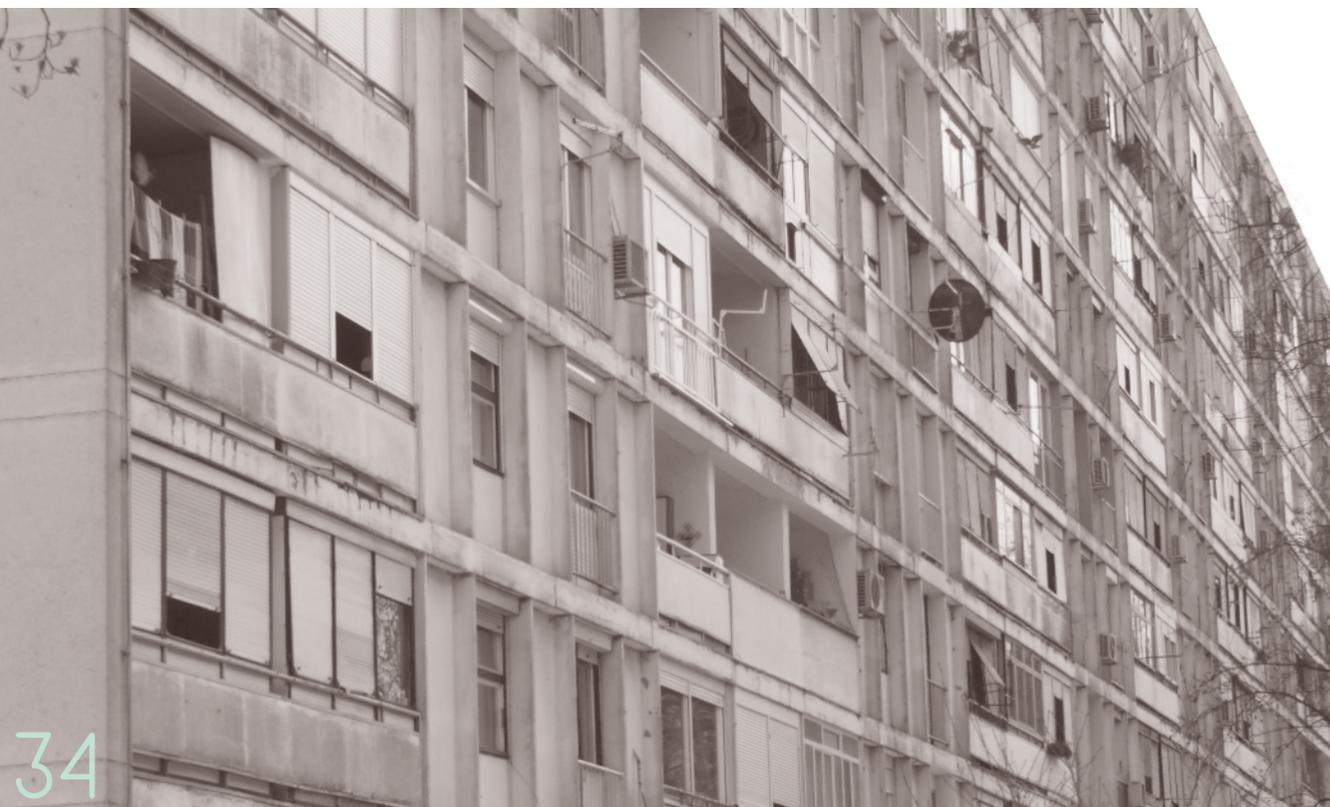
- ↑ Museum Of Contemporary Art
- ↓ Nuovo Zagreb

Fußnote:

* Uns wurde die Geschichte eines Pärchens erzählt, welches im selben Haus aufgewachsen ist, sich nie gesehen hat, bis sie sich eines Tages trafen und heirateten und das nun ein Gebäude weiter gezogen ist.

** Gut, wenn man kein Vegetarier ist.

*** Unter anderem das „Museum of Broken Relationships“, in dem lauter Schlüsselobjekte einer Trennung aus aller Welt mit der jeweiligen Geschichte dahinter ausgestellt sind – von einer Cent Münze bis hin zu einer Axt ist alles dabei. Übrigens sind die Urheber des Museums selber ein getrenntes Pärchen, und nun Geschäftspartner.



MEIN NAME IST ...

STIMMUNGSBILD AUS DER BERUFSINTEGRATIONSKLASSE

»MEINE NAME IST ... ICH KOMME AUS AFGHANISTAN/ERITREA/MALI. ICH BIN SEIT EINEINHALB JAHREN IN DEUTSCHLAND. ICH GEHE SEIT SEPTEMBER 2016 IN DIE FACHOBERSCHULE. WIR LERNEN HIER DEUTSCH, MATHE, SPORT, SCHWIMMEN UND HABEN ZWEIMAL DIE WOCHE EIN PRAKTIKUM IN DER GLAS- UND PAPIERWERKSTATT.«

»Weil ich in die Schule gehe, kann ich mich frei in der Stadt bewegen, einkaufen etc. Ich muss Deutsch lernen und für meine Zukunft kämpfen.«

↓ Schwimmunterricht



»Ich wünsche mir, dass ich eine Ausbildung machen kann als Automechaniker oder im Sozialbüro.«

»ICH BIN SEHR GLÜCKLICH, WEIL ICH VIELE MENSCHEN IN DER SCHULE KENNENGELERNT HABE. ALLE SIND SEHR NETT UND FREUNDLICH.«



»In der Schule gefällt es mir gut, wenn wir mit Hr. Baum Fußball spielen und schwimmen gehen.«

»Nach den zwei Jahren möchte ich eine Ausbildung als Automechaniker oder Krankenpfleger machen. Deshalb will ich für immer in Deutschland leben und arbeiten.«

»Ich würde gerne mit Fr. Rheinberger noch ein Jahr Deutsch lernen, weil Frau Rheinberger sehr nett ist.«

»MEIN WUNSCH IST ES, DASS WIR IN DER ZUKUNFT NOCH MEHR DEUTSCH- UND MATHEUNTERRICHT HABEN.«

»Manche Leute sagen, Arbeit sei besser als Schule, aber sie denken anfangs falsch. Ja, es ist richtig, junge Menschen brauchen Geld für ihre Freizeit, aber sie müssen auch selbstständig sein! Geld ist nur Papier. Wissen ist unser wichtigster Schatz, den wir niemals verlieren können.«



»ICH BEDANKE MICH BEI DEUTSCHLAND SEHR, WEIL ICH IN DIE SCHULE GEHEN DARF. ICH KOMME MEINEN TRÄUMEN SO EIN STÜCK NAHER.«

- ↑ Schlittschuhfahren mit den Tutoren
- Reifenmontage & Service Schulung der Stahlgruber Stiftung
- ➔ Wandgestaltung mit den Tutoren
- ← Schlittfahrten mit den Tutoren
- ↓ Bowling



»Sieben Monate besuchte ich keinen Deutschkurs und ging nicht in die Schule. Das war sehr langweilig, weil ich den ganzen Tag nur geschlafen habe.«

»ICH BEDANKE MICH BEI HR. SCHMID, FR. HEUER, FRAU EVA, FR. FISCHER, HERMANN UND DEN RESTLICHEN LIEBEN LEHRERN.«



PLAKATIV

GESTALTER GESTALTEN

Es gibt nichts Schöneres für einen Gestalter als selbst zu gestalten ... Als Lehrende kommen wir nur leider viel zu selten dazu ... Umso schöner, dass wir bei einer internen Fortbildung der Fachschaft Gestaltung zum Thema Plakatgestaltung endlich wieder selbst Hand anlegen durften.

Unter der Leitung des Kommunikationsdesigners Prof. Lars Harmsen, der unter anderem Konzeption und Entwurf/Typografie und Layout an der FH Dortmund unterrichtet, wurden wir sehr professionell und doch ganz spielerisch und experimentell an das Thema Plakatgestaltung herangeführt. Es wurde geschrieben, gekritzelt, geschnitten, kopiert, fotografiert, verzerrt, gerissen, wieder neu zusammengesetzt und digitalisiert ... Was am Ende rauskam? Ganz viel Spaß, „Ah!“, „aha“, „oh je“, aber vor allem viel fachliches Know How und neue Inspiration für unseren Gestaltungsunterricht!

Vielen Dank, Lars! Auf ein baldiges Wiedersehen

Lea Klemens für die Fachschaft Gestaltung



Prof. Lars Harmsen studierte Visuelle Kommunikation in Basel und Pforzheim. Schon während des Studiums gründete er in Karlsruhe das Design-Büro MAGMA. 2014 zog es ihn als Partner und CD von Melville Brand Design nach München. Seit 2011 unterrichtet er Konzeption und Entwurf/Typografie und Layout an der FH Dortmund. Er ist Gründer des Fontlabels Volcano-Type sowie Herausgeber von Slanted Blog und Magazin (seit 2014 im eigenen Verlag Slanted Publishers). Schwerpunkte seiner Arbeit, für die er national und international vielfach ausgezeichnet wurde, sind Typografie, Corporate- und Editorial-Design. Darüber hinaus verfasste er zahlreiche Design- und Typografie-Publikationen.



← ↑ analog digitaler Chaostag



DIGITALE WELTEN

SCHULINTERNE FORTBILDUNG IN PHOTOSHOP UND INDESIGN

13 Uhr, die Schule ist aus, alle gehen nach Haus. Oder doch nicht? Im Raum 161 finden sich, fast wöchentlich, die Gestaltungslehrer*innen ein, um die Schulbank zu drücken.

Photoshop und Indesign stehen auf dem Programm. Im Zuge des anstehenden LehrplanPLUS ist ein Upgrade im Bereich Mediensoftware notwendig geworden.

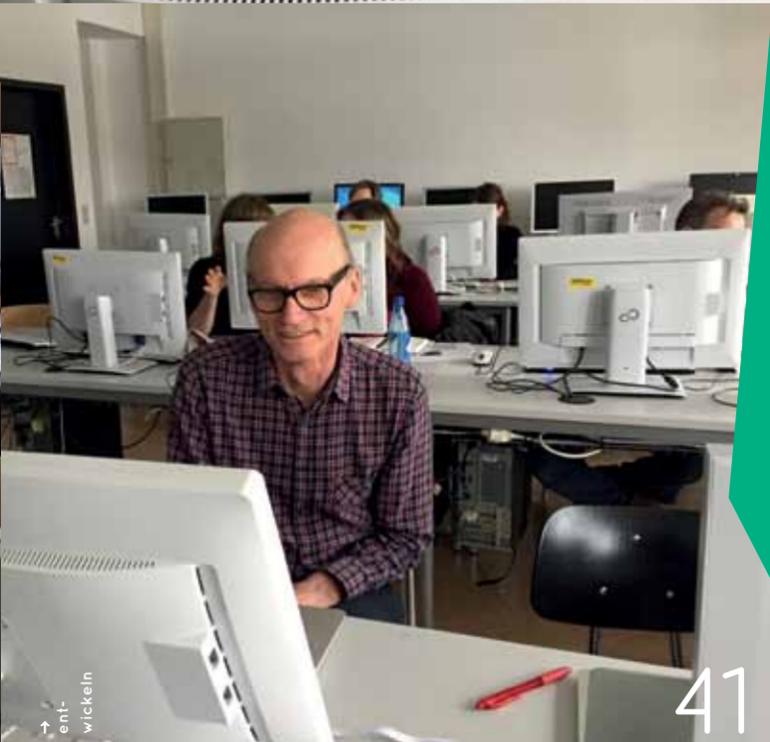
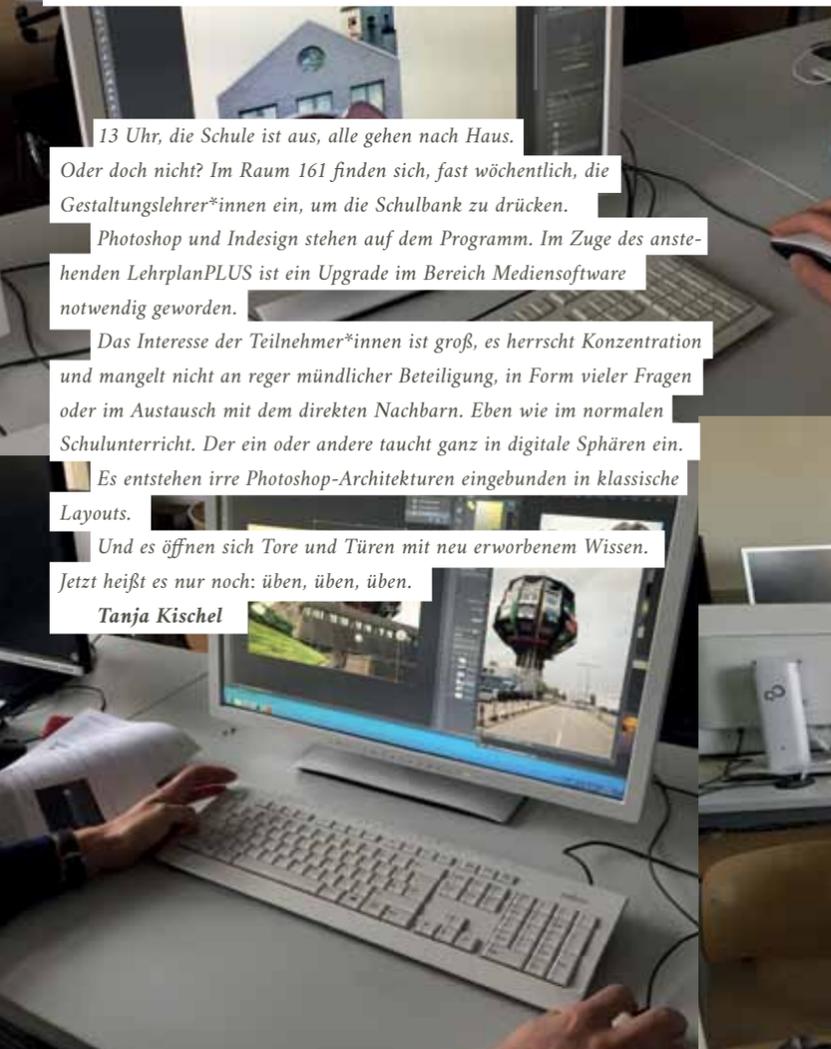
Das Interesse der Teilnehmer*innen ist groß, es herrscht Konzentration und mangelt nicht an reger mündlicher Beteiligung, in Form vieler Fragen oder im Austausch mit dem direkten Nachbarn. Eben wie im normalen Schulunterricht. Der ein oder andere taucht ganz in digitale Sphären ein.

Es entstehen irre Photoshop-Architekturen eingebunden in klassische Layouts.

Und es öffnen sich Tore und Türen mit neu erworbenem Wissen.

Jetzt heißt es nur noch: üben, üben, üben.

Tanja Kischel



PRAXISNAH

SCHULLAUFBAHNBERATUNG

Zu Gast war dieses Jahr Florian Jonas, ehemaliger Schüler und Teilnehmer des Wahlkurses 3D-Modelling. Kompetent aus der Praxis des 3D-Designs berichtete Florian über seinen beruflichen Werdegang, der ihn von Ravensburger zu Grimlore Games, einem Spieleentwickler führte. Spannende Themen für unsere Schüler, die sich für diese Berufsfelder interessieren: Was ist eigentlich der Unterschied zwischen den Studiengängen Game Design und Interaction Design? Welche Berufsfelder und -chancen bieten sich im Bereich des digitalen 3D-Designs?

Vielen Dank an Florian für die praxisnahen Einblicke in ein sehr spannendes gestalterisches Berufsfeld.

Der Schwerpunkt der Schullaufbahnberatung war auch dieses Jahr wieder die persönliche Schullauf- und Mappenberatung.

Ergänzt wurde dieses Angebot durch Beratungstermine der Agentur für Arbeit.

Vielen herzlichen Dank an Frau Langen für die hervorragende langjährige Zusammenarbeit.

Berthold Bufler

Schullaufbahnberater



REINSCHNUPPERN

THEATER-ABO FÜR UNSERE SCHÜLER*INNEN



Auch in diesem Schuljahr war das Interesse an Theater wieder groß. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die von dem Abo über den Theaterjugendring München regelmäßig Gebrauch machten, hielt sich wieder konstant bei knapp 40.

Wie vielfältig die Einblicke in die Münchner Theaterproduktionen waren, ist auf dem Foto zu sehen, das vor der letzten Abo-Vorstellung – diesmal am Marstall Theater – entstand.

Renate Rössler-Brecheis

ALLE AUFFÜHRUNGEN IM ÜBERBLICK:

ANTIGONE VON SOPHOKLES,

MARIA STUART VON SCHILLER,

NORA ODER EIN PUPPENHEIM VON IBSEN,

GLAUBE LIEBE HOFFNUNG VON HORVÁTH,

LILJA 4-EVER VON ANJA SZILINSKI NACH LUKAS MOODYSSON,

POINT OF NO RETURN VON YAEL RONEN

EIN NEUES FORMAT ...

WERKSCHAU DER SCHULWERKSTÄTTEN MIT DEM JAHRESTHEMA »VERKNÜPFT«

Dieses Mal wollten wir es ganz anders machen. Nicht nur die Aula, bestückt mit zehn großen Präsentationstischen, sondern alle Schulwerkstätten sollten Ausstellungsraum und -fläche sein. Ein ganzes Haus voller Experimente, Entwicklungsreihen und fertiger Objekte wollten wir zeigen. Und unser Schulleiter Herr Schmid wünschte sich einen Abendtermin, damit auch Eltern, Betriebe und alle berufstätigen Gäste Gelegenheit hatten zu kommen und zu schauen.

Vierzehn Werkstattehrer*innen machten sich zusammen mit je einer Gruppe Schüler*innen daran, die Präsentationen zu planen. Raum- und Tischgestaltung, Auswahl und Anordnung der Objekte, Beschriftungen und Erklärungen, Lichtgestaltung und Aufsichten



wurden diskutiert und Aufgaben verteilt.

Die Grafikdesigner übernahmen die Gestaltung des Leitsystems. Mit assoziativen Doppelwörtern verknüpften sie die Werkstätten vom Keller bis in den dritten Stock. Schwarz auf Gelb geschrieben, über Treppen und Wände wandernd, führten sie die Gäste durch das ganze Haus in Räume voller Glas, Metall, Papier, Keramik, Holz, Textilem, Objekt- und Grafikdesignstücken, Drucken, Flash-Animationen, Fotos und Trickfilmen.

Ein leuchtend gelber Blitz am Boden der Aula konnte Zentrum für die Präsentation der Textilwerkstatt, die Modenschau sein, mit viel Platz darum, da keine Tische herumstanden.

Wie es wohl werden wird? Wir waren gespannt.



Am 16.02.17 zwischen 17.00 und 21.00 Uhr füllte sich dann die Fachoberschule für Gestaltung schnell. Die Besucher erwarteten sich die Ausstellung und konnten sich dennoch auf einzelne Arbeiten konzentrieren. Im vergleichenden Nebeneinander erklärten sich Aufgabenstellungen und Ideen gegenseitig. Durch die Atmosphäre der Werkstätten erschlossen sich die Materialien und deren Bearbeitung erst recht. Als Cicerone¹ machten die Schüler*innen eine gute Figur, verwickelten die Gäste in Gespräche über Experimente, Konzepte und überhaupt ... Unser Gestalterhaus summte und brummt.

Es war diesmal alles wirklich ganz anders und wir fragten uns am Ende selbst, was das neue Format mit bzw. aus uns gemacht hatte.

Angelika Iwen



¹...ist ein Fremdenführer, der Besucher in Museen führt.



VERKNÜPFT*

ARBEITSREIHEN AUS DEM SCHULPRAKTIKUM

* JAHRESTHEMA 2016/17



↔ Vanessa Näder 11D
↔ Leander Mathoi 11B



↔ Anika Franz 11D ↘ Samuel Kienle 11A → Lara Wimmer 11F



Teresa Ruhdorfer 11D ↑ ↗



↑ ↘ Luisa Zgur 11D ↘ Anika Wrede 11B

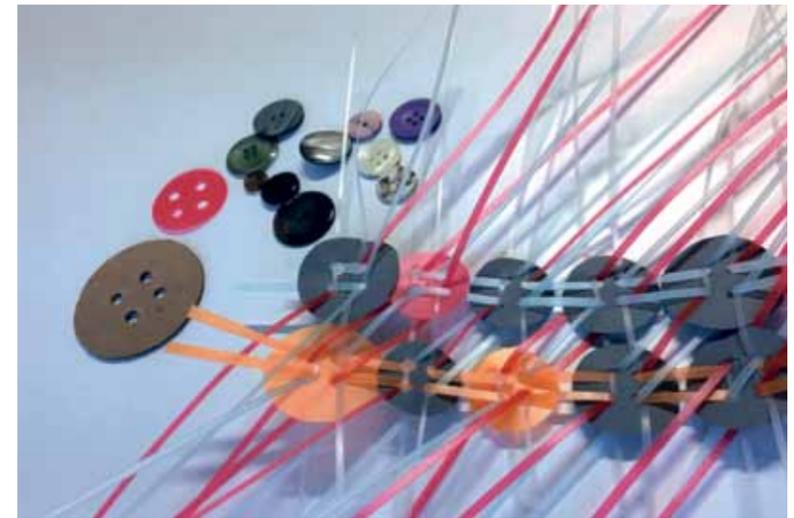
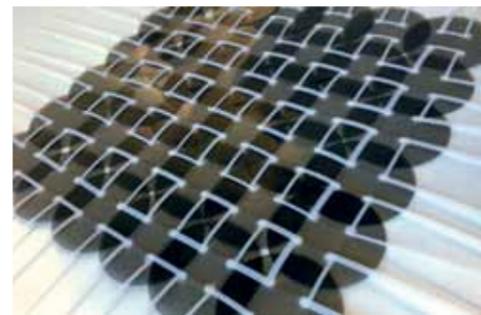


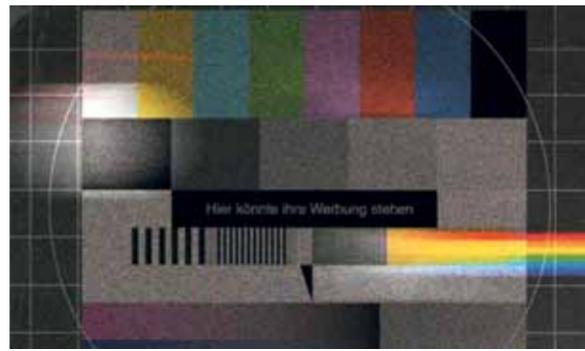


Lara Solbach 11B ↑↑
 Samuel Kienle 11A ←←
 Vanessa Näder 11D →→
 Ina Kessler 11E ↘↙



↙↘ Lia-Charleen Langer 11F
 ↑↑ Gülben Tekin 11F
 ↘↙ Leoni Kolbeck 11D

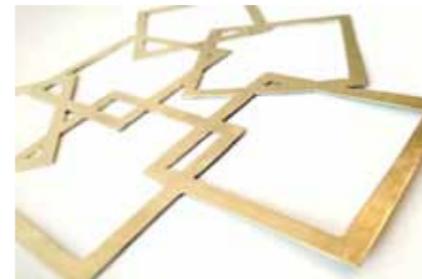
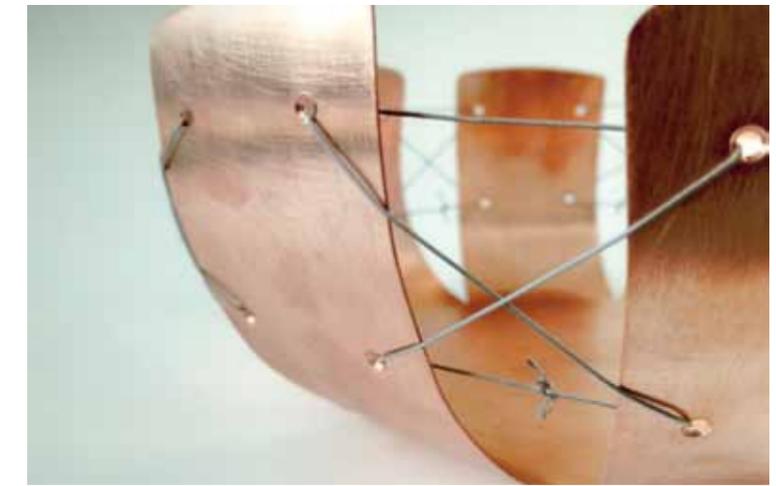
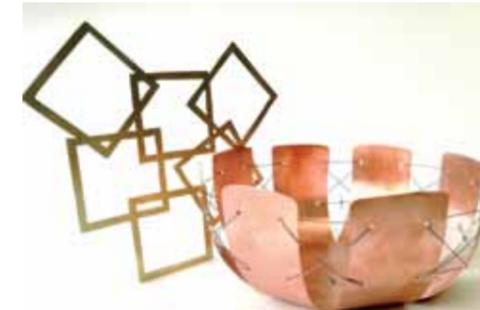
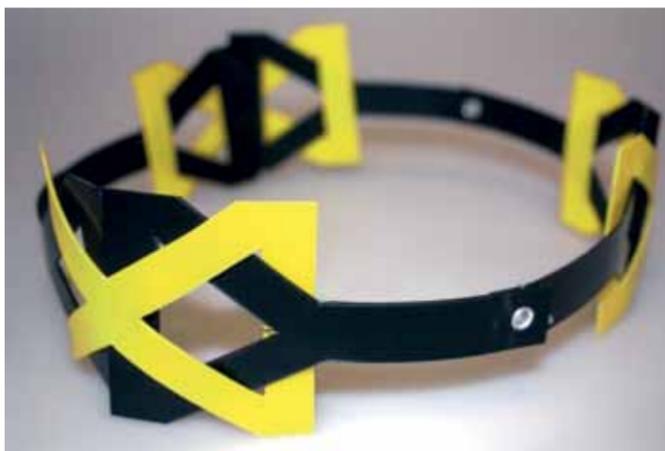




↑↑ Stefan Oesterheld 11F
↗ Robin Decker 11A
↘ Ina Kessler 11E & Laura Gräbeldinger 11D



↘ Frank Leonhardt 11F



↗ Anita Franz 11B
↘ Nils Wolfsgruber 11A





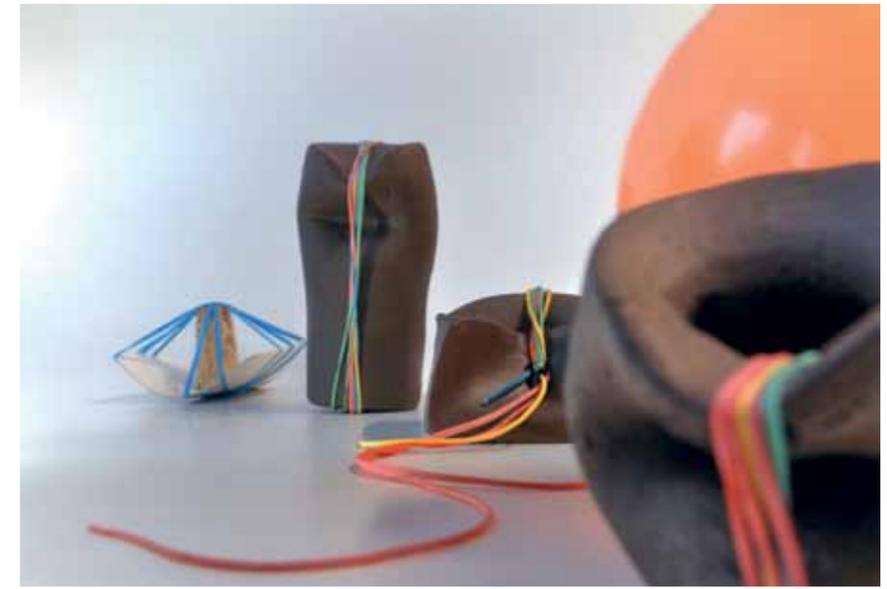
↑ → ↓
Laura
Gräbeldinger
11D



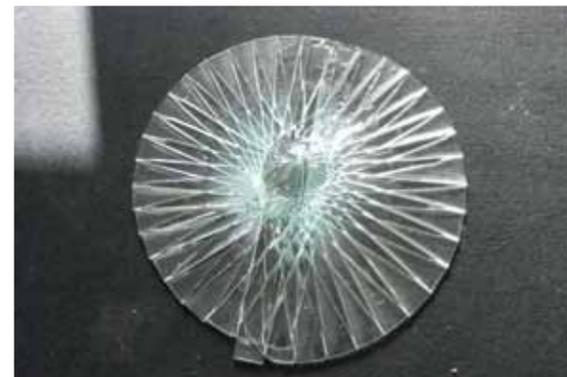
↑ ↖ Naomi Lewis 11B
↓ ↘ Carolin Resch 11D



Laura Gräbeldinger 11D ↑ →



← ← Joel Barbosa 11D
↓ ↘ Yousuf Akbari INT



KREATIVITÄT UND PRÄZISION

HOLZKONSTRUKTION

Holz ist ein besonderes Material, warm und lebendig, nachhaltig und leicht zu bearbeiten. Nachdem der Baum gefällt, die Bretter und Balken im Sägewerk zugeschnitten sind, rücken wir ihm mit unseren Werkzeugen und Maschinen auf den Leib. Wir lernen mit unseren verschiedenen Handsägen gerade zu sägen, mit Belastung und Entlastung immer tiefer ins Holz zu dringen. Wie bei allen anderen Handwerkzeugen auch, erfahren wir, dass der ganze Körper eine Spannung braucht, unsere Gedanken sich auf das gerade zu bearbeitende Werkstück ausrichten müssen, damit unseren Händen gelingt, was wir uns vorgestellt haben. Mit Klüpfel und Stemmeisen schaffen wir Räume, die wir zum Verbinden von zwei Hölzern benötigen. Auch lernen wir den Umgang mit unterschiedlichen Hobeln kennen: Nach dem Einstellen und Schärfen der Messer, schaffen wir es, aus sägerauen Balken gerade und glatte Oberflächen zu erzeugen.

Mit der Ständerbohrmaschine oder dem Akkuschrauber Löcher zu bohren, Vertiefungen im Holz vorzubereiten, macht allen Spaß. Während unseres Kurses lernen wir, neben den Handmaschinen auch unsere großen Maschinen kennen. Wir gewinnen einen Einblick, wie präzise und zuverlässig einzelne Bauteile in Form gebracht werden können.

Was wird aus unseren Werkstücken? Holz lässt sich z. B. durch Kleben und Schrauben gut mit anderen Materialien verbinden. Kombinationen mit Leder, Filz, Acrylglas und Metall ermöglichen uns, noch freier und kreativer zu denken und zu gestalten. Durch die Bearbeitung der Holzoberfläche mit Bürsten, Brenneisen oder farbigen Beizen sind wir in der Lage ganz andere Akzente zu setzen.



Holzkonstruktion erfordert auf der einen Seite ein gewisses Maß an Genauigkeit in der handwerklichen Ausführung, bietet aber auch Platz für Phantasie und fordert Mut in der Gestaltung neue Wege zu gehen. Ich bin immer wieder erstaunt, welche Möglichkeiten sich im Laufe unseres gemeinsamen Schaffens ergeben. Seit Herbst 2016 stehe ich den Schüler und Schülerinnen in unserem Schulpraktikum mit meinen Erfahrungen als Schreinermeister und Ideenratgeber gerne zur Seite.

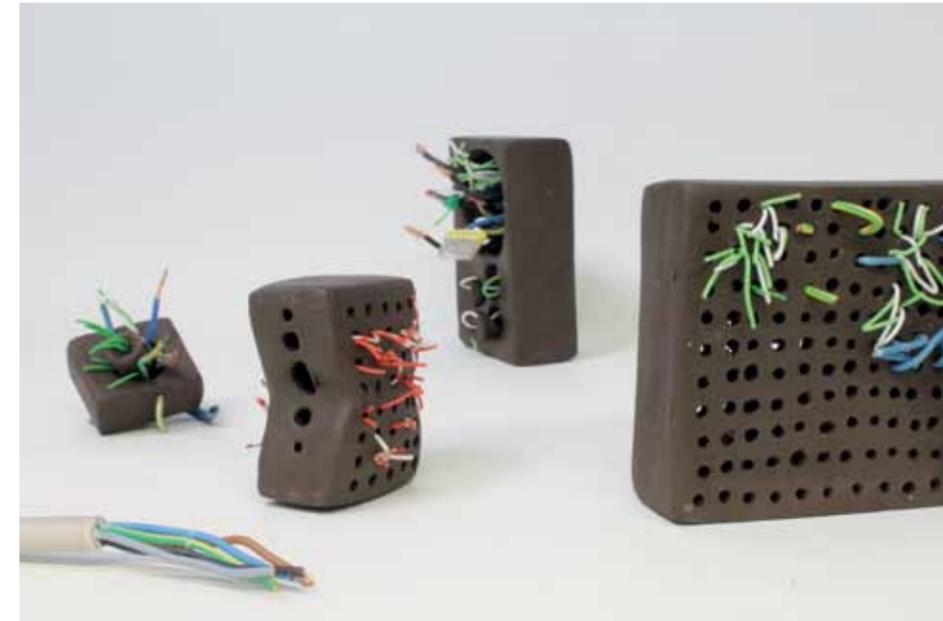
Bertin Nunn

- ↗ Die Arbeit mit Klüpfel und Stemmeisen
- ← Löcher bohren mit Ständerbohrmaschine macht Spaß
- ↘ Beim Hobeln ist der ganze Körper im Einsatz



EXPERIMENT UND ERFAHRUNG

KERAMIK MAL ZWEI



- ← Vanessa Naeder 11D
- ↘ In der Keramikwerkstatt

Im Unterricht von Yvonne Brückner, werden andere Materialien mit Keramik in Berührung gebracht – mixed media. Ausgangspunkt sind nichtkeramische Assemblagen, die in Keramik übersetzt werden und nach dem Brand wieder mit anderen Materialien ergänzt und weiterentwickelt werden. Dabei entstehen kleine Objekte, deren Formensprache sich aus Gegensatzpaaren wie schwer und leicht, starr und biegsam oder kompakt und linear speist.

Es wird also gewerkelt, Ton geschlagen, Haptik erfahren, geknetet, gebaut, skizziert, ausprobiert, verworfen, wieder geformt, gewickelt, montiert, geknotet, gesteckt, wieder zerlegt, weiterentwickelt, erforscht, aus Fehlern gelernt, gebrannt, vielleicht bemalt, nochmal gebrannt, analysiert, für gut befunden, oder auch nicht so ... doch alles gehört zu den gestalterischen Erfahrungen, die uns weiter bringen!

Barbara Heigert

Richtig Glück hatte ich, seit diesem Schuljahr die Keramikwerkstatt an der FOS mit Yvonne Brückner zu übernehmen: Perfekt durchorganisiert, ordentlich und strukturiert, bessere Startbedingungen konnten wir kaum haben. Danke hiermit nochmal an unsere wegbereitende Vorgängerin Nori Stadlmair.

Nochmal richtig Glück hatte ich, an so einer tollen Schule gelandet zu sein: Hier haben die Schüler*innen tatsächlich unterschiedlichste Möglichkeiten, praktische Erfahrungen in vielen Bereichen zu sammeln.

Alle guten Dinge sind drei: Persönliches Glück auch noch für mich, da ich seit 25 Jahren als Keramikmeisterin- und gestalterin in München selbstständig bin und mir das Material und der Beruf sehr am Herzen liegen. Wie wunderbar ist es, hier die Möglichkeit zu haben, etwas von meiner Begeisterung und meiner langjährigen Erfahrung an die Schüler*innen weiterzugeben.



Es gibt verschiedene Schwerpunkte, die nur einen kleinen Ausschnitt der keramischen Welt vermitteln können. Beispielsweise arbeiten wir einerseits mit lederharten Platten, die eckige Formen provozieren, andererseits mit weichem Ton, welcher meist runde, organische Formen hervorbringt, aber auch Experimente in der Oberflächengestaltung und daraus entwickelte Formen können entstehen. Am meisten freue ich mich, wenn Schüler*innen das Material für sich entdecken und ihre eigene Ausdruckweise entwickeln.



RICHARD TOBIS

PRAKTIKUM IM KREATIV FOTOSTUDIO

Leicht versteckt an der Seite des breiten, grünen Hofes des Amtsgerichts in München befindet sich das Fotostudio des Fotografen Richard Tobis. Das Studio ist klein und voller Fotoapparate, Gestelle, Lichter und Bücher. An der Wand hängen zwei riesige Uhren und ausgedruckte Portraits. Mitten im Raum vor seinem Rechner an einem langen Tisch sitzt Herr Tobis tief in seine Arbeit versunken. Herr Tobis nimmt zum größten Teil Portraits auf, vor allem im Business Bereich. Das bedeutet, er nimmt keine Bilder auf, die einen reinen gestalterischen Zweck erfüllen, sondern Bilder, die für professionelle Angelegenheiten, wie Bewerbungen oder Webseiten, gebraucht werden. Gleich beim Betreten des Studios kann man erkennen, dass es sehr gut ausgestattet ist. Er kennt sich mit den verschiedensten Geräten und Fotoapparaten aus, sogar mit solchen vom Anfang des letzten Jahrhunderts. Diese Erfahrung stammt aus dem Beginn seiner beruflichen Laufbahn in der mit Fotogeräten handelte. Erst später entschied er sich, Fotograf zu werden.

In meiner Zeit im Fotostudio lernte und erfuhr ich einiges über Fotografie und Bildbearbeitung. Zu Beginn wusste ich nichts von

Fotografie und Herr Tobis nahm sich viel Zeit, mich anzuleiten und war sehr geduldig mit mir. Jetzt ist die Fotografie für mich zu einem wichtigen gestalterischen Mittel geworden, das ich auch weiterhin ausbauen und pflegen werde. Neben der Fotografie bekam ich auch andere Einblicke. Ich erfuhr zum Beispiel, wie wichtig der Umgang mit Menschen für einen Portraitfotografen ist, und beobachtete dies sehr behutsam. Herr Tobis und ich sprachen zusammen auch oft über das Leben und die Berufswelt. Die Zeit mit Herrn Tobis und das Praktikum waren somit für mich persönlich eine Möglichkeit Neues kennenzulernen, zu üben und wertzuschätzen. Dies wird mich auch über diese Monate hinaus begleiten. Die Praktikumsstelle in einem Fotostudio war nicht mein Favorit als wir uns Stellen aussuchten, aber letztendlich war es für mich eine super Erfahrung. Ich habe ein neues Interesse entwickelt und einen Mentor gefunden, der mich durch die Zeit im Praktikum vorbildlich geführt hat.

Julian Cobonpue, 11a

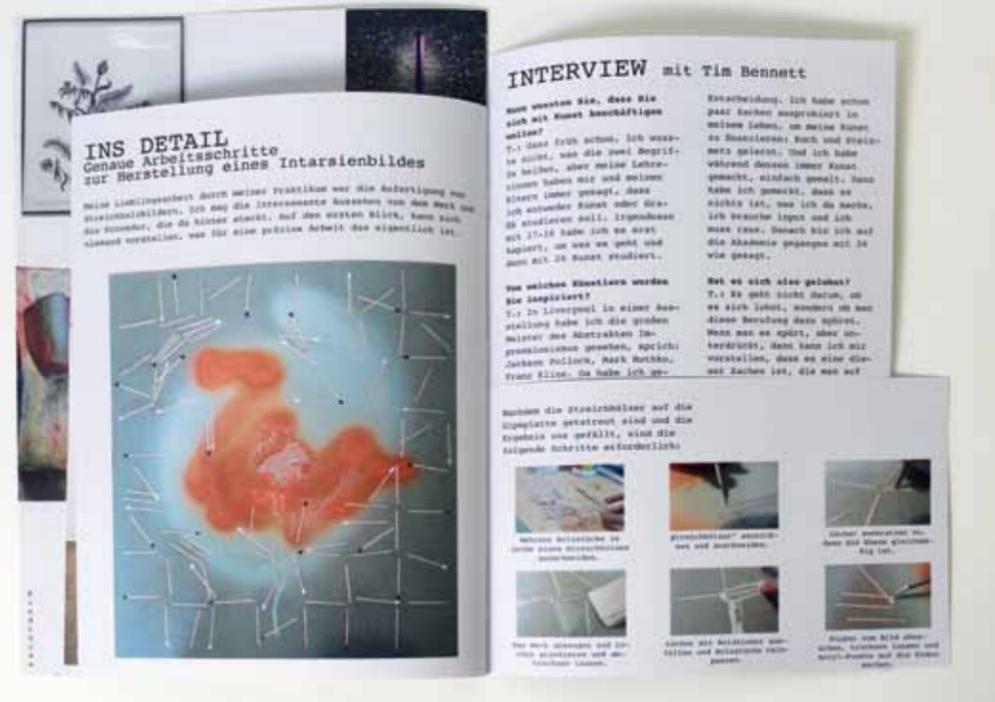


IM ATELIER VON TIM BENNETT

AUS DEM BETRIEBSPRAKTIKUMSBERICHT VON PETRA SZABO



← ↶ ↷ ↸ ↹ → Jede Seite ist ein Unikat und als Endprodukt mehr als die Summe der Einzelteile



→ praktizieren

GLAS UND PAPIER

BERUFVORBEREITENDE TÄTIGKEITEN UNSERER BIK-KLASSE IN DEN SCHULWERKSTÄTTEN

»MAUHSU MERAHTAB«,

so heißt unser Jahresthema „Thema verknüpft“ auf Dari, der afghanischen Muttersprache der meisten Schüler unserer Berufs – Integrations – Klasse (BIK), die wir intern auch internationale Klasse nennen.

Am Anfang des Schuljahres hatten wir zwei BIK-Klassen, aber zum Leidwesen der Schüler und auch uns Lehrern mussten wir eine Klasse aus Organisationsgründen abgeben.

Die verbleibenden 18 Schüler absolvierten in der Papierwerkstatt bei Frau Holzschuh und in der Glaswerkstatt bei mir ein für sie aufregendes und strenges, da Disziplin und Genauigkeit verlangendes, Praktikum.

Zuerst einmal musste ich herausfinden, was die neuen Schüler konnten und was nicht.

Es ging dabei nicht darum, dass alle „Glaskünstler“ werden sollten, sondern ihre Bereitschaft gefördert wird, sich anhand des doch spröden und harten Materials Glas noch unbekannte Techniken anzueignen und zu vertiefen. Nachdem ich allen das Glasschneiden mit viel Lachen und Spaß (wer bei mir in Glas war, denkt jetzt bestimmt an die „tänzerische Einlage“) beigebracht hatte, ging es dann an die Genauigkeit und deren Reproduktion.

Zielvorgabe war ein Würfel mit einer Kantenlänge von 10 cm. Erschreckt stellte ich fest, dass Millimeter, Zentimeter und Meter den meisten unbekannt waren und ich dieses Wissen erst mühsam vermitteln musste. Dann ging es an die Genauigkeit der sechs Glasscheiben für den Würfel; mit einigem Murren und Schimpfen (und viel Abfall) wurde sie letztendlich von jedem gemeistert. Anschließend wurden für die Schulausstellungen verschiedene Würfel aus Spiegeln hergestellt. Hierfür wurden Kanten geschliffen und innen mit Spiegelsilikon verklebt.

Jeder übernahm einen Fertigungsschritt und als dann alle Würfel fertig und perfekt dastanden, waren „meine Jungs“ sehr stolz. Sie machten sich dann daran, für die Halbjahresausstellung Objekte zu produzieren. Zu aller Überraschung sind Stücke entstanden, die den Vergleich mit den FOS Schülern nicht scheuen mussten.

Da in meiner Werkstatt nachmittags auch immer mal wieder Schülerinnen ihre Objekte für die Ausstellung fertig stellten, lernten die BIK-Schüler zu meiner Freude nach einer schüchternen Weile dann einen ungezwungenen Umgang mit dem anderen Geschlecht, man half sich dann gegenseitig.



↑ Shafiq Rahimi und Hafiz Abubaktar
 ← Fahim Omari und Shafiq Rahimi und Hafiz Abubaktar
 → → Hafiz Abubaktar
 → Yasin Sultani



↑ Naser Masomi
 ↑ Mujtaba Haidori
 ← Shafiq Rahimi und Mohamad Rafi Sherzad
 → Fahim Omari
 mitten drin
 ↓ Reshad Mohammadi und Ali Toum



Es war – wie immer bei Schülern – für die einen leichter und andere taten sich schwer.

Aber auch für uns Lehrer war es nicht immer leicht, man empfing die Schüler montags Morgen in der Werkstatt und merkte, dass alle sehr traurig und deprimiert waren. Am Wochenende waren Freunde nachts abgeholt und in ein vermeintlich sicheres Herkunftsland abgeschoben worden. Da musste ich als Lehrer erst mal Mut machen, Zuversicht verbreiten und oft war es so, dass sie erst am nächsten Tag wieder lachen konnten.

Es war für mich eine anstrengende Zeit, eine neue Erfahrung, die ich aber nicht missen möchte, und ich freue mich schon auf das nächste Schuljahr mit den BIK-Klassen.

Hermann Posselt



PULSE OF FOS

EIN MUSIKALISCHER GESTALTERTAG

Die sonst meist nüchternen Gängen waren noch angefüllt von dem quirligen Ausnahmezustand der FPA-Ausstellung am Abend zuvor, als sie sich Freitag morgens um halb 11 zu einem Klangraum verwandelten: das Treppenhaus wurde plötzlich zu einer Bühne für professionelle Percussion und erfüllte die ganze Schule mit Rhythmus.

Nicht nur diese musikalische, mitreißende Eröffnung, sondern überhaupt Musik war das Kernelement des diesjährigen Gestaltertages. Den Rahmen bildeten Plakatentwürfe und Zeugnisse experimenteller Entstehungsprozesse, die für das eigenwillige, moderne Schlagzeugkonzert von Sophia Gubaidulina entstanden waren. Ein Teil davon wurde für den von den Münchner Philharmonikern ausgeschriebenen Wettbewerb eingereicht. Schulintern durfte aber am Gestaltertag selbst das beste Plakat nominiert werden.*

Der aus dem Rahmen des Schulalltags tanzende Tag bot aber auch den Anlass und die Möglichkeit, Türen zu öffnen und weitere Werke, die in verschiedenen Klassen entstanden sind, zu präsentieren. Zu sehen waren z.B. Plakate zu anderen Themen, Typotüten, Lichtspielereien und Kurzfilme. Die allgemein ungezwungene Stimmung verleitete zu weiteren spontanen, kleinen Konzerten im Klassenraum.

»EIN HIGHLIGHT FÜR DIE KLASSE 13B«



↑ Sarah Leuchtenberg 13B und Jonas Berrenberg 13B



Ach, so könnten Schultage doch öfter sein ...
Der offizielle Gewinner des Wettbewerbs ist übrigens Jonas Berrenberg aus der 13b. Augen auf unterwegs! Das Plakat wird in ganz München zu sehen sein!

Patricia Desing



← Das szenisch realistische Bild von Jonas Berrenberg hat die Jury überzeugt



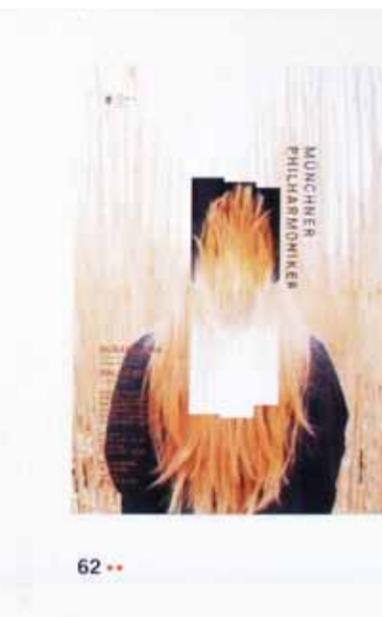


»ZIEL DES PROJEKTES WAR ES, DIE MUSIK DER RUSSISCHEN KOMPONISTIN SOPHIA GUBAIDULINA MIT PERCUSSIONSMUSIK FÜR EIN JUNGES PUBLIKUM ERREICHBAR ZU MACHEN.«

* Die drei Publikumssieger von links nach rechts: Luca Japkinas 12D (2. Platz), Luca Celentano 12D (1. Platz), Sarah Leuchtenberg 13B (3. Platz) wurden mit einem Gutschein für Gerstaecker geehrt. Vielen Dank dafür.



- ← Luca Japkinas 12D
- Luca Celentano 12D
- ↘ Sarah Leuchtenberg 13B



SCHARF

STUDIENBLATT PAPRIKA, 12C

Form – Proportion – Aufbau – Oberflächen – Struktur – Farbe
Berthold Bufler



ANALOGDIGITAL

TECHNOLOGIE, 12B UND 12D

*Fachinhalte waren technologische Bedingungen und die Möglichkeiten der Farbgestaltung. Zur Farblehre wurde den Schüler*innen die Handhabung gängiger Gestalter-Software, wie InDesign und Photoshop vermittelt.*

*Analoge Tusche-Lavuren wurden in Photoshop zu Bitmaps verarbeitet. Anschließend setzten die Schüler*innen ihre theoretischen Kenntnisse in einer Farbgestaltung in InDesign um.*

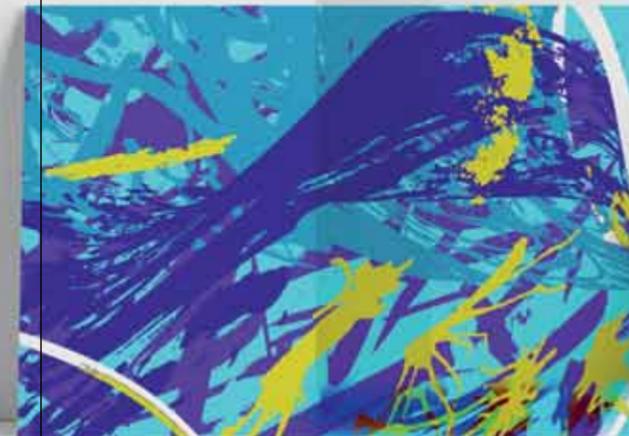
Melanie Kahlke



↑ Moray Graf 12D
↓ Theresa Born 12D
↓ Laurin Böhm 12B



↗ Hoang NguyenLa 12D
↖ Theresia Kern 12B
↓ Carolin Wilde 12B



↑ Tabea Sostak 12D
↓ Monika Skrinjar 12B

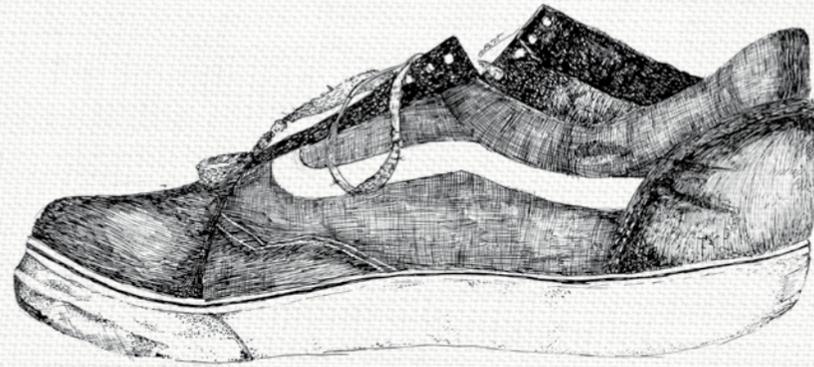


SCHUHE

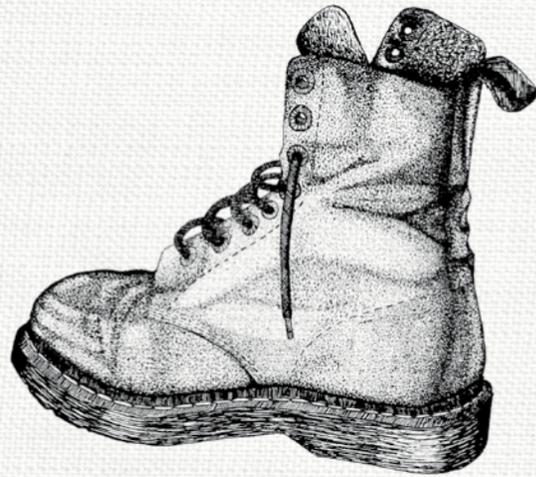
OBERFLÄCHENSTUDIEN, 11B UND 11E

Die Schüler*innen erkundeten mit Feder und Tusche Form und verschiedenartige Oberflächen ihrer Schuhe. Vom gefütterten Winterstiefel, über den glänzenden Chelsea Boot bis zum abgerockten Turnschuh war alles dabei.

Andrea Beutel



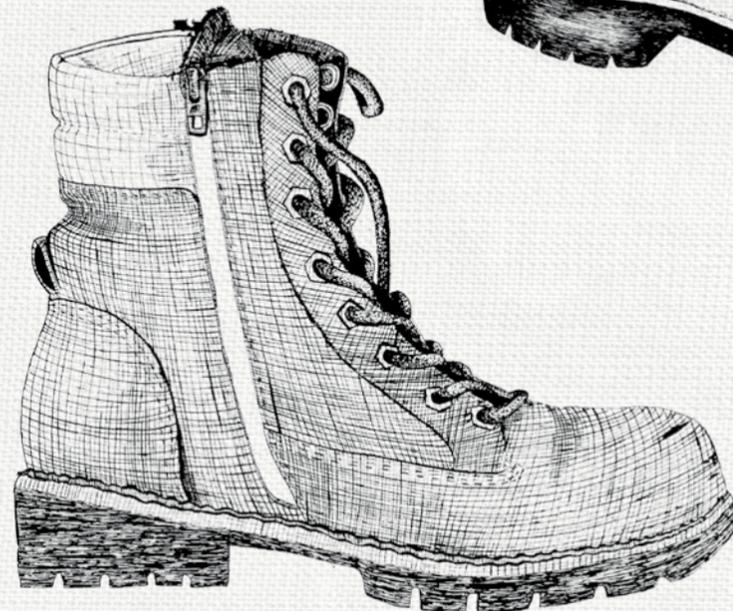
↑ Bruno Haas 11E



↑ Emilia Rosin 11B



Pauline Becker 11B →



← Vivien Niederauer 11B



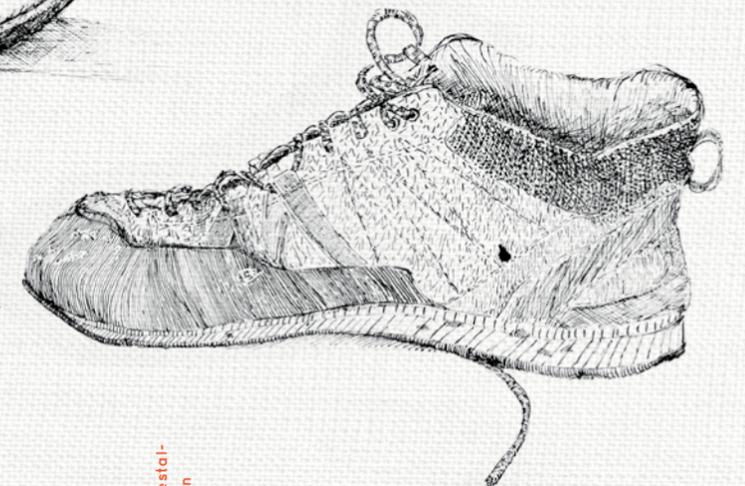
↑ Magdalena Schlickerieder 11B



↑ Karen Schneider 11E



↑ Ada Bertram 11E



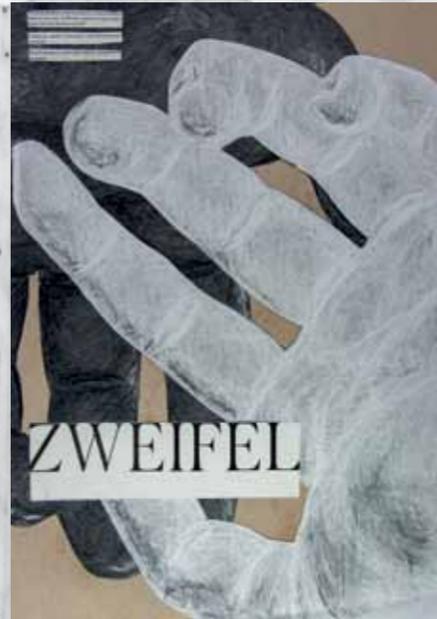
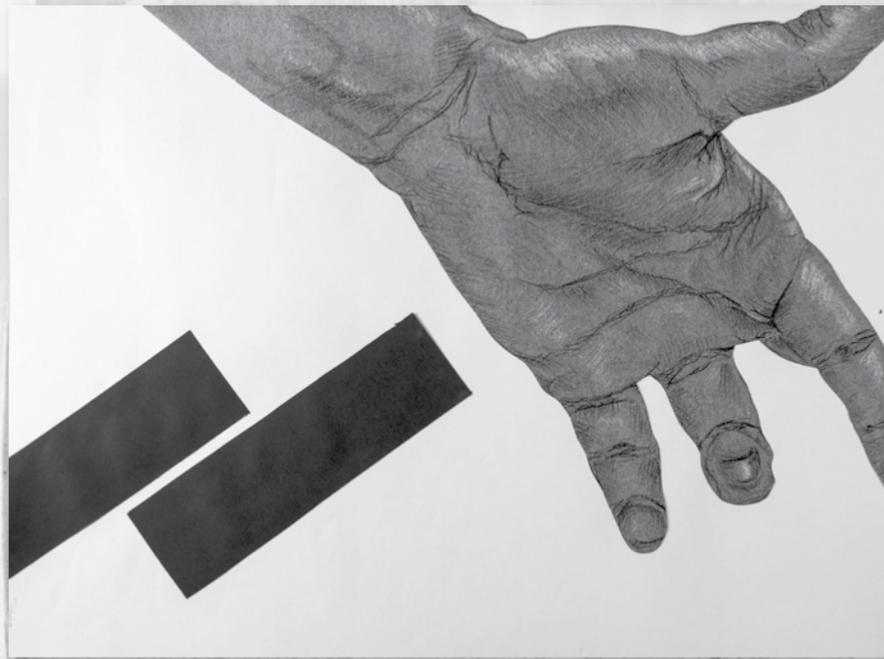
Oscar Schmid 11E →

HANDMADE

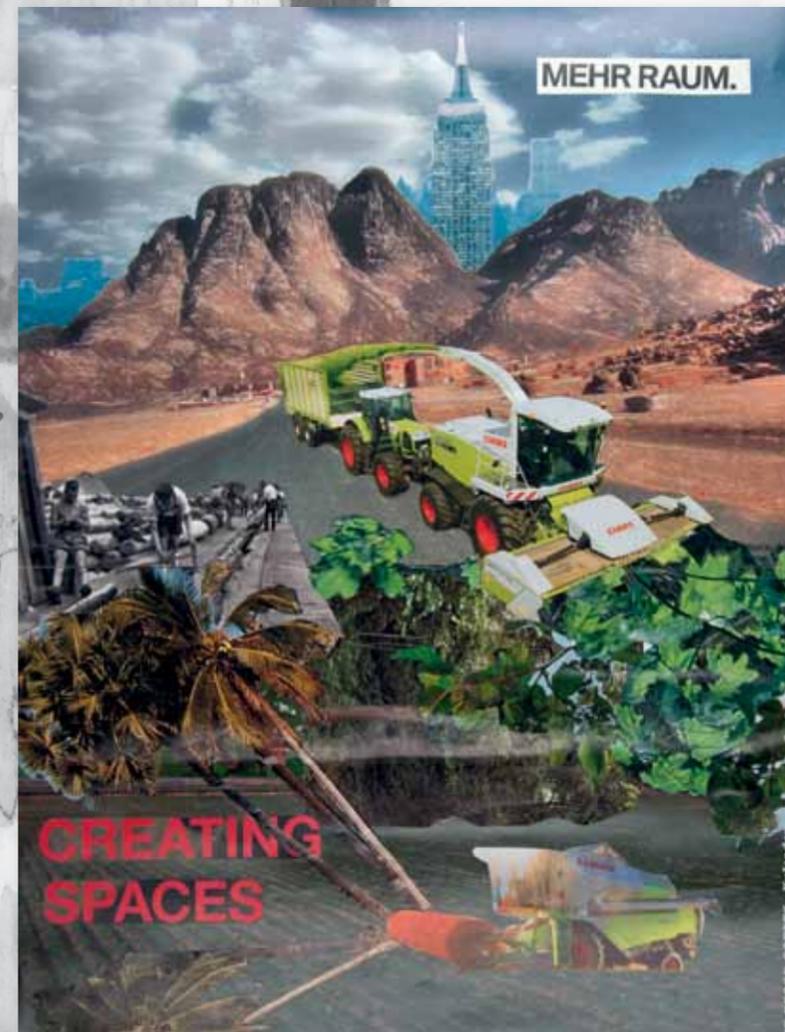
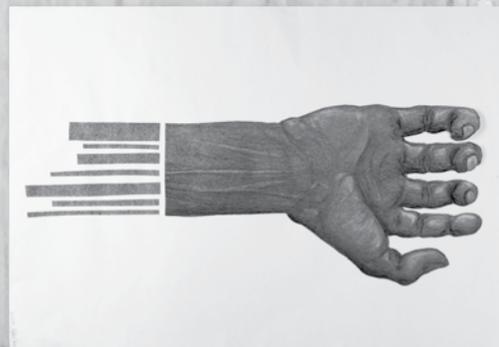
LAYOUT-ÜBUNG, 12D

Kreidezeichnungen der eigenen Hand werden als Bildmotiv einer ersten Layout-Übung eingesetzt. Hinzu kommen einfarbige Flächen und typografische Elemente. In der Kombination dieser einfachen Elemente ergeben sich neue Möglichkeiten und Bezüge.

Joachim Melf



- ↗ Tabea Sostak
- ↗ Carla Szerbinski
- ↗ Sandra Menzel
- ↗ Luca Japkinas
- ↗ Luca Celentano



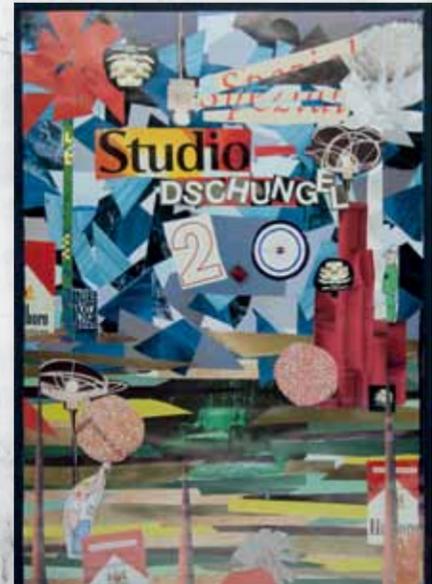
JUNGLE 2.0

COLLAGEARBEIT, 13C

*Welcome to the Jungle im 2.0 Webzeitalter. Die Schüler*innen kombinieren im Fach Medien typografische Elemente und Bilder aus Zeitschriften zu collagierten Visionen.*

Andrea Beutel

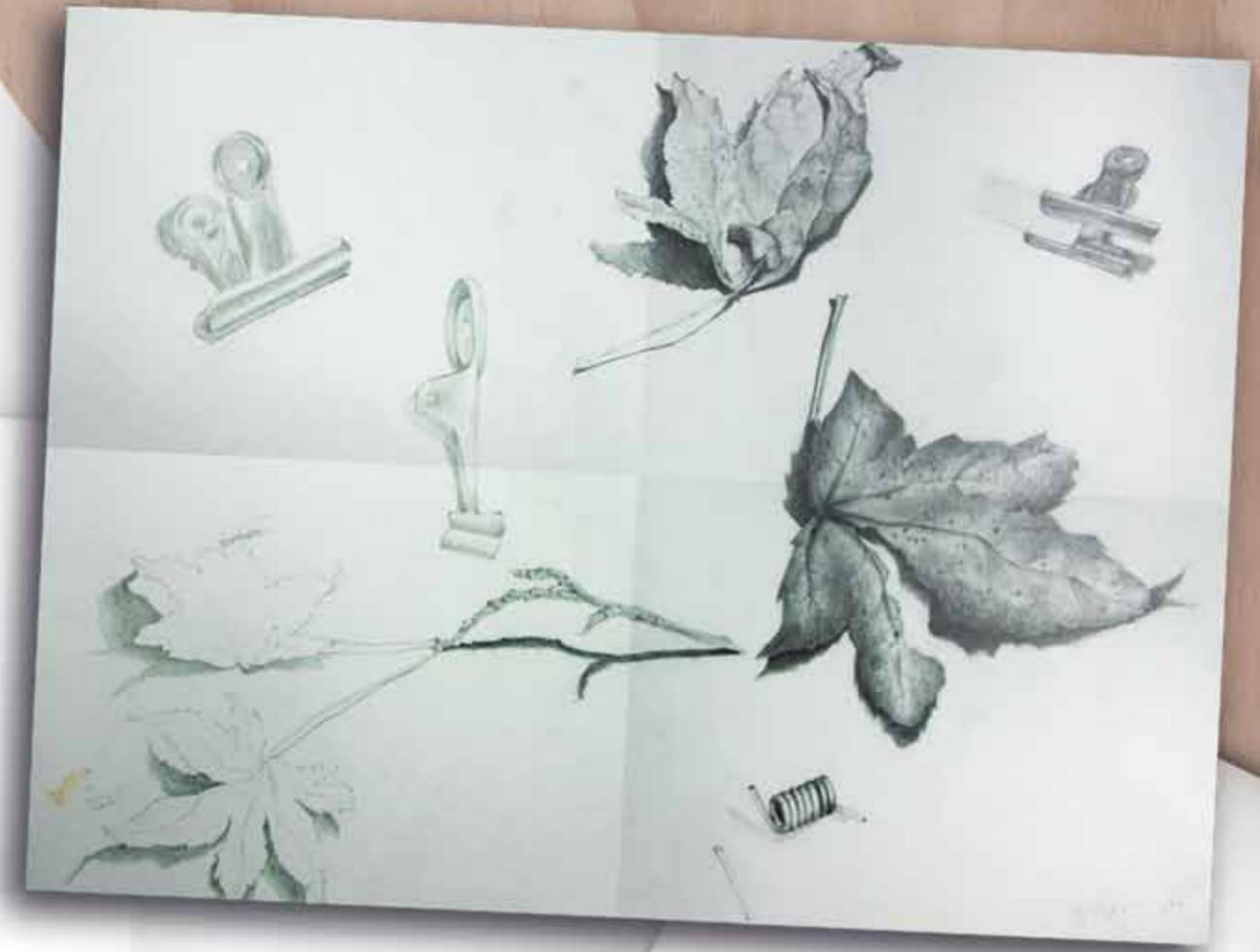
- ↖ Stephan Lachner
- ↖ Nadine Schuller
- ↖ Simon Eckert
- ↘ Jing Wu
- ↘ Pia Leinberger



ZEICHENWERKSTATT

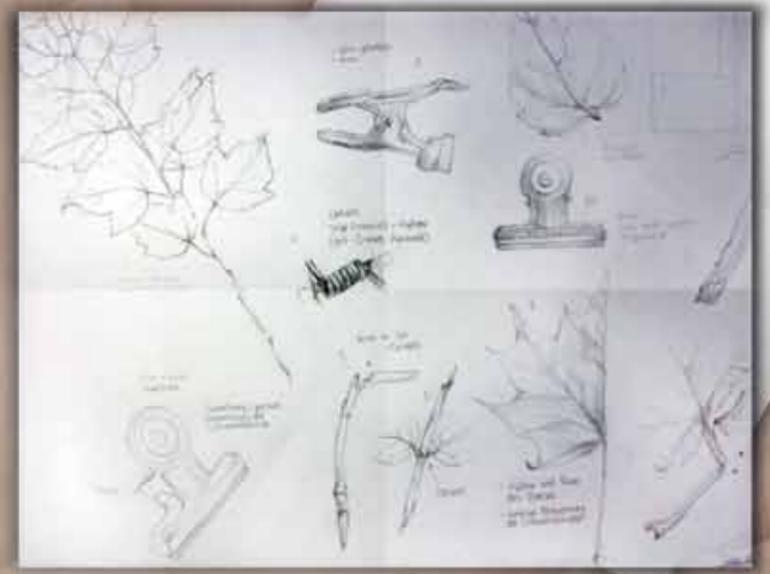
VOM SKIZZENBLATT ÜBER DAS STUDIENBLATT ZUR NEUEN ERFINDUNG,
UND ZUR AUFLOCKERUNG AUCH NOCH ANDERE MOTIVE, 11 A

LEHRKRAFT: TIM FREIWALD



- ↑ Aziz Artan und Julian Rückerl
- ↗ Julian Cobonpue
- ↓ Julia Müller

- ↗ Tijana Dragosavac
- ↘ Sanskriti Rai



↘ Tijana Dragosavac



KLEINE NEUE SAMMLUNG

STUHLMODELLE, 13C

Ein erster Schritt zur eigenen Sammlung:
Nach einem Besuch in der Neuen Sammlung
ging es selbst ans Biegen, Formen, Verbinden ...
Aus Draht und Textilklebeband entstanden
eigene Modelle, ganz im Sinne der Stahlrohr-
möbel, als Basis für die Gestaltung neuer
Schul(hof)möbel und als erste Objekte für den
eigenen „Designdesign-Setzkasten“.

Patricia Desing



↗ „Bogenbank“ Simon Eckert
↖ „Doppelsitz“ Anna Huschka



← „Der Baumler“
Anastasia Egeressy



← Skizzen zu
Schulmöbel

↗ „Designdesign-Setzkasten“
↖ „Click-it“ Katharina Stein-Modrow
← „Das Eck“ Pia Leinberger



... KLICK!

EINE GREIFBARE KONZEPTENTWICKLUNG, 13A

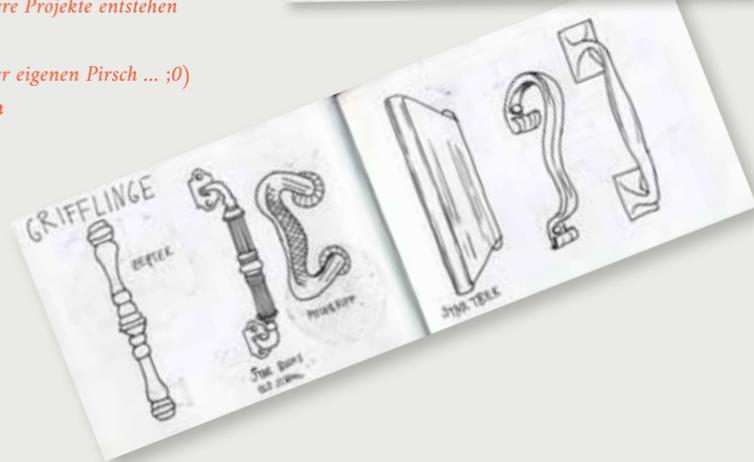
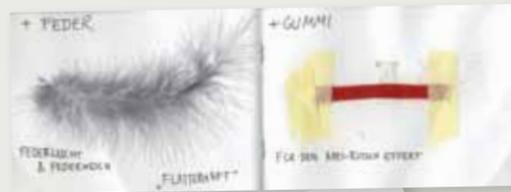
Wenn Du einmal jemanden triffst, der eine Türklinke ganz genau betrachtet oder gar fotografiert, war er wohl in der 13a ...

Die Sensibilisierung für die alltäglichen Dinge stand bei der Aufgabe, den Türgriff als Anlass für eine eigene, individuelle Untersuchung zu nehmen, im Vordergrund.

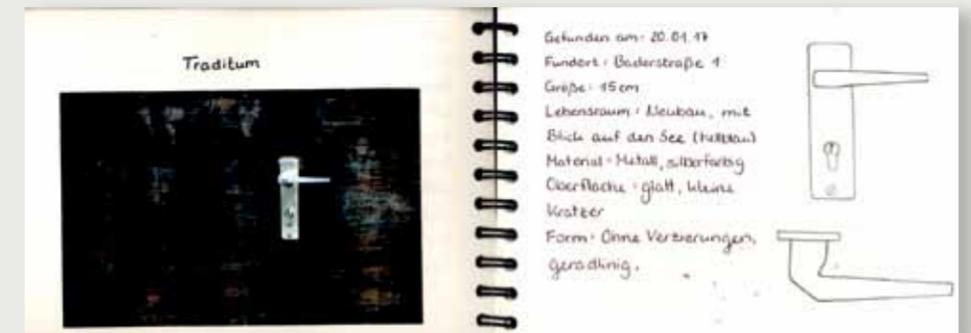
Hast Du denn schon einmal darauf geachtet, wie viele Türen Du am Tag öffnest? Hast Du schon einmal das Notwendige dafür bewusst wahrgenommen - den Türgriff? Hast Du schon einmal eine Tür gerne mit der Hand geöffnet oder lieber mit dem Fuß aufgestoßen aus einem bestimmten Grund? Ist Dir schon einmal ein Türgriff aufgefallen, weil er irgendwie besonders schön, hässlich, alt, neu, angenehm, unangenehm, augenfällig oder unpassend ist? Ist Dir schon einmal aufgefallen, wie unglaublich schmerzhaft der Türgriff in der Pinakothek der Moderne ist oder weißt Du, dass auf dem Türgriff des Leipziger Rathauses bedeutungsvoll eine Schnecke kriecht? Welchen Raum, welche Architektur betrittst Du durch Drücken eines bestimmten Türgriffs und wie vertraut ist Dir der Türgriff zur Wohnung eines Dir wichtigen Menschen?

Die Studienreise nach Leipzig bot den ersten Anreiz, die Sinne zu schärfen, z. B. der Schneckengriff beim Rathaus und der eigentliche Plan, eine Ausstellung zu Türgriffen zu besuchen..., anschließend wurde aber ein eigenes Konzept überlegt und ganz individuell bearbeitet. Das Resultat der Sammlungen zeigt eine überraschende Vielfalt, aber auch, dass man noch unendlich weitersammeln könnte und daraus noch ganz viele weitere Projekte entstehen könnten...

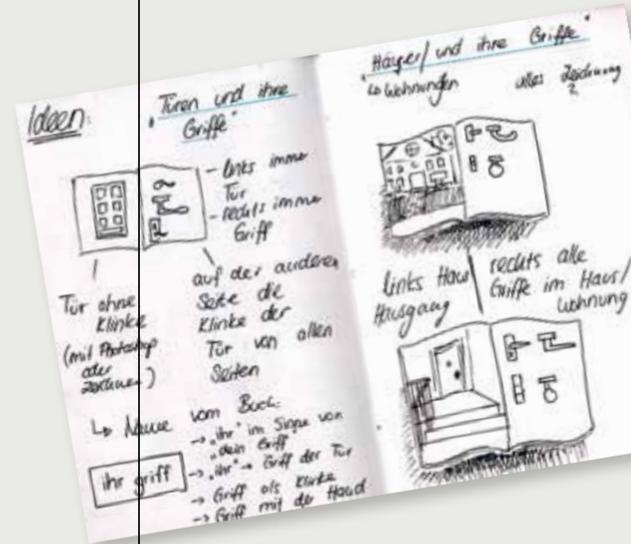
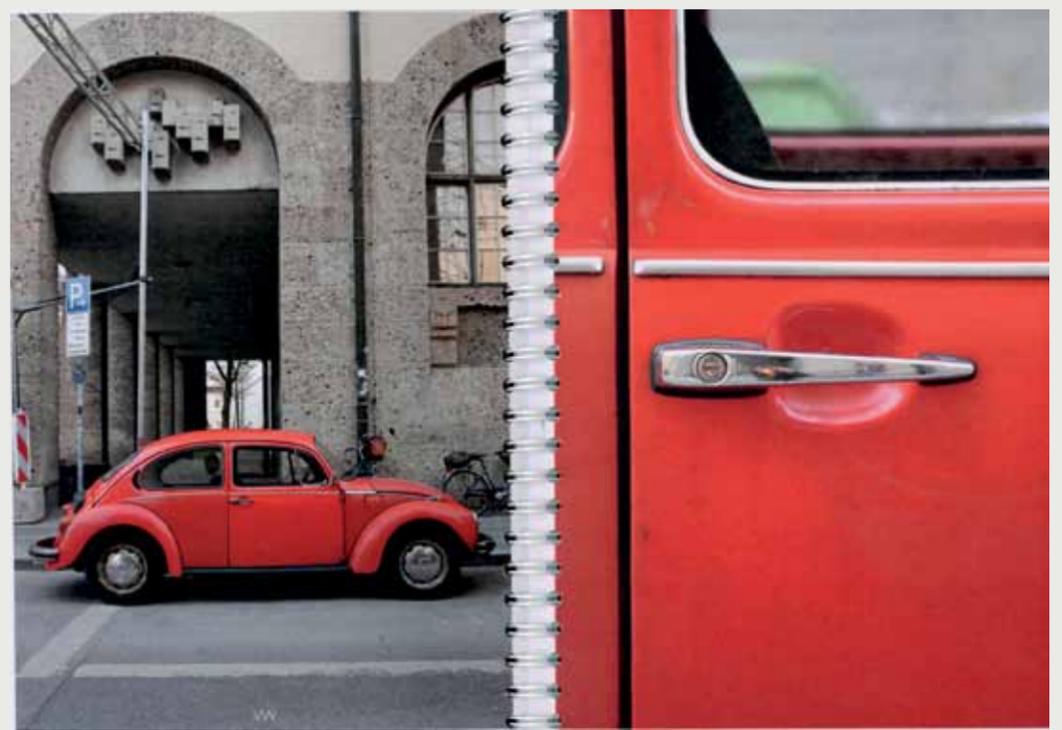
Viel Spaß auf der eigenen Pirsch ... ;0)
Patricia Design



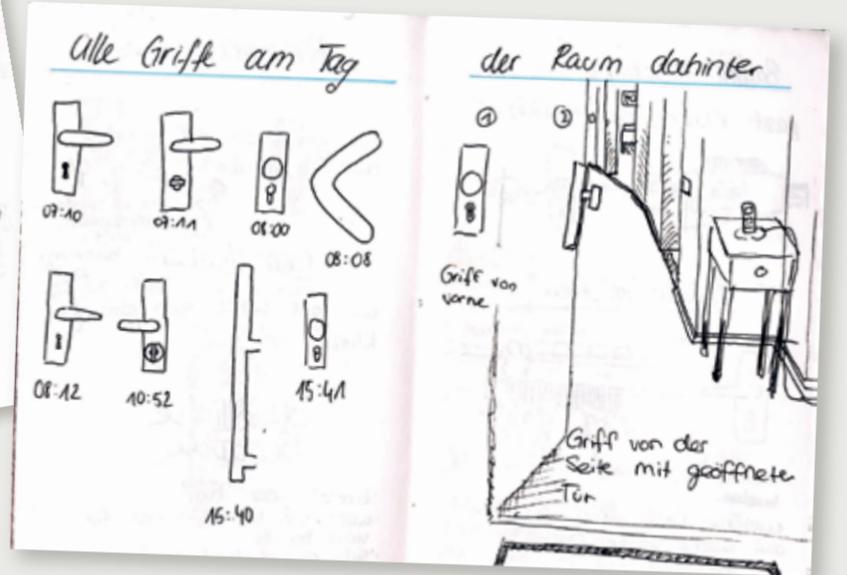
↑ „81541“ - Türgriffe in der Au,
Laura Niederwald
← Skizzenbücher



↓ →
„Türgriffe Sammlung“
Julia Hiltbrunner



Skizzenbücher ↑
„Artenvielfalt in Herrsching am Ammersee“ Sophia Kellner ↓



OTTOTTOTTOTT

ILLUSTRATION, 12C

LEHRKRAFT: BERTHOLD BUFLER

- 1-6 Ramona Pauli
- 7 Nele Facklam
- 8 Trinh Wei Lam
- 9 Sophia Müller



WAS HAB ICH IN DER HOSENTASCHE?

SACHZEICHNUNG, 11E

LEHRKRAFT: ANDREA BEUTEL

- Monsterhand, Karen Schneider
- Hosentasche, Lara Mendes Marques Cardoso
- Monsterhand, Ada Bertram



MONSTERHAND

ZEICHENTHEMA, 11B

Was als kurzes Zwischenthema gedacht war, entwickelte ein Eigenleben. Die Monsterhand hatte die Klasse fest im Griff. Sich windende Tentakel, zart befiederte Vogelfüße, krallenartige Werwolfklauen, morbide Mensch-Maschine-Hybride oder surrealer Knopfbefall – mit dem Bleistift wurden ihnen Leben eingehaucht.

Andrea Beutel



- Hosentasche, Oscar Schmid
- Monsterhand, Antonia Auer
- Hosentasche, Bruno Haas
- Hosentasche, Leonie Florstedt
- Monsterhand, Antje Hoffmann-Winter

- Monsterhand, Stella Baran
- Hosentasche, Sonja Rappoport

RAUMKRAM

ILLUSTRATION, 12C UND 12G

LEHRKRAFT: BERTHOLD BUFLER



← ↓ Ramona Pauli



Noah Hessler →



↘ Robin Stübing



»FLÄZLIEGEN«

DESIGNPROJEKT, 13B

„Bequem liegen oder hart und unbequem, aber gut als Designerstück?“ – das wurde schon oft als Kontrastprogramm versucht. Die Herausforderung war, etwas zu finden, was ästhetisch anspruchsvoll, aber bequem, und auch noch transportabel ist.

Entwurfsskizzen, gestaltete Designhefte und Modelle mit phantasievoller Namensgebung sind entstanden. Was dabei herauskam, war wirklich erstaunlich. Wer weiß, ob und wann sie in die Produktion gehen ...

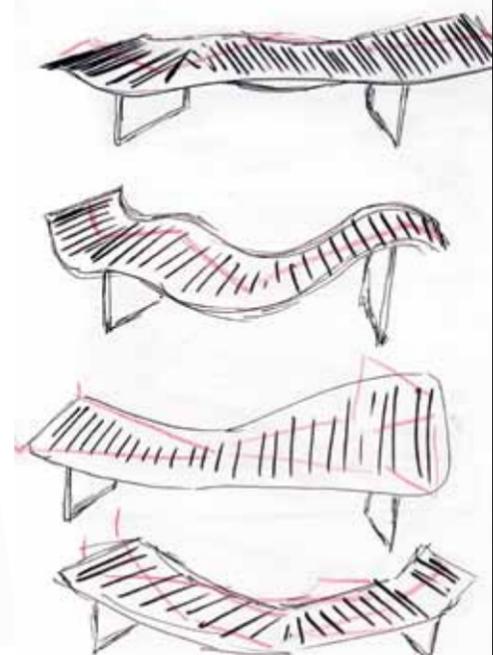
Claudia Mann



← ↓ Clara Mittlmeier



↑ ↑ Josefine Kühlewind



← ↑ Sarah Binkowski



← ↑ Ludwig Dressler



GLOOMY

GEMEINSAMES PROJEKT, 12B UND 12E UND 12G

Früher galten sie als Arme-Leute-Essen oder wurden gleich als Viehfutter verwendet - das hat sich zum Glück geändert.

Insgesamt gibt es mehr als 800 Kürbissorten - Speise- und Zierkürbisse. Bekannt sind auch die zu Fratzen geschnitzten Kürbislampen zu Halloween, dem Verbindungen zu dem Herbstfest der Kelten in Schottland und Irland nachgesagt werden. Aus den mannigfaltigen Sorten von Kürbissen sollte man sich einen auswählen und ihn nach spezieller Form, Oberfläche, Innenleben - kurzum seiner Beschaffenheit - begutachten. Eine Fülle zeichnerischer Untersuchungen fanden sich nach harten Stunden am Zeichentisch auf den Studienblättern.

Inspiziert davon wurden Kürbislampen in eigener Kreation entwickelt. Um dem Thema „Gloomy“ gerecht zu werden, musste der Kürbis so bearbeitet werden, dass das Licht eher schwach nach außen dringt und eine gedämpfte Lichtatmosphäre damit erzeugt. Zu vermeiden war „schon Dagewesenes“, Banales, Kitschiges oder Triviales.

Kurz nach Halloween fand eine gemeinsame, kleine, jedoch sehr kreative Vernissage statt. Das alles geschah bei köstlicher Kürbissuppe und gutem Buffet in gedämpftem Licht.

Susanne Urban und Claudia Mann



Alexander Bärschneider 12G ↑

Sara Streng 12G →



ZERLEGT

STUDIENBLÄTTER, 11C

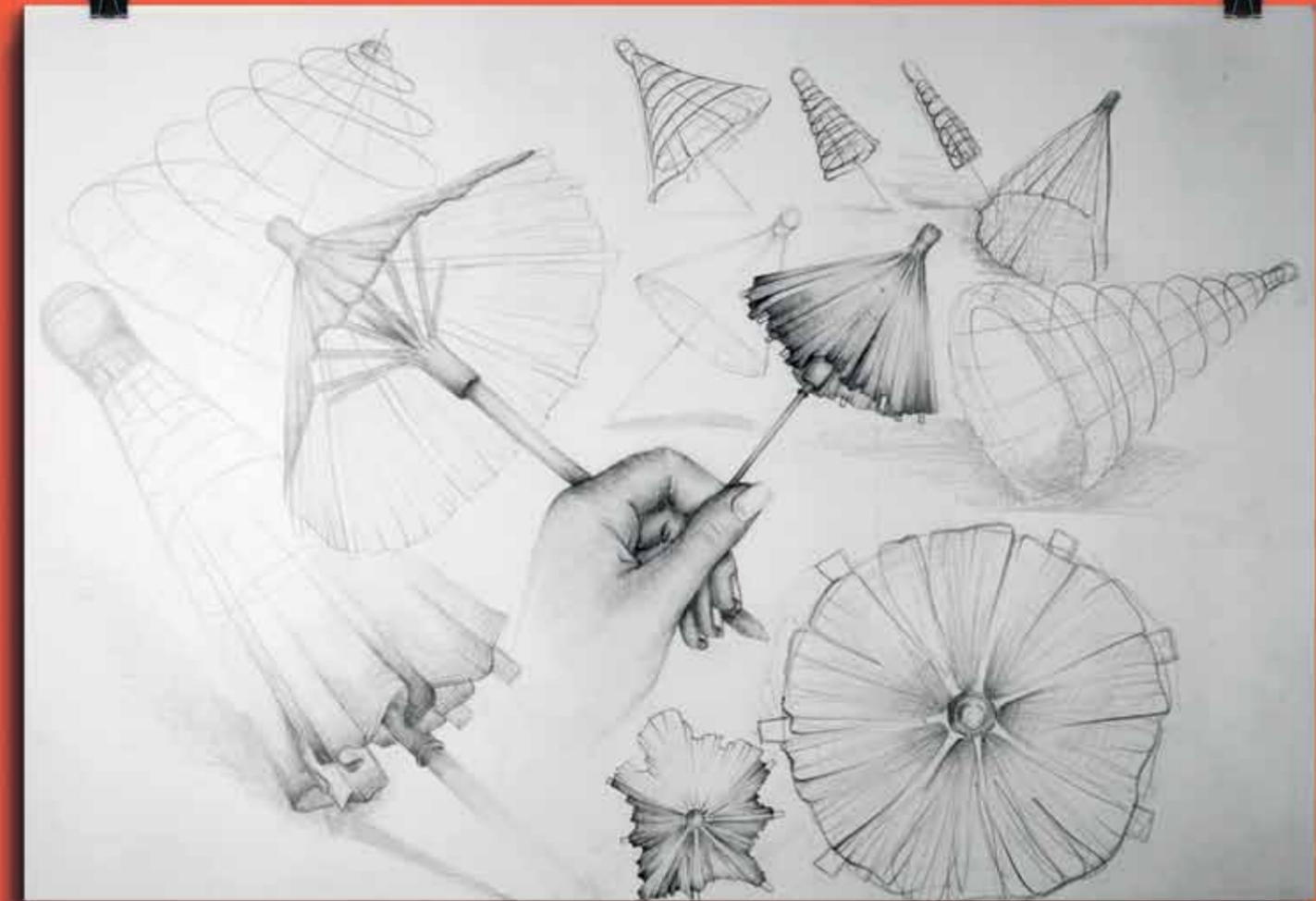
LEHRKRAFT: MELANIE KAHLKE



↑ Paula Baumann ↓ Eszter Fekete-Kerteszi ↗ Annie Barowski



↑ Patricia Seth ↓ Laura Zélic



FISCHIG

SCHICHTMALEREI, 12A

LEHRKRAFT: LEA KLEMENS



DINGS VOM DACH

STILLEBEN AUS FUNDSTÜCKEN, FEDERZEICHNUNGEN AUF PAPIER, 11D

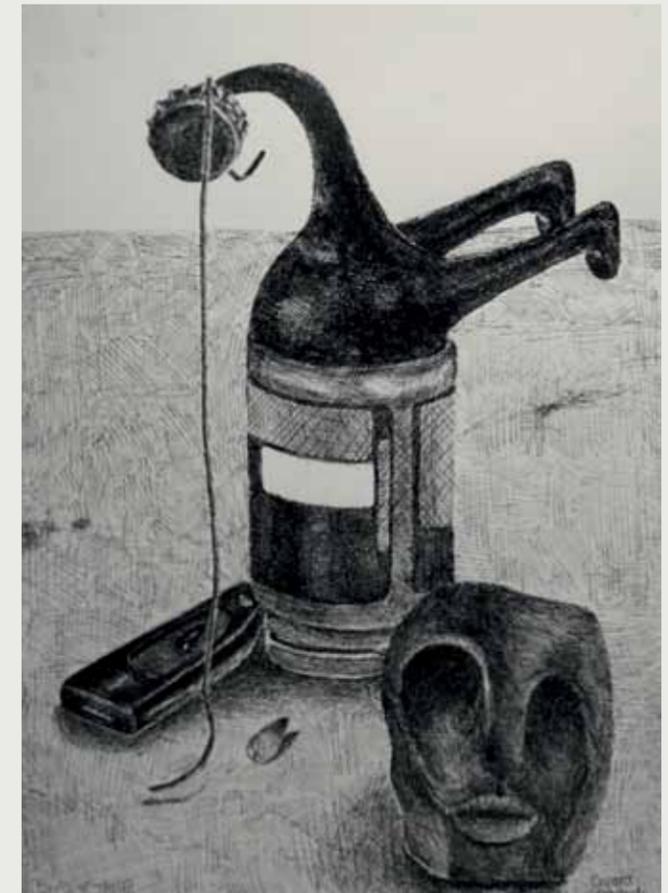
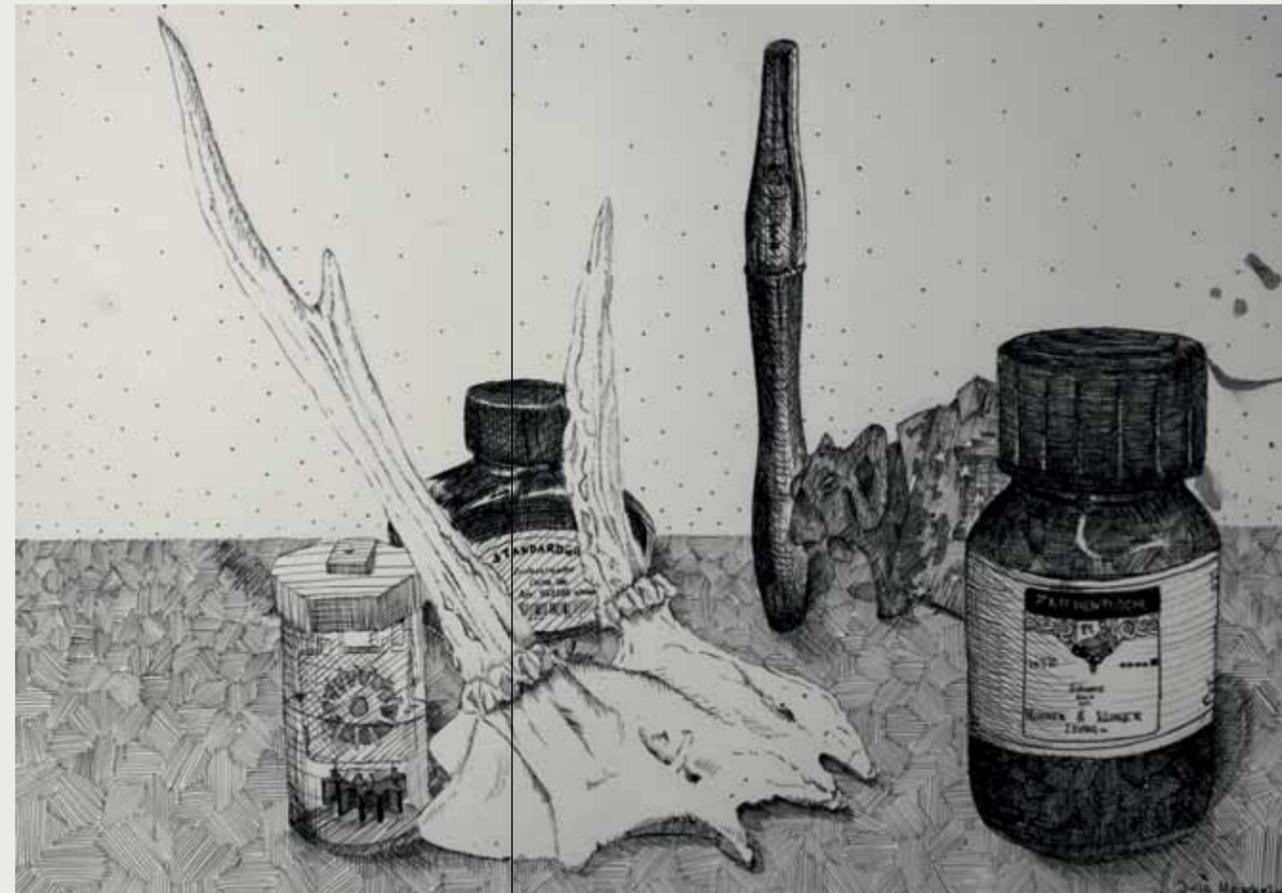
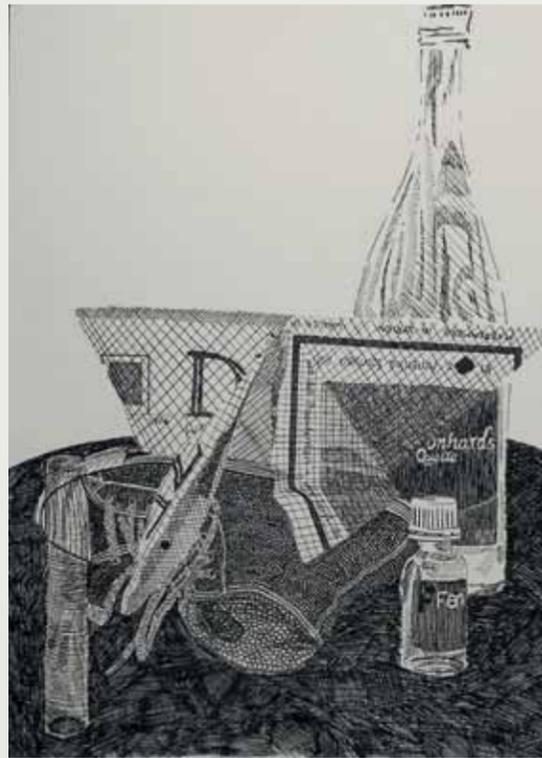
LEHRKRAFT: TIM FREIWALD



- ↑ Lisa Correll
- ← Carolin Resch
- ↘ Lucia Leibl
- ↘ Julia Meischein



- ← Leonie Hecht
- ↘ Chiara Sperandii



RIESENSTILLEBEN

SACHLICHES DARSTELLEN, 11C UND 11F

Der Schwerpunkt der 11. Klassen verortet sich im sachlichen Darstellen. Dafür muss vor allem das Hinsehen trainiert werden. Deshalb kann es schon einmal vorkommen, dass Montag morgen ein Wurfzelt nebst einem Plastiktannenbaum seinen Platz findet. Aus den Mitbringenseln der Schüler*innen entsteht ein Stillleben, welches nicht abgezeichnet werden soll, sondern den Fokus auf die Formen zwischen den Objekten richtet.

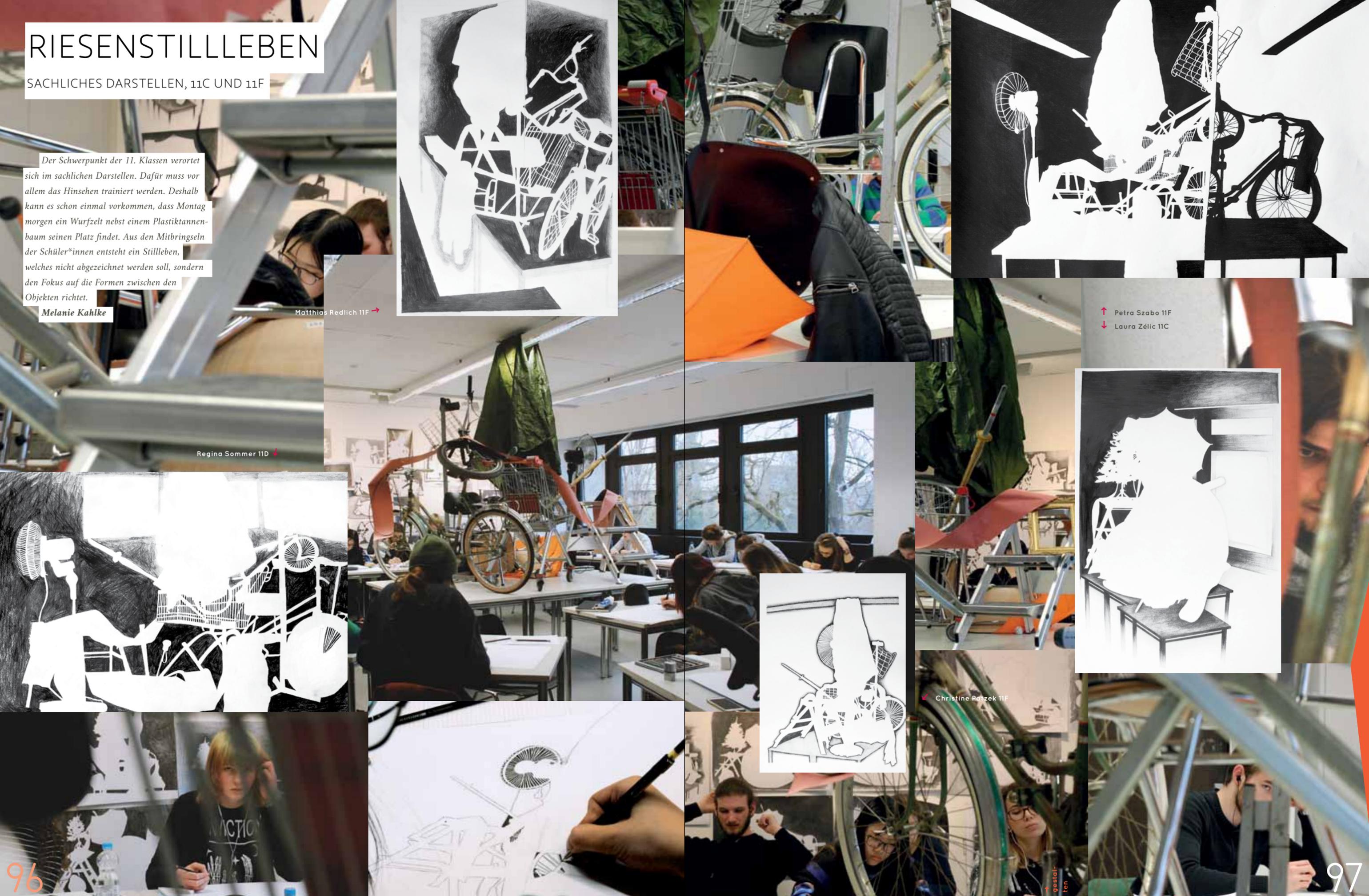
Melanie Kahlke

Matthias Redlich 11F →

Regina Sommer 11D ↓

Christine Patzek 11F

↑ Petra Szabo 11F
↓ Laura Zélic 11C



ÜBEN-ÜBEN-ÜBEN

ZEICHENTRAINING, 12E

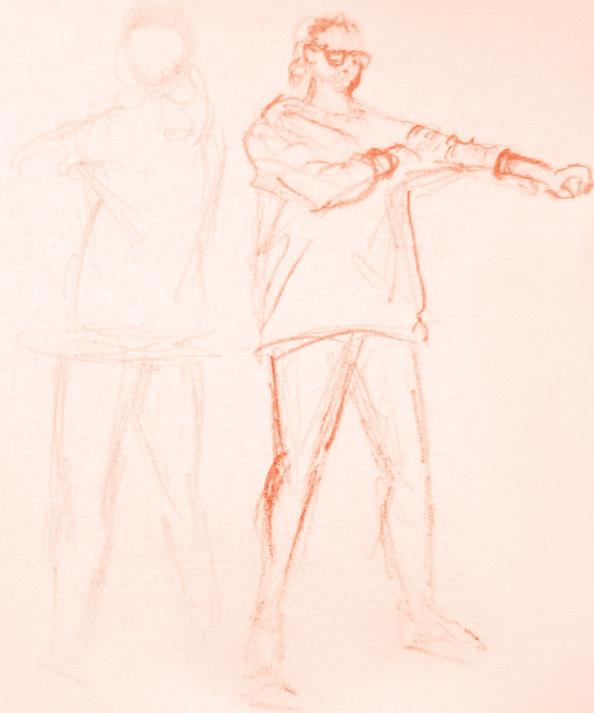
LEHRKRAFT: CLAUDIA MANN

*Für jeden Musiker ist es üblich Tonleitern zu spielen. Ebenso wichtig ist es für unsere Schüler*innen, regelmäßig beobachtendes Zeichnen zu üben. Aus diesem Grund haben wir zu Stundenbeginn 30 Minuten skizziert.*

Claudia Mann



Daniela Sturm →



← ↑ ↗ Andreas Feil



← Lilian Wagner →



← Emil Feinweber



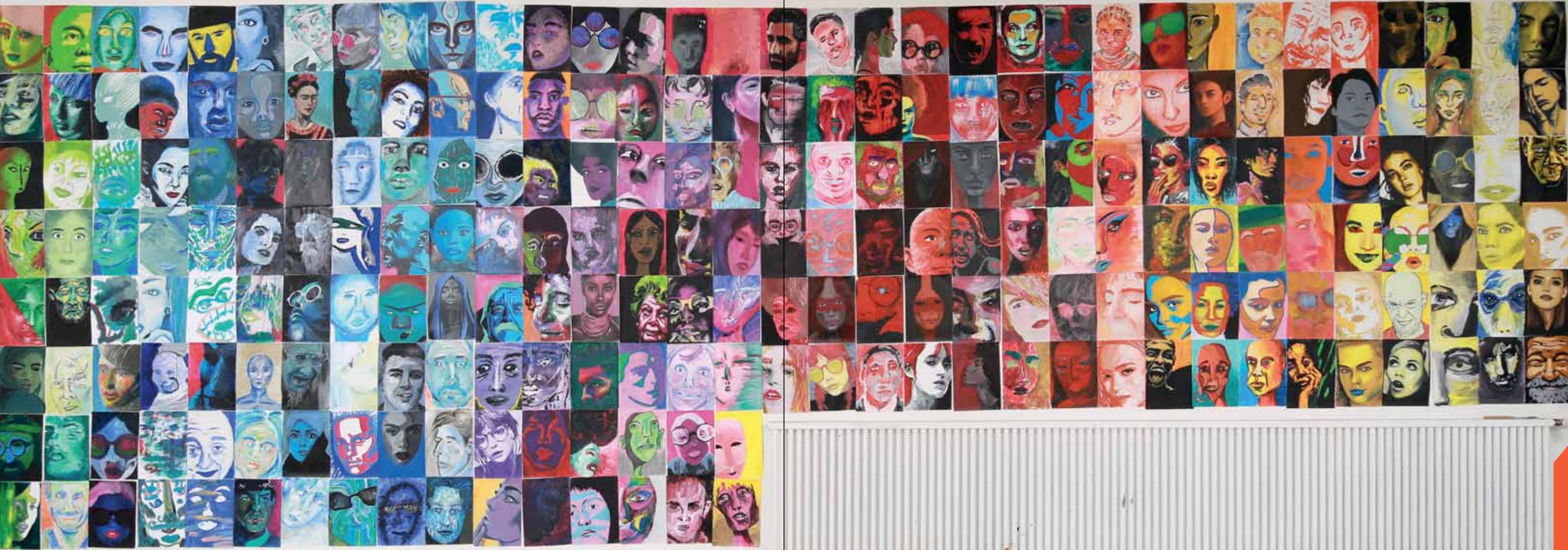
Lisa Maria Brinkmann →



VON ANGESICHT ZU ANGESICHT

MALEREIPROJEKT, 12F

LEHRKRAFT: THOMAS HERTRICH



30 Gesichter sollte jeder Schüler innerhalb eines Monats malen. Nachdem die Werke aufgehängt waren, wurde man von über 500 individuellen Gesichtsausschnitten im Foyer im dritten Stock angeschaut.

Hannah Lulay

ONSTAGE – BACKSTAGE – NEXTSTAGE

ABITURFEIER 2016



*Wow! Super gemacht! Wie jedes Jahr kam für die 12. und 13. Klässler*innen an der FOS Gestaltung der Tag, an dem sie ihre Abiturzeugnisse bekommen. In diesem Jahr hat die SMV ein wahres Fest daraus gemacht.*

*Unsere Abiturient*innen nahmen, begleitet von Musik und Kinderfotos, die auf eine Leinwand projiziert wurden, ihre Zeugnisse und ein Blümchen entgegen. Die Schulband sorgte mit Einlagen für Abwechslung und hielt die gefüllte Turnhalle bei bester Laune, sodass die Zeit im Flug verging. Für eine amüsante, professionelle und insgesamt sehr gelungene Moderation sorgten Sabrina Nitschke und Morna Feßmann. Vielen Dank euch beiden!*



*Die Sonne strahlte am 07.07.2016 mit unseren Abiturient*innen um die Wette. Der stilvolle, gemütliche Sektempfang unter blauem Himmel bot den stolzen Gästen die Gelegenheit, auf die nun Ehemaligen anzustoßen. Vielen Dank hierfür an den Elternbeirat!*

Das große, rauschende Fest folgte dann am Abend. Für diesen Anlass war das Backstage eine exzellente Wahl. Auch hier wurde nichts vermisst, was zu einer gelungenen und im Gedächtnis bleibenden Abiturfeier dazugehört: stimmungsvolle Live-Musik, abwechslungsreiche Einlagen, gutes Essen, Tanzen und gemütliches Beisammensein. Der Abend bot die perfekte Gelegenheit, noch ein letztes Mal gemeinsam zu feiern. Dafür bedanke ich mich, ich denke im Namen aller Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte, ganz herzlich bei Leoni de Marco und Luca Knobloch.

Alles Gute für eure Zukunft! Vergesst uns aber bitte nicht ;)

Sabine Heigl



TIERISCH GUT

PERSONALAUSFLUG ZU DEN HERRMANNSDORFER LANDWERKSTÄTTEN

In einer Zeit, in der vielen Menschen das Vertrauen in und das Wissen über unsere Lebensmittel abhandengekommen sind, geht das Lehrerkollegium bei einem Besuch der Herrmannsdorfer Landwerkstätten bei Glonn am 12.10.2016 zurück zu den Wurzeln.



Wir als Kollegium haben Einblick genommen in nachhaltigen Landbau, tiergerechte Nutztierhaltung und qualitätsorientierte Lebensmittelverarbeitung.

GENUSSSCHEINEPROJEKT
SCHLACHTREIF
GENPOOL
MOBILE HÜHNERSTÄLLE
SYMBIOTISCHE LANDWIRTSCHAFT
HYBRIDHUHN
KOSTENINTENSIV
LEGEPERIODE
DOMESTIZIERTES HUHN
EUBIOÖKOVERORDNUNG
BIOKREIS ORGANISIERT
VERBANDSBIO
BIOPLUS



Das gefällt nicht nur den ortsansässigen Schweinen und Hühnern, sondern auch den Lehrerinnen und Lehrern, die nach einem Mittagessen eine Führung durch den Betrieb genießen durften und ihr neu erworbenes Wissen hinsichtlich umweltschonender Landwirtschaft und artgerechter Tierhaltung in die Schule tragen!

Andrea Niedermair und Katja Frank

KLIRR- BING- KLACK

RHYTHMUSERFAHRUNGEN, 13A UND 13C



↑ Klangaufzeichnung ↓ Sortieren der Schlegel



Die erste Heranführung an die Musik von Sophia Gubaidulina und den Plakatwettbewerb lief in den Klassen 13a und c unterschiedlich ab.

In der 13c ging es dabei ganz experimentell zu: „klirr- bing- klack“ – wie lassen sich die Klänge von herunterfallenden Gegenständen visualisieren? Nach einer kurzen Übung dazu in Form von „seismografischen“ Linien entstanden während der 30 Minuten „Glorious percussion“ intensive und sehr differenzierte Klangaufzeichnungen.

Die 13a dagegen hatte die Chance, das Schlagzeug-Ensemble der Münchner Philharmoniker bei einer Probe zu besuchen und zu fotografieren. Außerdem wurden alle Instrumente gezeigt, die bei dem Schlagzeugkonzert von Sophia Gubaidulina zum Einsatz kommen.

Patricia Desing

REUNION

EIN FRÖHLICHES WIEDERSEHEN

»ACH, IST DÄS SCHÖN, DASS DU AUCH DA BIST!«

Diesen oder ähnliche Sätze hörte man am 9.12.2016 oft in der Aula der FOS Gestaltung. An diesem Tag fand erstmalig das Ehemaligen-Treffen – oder eben die erste Reunion der Absolventen der letzten Jahre – statt. Viele Schüler*innen und auch ehemalige Kolleg*innen fanden sich am Freitagabend an der Schule ein. Kulinarisch durch ein Catering und einen Punschverkauf bestens versorgt und musikalisch perfekt unterhalten, verbrachten alle Anwesenden viele schöne Stunden, tauschten Erinnerungen und Erfahrungen aus, hatten einfach Spaß und trafen sich, ganz im Sinne einer Reunion, teils nach Jahren zum ersten Mal wieder. Erst nach Mitternacht machten sich alle auf den Nachhauseweg und viele vereinbarten, sich spätestens im nächsten Jahr, wieder am ersten Freitag im Dezember, zur zweiten Reunion an der FOS Gestaltung zu treffen.

Katrin Finsterer



AN TAGEN WIE DIESEN ...

SPORTTURNIER DER 12. KLASSEN AM 19.12.16

Normalerweise geht ein Montagvormittag in der Turnhalle unserer Schule recht gemächlich vonstatten. Wir drei Sportlehrer unterrichten nach und nach die verschiedenen Klassen. Die Klassen kommen, die Klassen gehen. Von einem Vulkanausbruch an Vitalität kann man nur selten sprechen. Diesen Montag sollte es jedoch anders sein, denn es stand das fast schon traditionelle Sportturnier auf der Agenda. So kam es, dass sich zu Stundenbeginn weit über 100 Schülerinnen und Schüler trafen, um die besten Mannschaften im Hand- und Basketball zu ermitteln. Vor allem aber wollten wir gemeinsam Spaß haben. Diesen gab's zur Genüge, obwohl wir Neulinge uns vorab diverser Kritik stellen mussten. Wieso wurde kein Volleyball gespielt? Warum durften die 13. Klassen nicht teilnehmen?

Trotzdem haben wir „unser Ding“ durchgezogen – und es hat sich gelohnt, denn dieser Tag war beispielhaft für die einmalige Gemeinschaft, die wir an unserer Schule haben. Verstärkt durch unsere internationalen Schüler, haben die Mannschaften reife Leistungen auf das Parkett gezaubert und gezeigt, was herausragender Teamgeist und geschickte Spielzüge bedeuten. In packenden Partien haben sich die Mannschaften, angepeitscht durch eine Fangemeinde, die seinesgleichen sucht, wirklich nichts geschenkt. Unterstützt durch Plakate, Livemusik und Trommelgewirbel wurden schließlich die Sieger des Turniers ermittelt. Die formvollendeten Pokale, gefertigt von unserer internationalen Klasse, erhielten im Handball die Klasse 12E und im Basketball, nach einem Kopf-an-Kopf-Duell, mit einem knappen 4:2 Sieg die Klasse 12D.

Das Fazit dieses Tages kann somit nur lauten: Danke an alle Beteiligten, es war eine wahre Freude, die Turnhalle brodeln zu sehen und die Leidenschaft miterleben zu können, die unsere bunte Schülerschaft zelebriert hat. Deshalb sind wir Sportlehrer geworden!

**Simon Baum, Verena Ernst,
Maximilian Seubert**



ZAUBERHAFT

KINOTAG

WIE JEDES JAHR STELLTE SICH AUCH ENDE 2016 DIE FRAGE, MIT WELCHEM FILM MAN AM 23.12.2016 IN DIE WEIHNACHTSFERIEN STARTEN WOLLTE. DER AK KINOTAG WAR BEI DER VORAUSWAHL DER FILME UND BEI DEN ABSPRACHEN MIT DEN KINOBETREIBERN IMMER DABEI. SCHNELL KRISTALLISIERTEN SICH EINIGE FAVORITEN HERAUS: DAS HARRY-POTTER-SPIN-OFF „PHANTASTISCHE TIERWESEN UND WO SIE ZU FINDEN SIND“, DIE VERFILMUNG VON HERRNDORFS „TSHICK“, DIE ANIMATIONSFILME „VAIANA“ UND „STÖRCHE - ABENTEUER IM ANFLUG“. MIT ÜBERWÄLTIGENDER MEHRHEIT ENTSCHIEDEN SICH DIE SCHÜLER*INNEN FÜR DIE WELT DER ZAUBERER UND HEXEN. NACHDEM DIE LETZTEN ENERGIERESERVEN DES JAHRES MOBILISIERT WURDEN, WAR ES DANN ZEIT FÜR „PHANTASTISCHE TIERWESEN UND WO SIE ZU FINDEN SIND“.

VIELE LACHER SPÄTER VERABSCHIEDETEN SICH ALLE IN DIE WOHLVERDIENTEN WEIHNACHTSFERIEN.

Katrin Finsterer

PAULUS – DER ERSTE CHRIST?!

VORTRAG FÜR DIE 13. KLASSEN IM RAHMEN DES ETHIK- UND RELIGIONSUNTERRICHTS
AM 9. FEBRUAR 2017 IN DER AULA DES AFBZ



Was wäre aus dem Christentum geworden, wenn es Paulus nicht gegeben hätte? Wie konnte ausgerechnet der Mann, der als Saulus ein großer Gegner der Jesus-Anhänger war, umschwenken und ein glühender Anhänger und Verbreiter der christlichen Botschaft werden? Was überhaupt machte das Christentum in der damaligen antiken Welt so attraktiv?

Alois Prinz, der als Literaturwissenschaftler und Philosoph schon etliche spannende Biografien über auffallende und auch als schwierig bekannte Persönlichkeiten verfasst hat, bot in seinem Vortrag interessante Einblicke.

Brigitte Feiks

»BESONDERS BEEINDRUCKT HAT MICH AN DEM VORTRAG, ZU ERFAHREN, WELCHES LEID UND WELCHE SCHWIERIGEN UMSTÄNDE PAULUS IN KAUF GENOMMEN HAT, UM DAS CHRISTENTUM ZU VERBREITEN.«

Simon Eckert, 13C

»Da ich die Geschichten von Paulus aus der Bibel kannte, mich jedoch nie intensiv mit ihm beschäftigt hatte, war der Vortrag für mich sehr interessant und bereichernd.«

Sara Binkowski, 13B

»Der Vortrag über Paulus war eine abenteuerlich und sehr bildhaft vorgestellte Biografie, die ich sehr genossen habe. Durch historische Belege, Bilder von Architektur und Landschaft der Zeit konnte man sich im Geist in die Geschichte hineinversetzen. Der freigesprochene Vortrag war angereichert mit berechtigten Fragen und Anmerkungen, ... dass nichts davon als absolut richtig zu verstehen ist, da die einzigen primären Quellen schon durch Abschrift verfälscht worden sein könnten. Sowohl der leidvolle Teil von Paulus' Leben wurden anschaulich beschrieben, sowie seine aufregenden Schiffsreisen.«

Lea Plankl, 13C

»EIN ÜBERRASCHUNGSEFFEKT WAR DER REFERENT SELBST. ER ERZÄHLTE MIT EINFACHHEIT UND KLARHEIT ... ES WAR SCHÖN KURZ – EINE ANGENEHME LÄNGE. UND WENN SICH DIE MÖGLICHKEIT WIEDER ERGIBT, DIESEN ODER EINEN ANDEREN VORTRAG VON ALOIS PRINZ ZU SEHEN, WÜRDTE ICH IHN MIR ANHÖREN.«

Melissa Ries, 13B

ERNST GRUBE

ZEITZEUGENBEGEGNUNG

»EIN KOLLEGE,
EIN GUTER FREUND
VON MIR,
HAT IMMER SO EINEN
SPRUCH,
DEN ER SAGEN KANN,
WENN ER GEFRAGT
WIRD, WAS ER DER
JUGEND AUF
DEN WEG MITGEBEN
WILL ... ICH HAB SO
WAS JA NICHT«,
SAGT ER
SCHMUNZELND
UND BEGINNT,
UNS SEINE
GESCHICHTE
ZU ERZÄHLEN ...

Am Donnerstag, den 2. Februar, hatten wir die Ehre, einen Zeitzeugen des Nationalsozialismus bei uns begrüßen zu dürfen:

Herrn Ernst Grube.

Geboren ist er am 13. Dezember 1932 als Sohn eines evangelischen Malermeisters und einer jüdischen Krankenschwester.

Mit seinen zwei Geschwistern, einem Bruder und einer Schwester, ist er bei seinen Eltern in einem Wohnhaus in der Herzog-Max-Straße in der Nähe des Stachus aufgewachsen, welches sie bereits 1938 wieder verlassen mussten, da die „jüdischen Häuser“ entmietet wurden. Daraufhin wurden die Kinder in einem jüdischen Kinderheim in Schwabing untergebracht.

„Dort waren wir zwar von den Eltern getrennt, jedoch von den Anfeindungen geschützt.“

Es dauerte auch nicht lang, bis die Heimkinder schließlich den gelben Stern tragen mussten. Der kleine Ernst war zu dem Zeitpunkt gerade mal neun Jahre alt.

„Wann haben Sie das erste Mal gemerkt, dass sie irgendwie nicht mehr dazu gehören, und von den anderen ausgeschlossen werden?“, war eine der Fragen, die wir uns für diesen Tag überlegt hatten.

„Auf der Straße beispielsweise wurden wir bespuckt und beleidigt. Wenn ich mit den anderen Kindern mitspielen wollte, sagten sie nur: ‚Hau ab, du Saujud‘. Ich erinnere mich auch an den Moment, als mein Vater mit uns Kindern in ein Café gegangen ist: die Bedienung wollte uns nichts geben, da wir den Judenstern trugen.“

1941 wurden die meisten Kinder sowie Erzieherinnen des jüdischen Kinderheims nach Litauen deportiert und anschließend erschossen. Dabei ist auch ein Mädchen, zu der Zeit die beste Freundin des jungen Herrn Grube. Doch dieser als auch seine Geschwister hatten Glück: da sie nur ‚Halbjuden‘ waren, konnte ihr Vater sie vor dem Unheil bewahren.



↑ → Sophia Ostler 13A, Anna Kotter 12G, Ernst Grube, Robin Stübing 12G, Renate Rössler-Brecheis, Ginia Tarique 12F



Glück im Unglück, das hatte der kleine Ernst 1943 bei einem Luftangriff der Alliierten. Während sich alle in einem Luftschutzbunker versteckten, wurde der damals Elfjährige wieder nach draußen geschickt, da er den Judenstern trug.

»ICH BIN DANN
IN DEN BOTANISCHEN
GARTEN GERANNT
UND HAB MICH
UNTER EINEM BUSCH
VERSTECKT. DORT
HAB ICH DANN
GEWARTET, BIS ALLES
VORBEI WAR.
RINGS UM MICH
SIND DIE BOMBEN
GEFALLEN.«

Anfang 1945 wurde Ernst Grube mit seinen zwei Geschwistern sowie seiner Mutter in das Konzentrationslager Theresienstadt deportiert.

Über das Leben dort hatte Herr Grube uns viel zu erzählen, was uns sehr bewegt hat. Obwohl es hier um eine grausame Zeit geht, möchte ich euch zu guter Letzt an einem kleinen Ausschnitt des Gesprächs teilhaben lassen, der mich persönlich zum Schmunzeln gebracht hat: „[...] Naja, und in Theresienstadt, da erhielten wir sogenannte ‚Ghettotaler‘. Diese konnte man in einem Lädchen gegen Ware austauschen. Da gab es auch so kleine Päckchen grünen Tee [...] Mit ein paar anderen haben wir uns dann Klopapier und grünen Tee gekauft, und haben uns daraus dann Zigaretten gedreht. Dann haben wir uns versteckt und sie geraucht.“

Am 8. Mai 1949 werden die Gefangenen von den vorrückenden russischen Truppen befreit.

Seit vielen, vielen Jahren erzählt Herr Grube an Schulen von seinen Erinnerungen und Erlebnissen und engagiert sich darüber hinaus bis heute unermüdlich gegen Benachteiligung und Diskriminierung in unserer Gesellschaft.

Wir danken Herrn Grube für die Zeit, die er sich für uns genommen hat. Er ist ein sehr sympathischer Herr, mit viel Humor und der tollen Eigenschaft, uns seine Geschichte – die er vermutlich schon hundertmal erzählt hat – nach wie vor mit einer Lebendigkeit vor Augen führen zu können, als wäre es das erste Mal.

Danke auch an Frau Rössler, die uns diese Begegnung ermöglicht hat.

Anna Kotter, 12g

BEI RIST, WALL UND AISSLINGER

WERKANALYSEN VOR ORT, 13A UND 13C

Bei einem Besuch in der Pinakothek der Moderne erprobten die Klasse 13a und 13c erste Schritte zur Werkanalyse bei Pipilotti Rist, Jeff Wall und Werner Aisslinger.

Patricia Desing



Kelvin Purrmann, →
Jana Geißler,
Katharina Stein-Moldowan,
Elias Hintermayr
Simon Eckert ↘



↗ In der Pinakothek der Moderne
↖ In Surreale Welten - Installation von
Pipilotti Rist



DARF MAN DARAUFG AUCH SITZEN?

EINE INTERAKTIVE EXKURSION, 13A

Ja, man darf! Im Showroom von Ingo Maurer ist nicht nur ein Feuerwerk an Ideen zur Licht- und Lampengestaltung zu bewundern, sondern es gibt auch einige andere Designstücke, und zwar hier, anders als im Museum, zum Anfassen und Testen! Eine Inspiration für eigene Entwürfe?

Patricia Desing



↗ Jennifer Mayr



↗ Philomena Müller, Anje Verhoef,
Catharina Hack
↖ Sophia Ostler



↑
veran-
stalten

NACHGESTELLT

GELEBTE KUNSTGESCHICHTE,
11C UND 11F

*Im Fach GKB wird nicht nur über
Gestaltung gesprochen! In der Kunstbetrachtung
wird vor Originalen analysiert, verglichen,
diskutiert, performed und gezeichnet.*

Melanie Kahlke

→
Die 11C (rechte Seite) und
die 11F (linke Seite) stellen nach



→
veran-
stalten

KLASSEN

DER FOS GESTALTUNG



← 11 A
KLASLEITUNG:
T. FREIWALD

Artan, Aziz
 Cobonpue, Julian
 Decker, Robin
 Demmel, Laura
 Dragosavac, Tijana
 Gensler, Nadja
 He, Pengdan
 Kappelmeier, Lorenz
 Kleinle, Samuel
 Koch, Paula
 Lauber, Maike
 Lindenberger, Justin
 Marquardt, Ronja
 Pazdyko, Lisa
 Rai, Sanskriti
 Ruckdäschel, Elna
 Rütckerl, Julian
 Schenkel, Tanja
 Schuß, Katja
 Sefic, Berina
 Sentenai, Carolyn
 Stingl, Laura
 Usherovych, Katharina
 Wallner, Lea
 Zender, Michelle

11 B →
KLASLEITUNG:
A. BEUTEL

Adam, Teresa
 Auer, Antonia
 Baran, Stella
 Barbosa Epple, Joel
 Becker, Pauline
 Bertram, Ada
 Chapuis, Charlotte
 Finzer, Elisa-Christina
 Försterling, Pia
 Geisler, Michael
 Geller, Johannes
 Hoffmann-Winter, Antje
 Knoll, Laura
 Kreizer, Jennifer
 Lang, Alexandra
 Lanzinger, Tim
 Lehmann, Luisa
 Lewis, Naomi
 Mathoi, Leander
 Nartey, Julius
 Niederauer, Vivien
 Oppermann, Matthias
 Rilke, Natalie
 Rosin, Emilia
 Schladitz, Ferdinand
 Schlickenrieder, Magdalena
 Schultz, Jenny
 Solbach, Lara
 Stengl, Julia
 Straub, Friederike
 Wolfsgruber, Nils
 Wrede, Annika



↓ 11 C
KLASLEITUNG:
M. KAHLE

Al-Kabchi, Marlene
 Altendorfer, Simon
 Barowski, Anna-Sophie
 Baumann, Paula
 Beudert, Emily
 Bonigut, Sophie
 Drescher, Patrick
 Fekete-Kertesz, Eszter
 Furtner, Tanja
 Gollinger, Nadine
 Jäger, Janik
 Kappelar, Paula
 Körger, Julia
 Kurzendörfer, Jamie
 Mattis, Jacqueline
 Menke, Rosa
 Mickel, Sarah
 Neumayer, BernadetteTheresa
 Rankl, Verena
 Rast, Vanessa
 Schwaderer, Nora
 Seth, Patricia
 Stemmer, Miriam
 Viole, Alessandra
 Zelic, Laura
 Zielbauer, Clara





↓ 11 D
KLASSLEITUNG:
M. KIEßWETTER

Anzer, Nina
 Bauer, Carolin
 Böttcher, Felix
 Brunner, Sophia
 Bucher, Daniel
 Burger, Lea
 Correll, Lisa
 Döring, Lucia
 Feigel, Elena
 Franz, Anita-Emmely
 Gloger, Franziska
 Gräbeldinger, Laura
 Hecht, Leonie
 Herfurtner, Lea
 Kacybora, Johanna
 Kolbeck, Leoni
 Leibl, Lucia
 Liedtke, Ronja
 Meischein, Julia
 Meyer, Jonas
 Näder, Vanessa
 Pietsch, Isabel
 Resch, Carolin
 Ruhdorfer, Teresa
 Schwanzer, Sophia
 Sperandii, Chiara
 Tsigaloglou, Lukas
 Wilms, Charlotte
 Zgur, Luisa

↓ 11 E
KLASSLEITUNG:
K. FINSTERER

Aydin, Gamze
 Bruderek, Luis
 Drenk, Celine
 Ferzandi, Muriel
 Florstedt, Leonie
 Haas, Bruno
 Hoffmann, Azra
 Iljic, Jonas
 Jöbkes, Sonja
 Keßler, Ina
 Knell, Gerrit
 Kollmann, Malcolm-Tosie
 Kreidl, Karoline
 Langenwalter, Anna
 Lawson Hogban, Malou
 Mendes Marques Cardoso, Lara
 Moser, Marius
 Nieberl, Emely
 Pfeiffer, Merlin
 Phu, Phuong
 Probst, Maria
 Rappoport, Sonja
 Saied, Nadja
 Schmid, Oscar
 Schneider, Karen
 Sevimli, Ilayda
 Stocker, Delia
 Thalmeier, Kimberly
 Tomczyk, Mateusz
 Vucelj, Kanita
 Weiß, Jennifer
 Wintergerst, Gabriel
 Zgodzaj, Oliwia



← 11 F
KLASSLEITUNG:
L. STOLL

Abdul Rahim, Gülzar
 Douw, Leah
 Duong, Julie
 Fallscheer, Sara
 Hammann, Julia
 Hornig, Martha
 Huber, Elena
 Klaus, Franziska
 Langer, Lia-Charleen
 Leonhardt, Frank
 Li, Xiaoying
 Oesterhelt, Stefan
 Patzek, Christina
 Putz, Carolin
 Redlich, Mathias
 Regel, Maria
 Schönthaler, Cora-Lee
 Schütt, Andre
 Sommer, Regina
 Svanaasen, Michael
 Szabo, Petra
 Tekin, Gülben
 Wagenstaller, Sophia
 Wimmer, Lara
 Zelenkowitz, Darius
 Ziegenbalg, Isabella



↓ 12 A
KLASSLEITUNG:
H. P. FRANKE

Akwuba, Miriam
 Castro, Adrian
 Grant, Christine
 Härtling, Susanne
 Hockhalter, Alisha
 Kantor, Stefanie
 Kolobova, Svetlana
 Kraus, Anna
 Kürten, Johanna
 Lagumbay, Shiela
 Meißnitzer, Laura
 Naber, Carla
 Pöllinger, Michaela
 Portune, Mira
 Rautenberg, Brandon
 Schenkel, Sandra
 Scheuerer, Alicia
 Tomic, Anica
 Vuong, Phuoc
 Wallner, Raphael
 Wolf, Laura



↓ 12 B
KLASSLEITUNG:
S. URBAN

Achatz, Maren
 Blazkow, Agata
 Böhm, Laurin
 Ciniawsky, Verena
 Clauß, Luisa
 von Eisenhart-Rothe, Tamara
 Ernst, Lea
 Franz, Sebastian
 Gebhart, Luca
 Geisreiter, Pia
 Hagmann, Elias
 Hauth, Lena
 Kern, Theresia
 Kölling, Sophie
 Krikonas, Rachel
 Reiter, Roman
 Röger, Lena
 Röger, Lilly
 Schembera, Emily
 Skrinjar, Monika
 Wagenstaller, Anna
 Wagner, Katharina
 Weisner, Anton
 Wiesmüller, Katja
 Wilde, Carolin



← 12 C
KLASSLEITUNG:
B. BUFLER

Bauer, Carla
 Bolz, Daniel
 Ehram, Dominique
 Facklam, Nele
 Gänßler, Nina
 Gottfried, Yola
 Grund, Verena
 Grupe, Patricia
 Lange, Regina
 Müller, Sophia
 Pauli, Ramona
 Perrone, Laura
 Roßberger, Amelie
 Schäfer, Nina
 Schlesinger, Katrin
 Trinh, Wai
 Waldhauser, Jenny
 Wildfeuer, Marara



← 12 D
KLASSLEITUNG:
J. MELF

Abdulkarem, Ranya
 Bichlmaier, Lea
 Born, Theresa
 Cankaya, Fatma
 Celentano, Luca
 Engl, Julia
 Graf, Moray
 Hammer, Timothy
 Heyer, Lena
 Hüttl, Linus
 Jannasch, Gina-Marie
 Japkinas, Luca
 Kopff, Lea
 Kronschnabl-Patellis, Felician
 Mairhofer, Marinus
 Menzel, Sandra
 Ngo Tien, Trang
 Nguyen La, Hoang
 Panagiotidis, Hannah
 Reichensdörfer, Madita
 Schreiber, Emily
 Schröder, Salome
 Seidel, Charlotte
 Sostak, Tabea
 Stephan, Elisabeth
 Sturm, Carl
 Szerbinski, Carla
 Weber, David



↓ 12 E
KLASSLEITUNG:
V. ERNST

Best, Jake
 Brinkmann, Lisa-Marie
 Brodnig, Louis
 da Silva, Xavier
 Désilets, Céline
 Eberwein, Korbinian
 Feil, Andreas
 Feinweber, Emil
 Hindl, Kristin
 Kelleova, Noemi
 Khy, Kesor
 Kovacs, Berta
 Marschall, Tobias
 Mayr, Marie-Louise
 Rasciute, Monika
 Roscher, Cäcilie
 Schäfer, Clara
 Sturm, Daniela
 Sugawara, Atsuki
 Vallentin, Franziska
 Wagner, Lilian
 Wagner, Tanja
 Weiss, Henry
 Wolf, Anna



← 12 F
KLASSLEITUNG:
M. SEUBERT

Alexy, Valentina
 Bertler, Lena
 Cakmak, Aylin
 Diest, Mark
 Fraas, Oliver
 Friedrich, Marie
 Gavor, Josef
 Gentsch, Paulina
 Herrnberger, Julia
 Jacoby, Anton
 Karvounidou, Anthi
 Koch, Laura
 Lulay, Hanna
 Mehmeti, Linda
 Monteiro Schmidt, Augusto
 Schöneberg, Josephin
 Tarique, Ginia
 Werthenbach, Anissa



↘ 12 G
KLASSLEITUNG:
M. JORDANOVIĆ

Bärschneider, Alexander
 Beck, Giulia
 Fischer, Stefan
 Greif, Larissa
 Hessler, Noah
 Hobelsberger, Lisa
 Koch, Hannah
 Kotter, Anna
 Kuhn, Jaqueline
 Liegeder, Laura
 Lugmeier, Michaela
 Novak, Larissa
 Nowotny, Mirjam
 Riedl, Melanie
 Schlößhuber, Laura
 Scholz, Simon
 Stegerer, Carolin
 Streng, Sara
 Stübing, Robin
 Weber, Julia
 Wurzer, Marie



↘ 13 A
KLASSLEITUNG:
P. DESING

Brückmeier, Teresa
 Butschek, Alina
 Dörr, Lilian
 Ecklmaier, Karin
 Faulstich, Vanessa
 Freiberger, Manuela
 Fritsch, Julie
 Hack, Catharina
 Hiltbrunner, Julia
 Kas, Nadine-Isabelle
 Kellner, Sophia
 Kroth, Maaike
 Kufner, Isabel
 Lehrl, Katharina
 Mayr, Jennifer
 Mühl, Melina
 Müller, Philomena
 Niederwald, Laura
 Ostler, Sophia
 Rother, Katharina
 Verhoef, Anje
 Vila, Talia



← 13 B
KLASSLEITUNG:
C. MANN

Art, Sandra
 Berrenberg, Jonas
 Bichler, Bianca
 Binkowski, Sarah
 Comtesse, Johanna
 Dressler, Karl-Ludwig
 Habermann, Lucy
 Hiller, Maria
 Hoehl, Carolin
 Hofbauer, Franziska
 Keller, Nathalie
 Kühlewind, Josefine
 Leuchtenberg, Sarah
 Mareska, Sabrina
 Michailidou, Christina
 Mittlmeier, Clara
 Ries, Melissa
 Safiou, Bilal
 Schrötter, Marie
 Vollmuth, Stefanie
 Yildiz, Seyda



← 13 C
KLASSLEITUNG:
S. TRINKL

Aleweld, Marlene
Delrieux, Allana
Eckert, Simon
Egeressy, Anastasia
Friedl, Vanessa
Geißler, Jana
Glass, Katharina
Gohm, Theresa
Grant, Helena
Hintermayr, Elias
Hofmann, Claudia
Huschka, Anna
Klopp, Anna
Kreinecker, Alica
Lachner, Steve
Leinberger, Pia
Mylovanov, Leon
Plankl, Lea
Purrmann, Kelvin
Rakowsky, Tessa
von Römer, Miriam
Schuller, Nadine
Stein-Modrow, Katharina
Wu, Jing



← INT
KLASSLEITUNG:
S. BAUM

Abubakar, Hafiz
Akbari, Yousuf
Ali, Toum
Djibo, Allaye
Haidari, Mujtaba
Hajdari, Abdulmajed
Masomi, Naser
Mohammadi, Reshad
Nazari, Aref
Omari, Fahim
Rahimi, Farhad
Rahimi, Shafiq
Sherzad, Mohammad Rafi
Sultani, Yasin
Waziri, Faisal

LEHRER- UND MITARBEITER*INNEN

DER FOS GESTALTUNG



SIMON BAUM
→ Mathematik, Sport,
Internationale Klassen



ANDREA BEUTEL
→ Darstellung, Gestaltung,
Technisch Zeichnen, Medien



ADI BICHLMAIER
→ Deutsch, Englisch



MARIE-CHRISTINE BISCHUR
→ Deutsch, Englisch, Ethik



YVONNE BRÜCKNER
→ FpA Keramikwerkstatt,
Stop-Motion



BERTHOLD BUFLER
→ Darstellung, Gestaltung,
Technisch Zeichnen, Technologie,
Medien, Schullaufbahnberatung



RENATE CHRISTL
→ Sekretärin



PATRICIA DESING
→ Darstellung, Gestaltung,
Technisch Zeichnen



CAROLINE EVERLING
→ Französisch



VERENA ERNST
→ Englisch, Spanisch, Sport



DR. BRIGITTE FEIKS
→ evangelische Religion



KATRIN FINSTERER
→ Deutsch, Englisch, Geschichte



GABRIELE FISCHER
→ Sekretariatsleitung



JENNIFER FISCHER
→ Englisch, Französisch,
Deutsch als Fremdsprache



KATJA FRANK
→ Mathematik, Technologie



HANNS PETER FRANKE
→ Deutsch, Sozialkunde,
Geschichte



TIM FREI WALD
→ Darstellung, Gestaltung,
Technisch Zeichnen, Medien



TANJA KISCHEL
→ FpA Grafikdesign, Typografie,
Öffentlichkeitsarbeit



LEA KLEMENS
→ Darstellung, Gestaltung, Tech-
nisch Zeichnen, Englisch, Medien,
Organisation und Betreuung FpA



MATTHIAS LANGER
→ stellvertretender Schulleiter,
Deutsch, Geschichte, Wirtschaft



CLAUDIA MANN
→ Darstellung, Gestaltung,
Technisch Zeichnen



OLIVER FUCHS
→ Chemie



BARBARA HEIGERT
→ FpA Keramikwerkstatt



KATRIN HELD
→ Englisch, Sozialkunde,
Geschichte



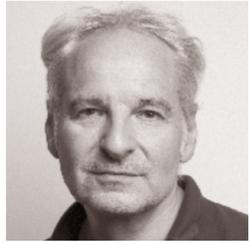
JOACHIM MELF
→ Darstellung, Gestaltung,
Technisch Zeichnen, Medien,
Filmclub



RAINER MEYER
→ FpA Holzwerkstatt,
Personalrat



ANDREA NIEDERMAIR
→ Englisch, Ethik,
Sicherheitsbeauftragte



BERTIN NUNN
→ FpA Holzwerkstatt



THOMAS HERTRICH
→ Darstellung, Gestaltung,
Technisch Zeichnen, Photoshop,
Organisation und Betreuung FpA



INGRID HEUER
→ Schulsozialarbeit



EVA HOLZSCHUH
→ FpA Papierwerkstatt,
Personalrätin



ANGELIKA IWEN
→ Darstellung, Gestaltung,
Technisch Zeichnen, Leitung der
FpA, Öffentlichkeitsarbeit



HERMANN POSSELT
→ FpA Glaswerkstatt



VOLKER REITZ
→ Mathematik, komm. Fach-
betreuung Mathematik, Anwen-
derbetreuung



KATHARINA REUTER
→ Italienisch



RENATE RÖSSLER-BRECHEIS
→ Deutsch, Geschichte, Sozial-
kunde, Fachbetreuung Deutsch,
Geschichte und Sozialkunde



MANUELA JORDANOVIĆ
→ Englisch, Sozialkunde,
Geschichte, Gay-Straight-Alliance



MARTINA KÄNDLER
→ Darstellung, Gestaltung,
Technisch Zeichnen



MELANIE KAHLKE
→ Darstellung, Gestaltung,
Medien, Technologie



MAXIMILIAN KIEßWETTER
→ Mathematik, Wirtschaft



HARALD SCHMID
→ Technische Hausverwaltung



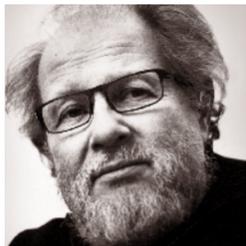
HELMUT SCHMID
→ Schulleiter, Sozialkunde,
Technologie



BARBARA SCHROBENHAUSER
→ FpA Objektdesign



CHRISTIAN SECKINGER
→ Technologie



CHRISTOPH SEEBERGER
→ FpA Fotografie



MAXIMILIAN SEUBERT
→ Deutsch, Sport, Ethik



VOLKER SKLARZIK
→ Deutsch, Englisch, Fachbetreuung Englisch, Klassenfahrten, Stunden- und Vertretungsplan, Seminarphasenbetreuung



STEFAN STIPPLER
→ katholische Religion



LISA STOLL
→ Deutsch, Sozialkunde, Geschichte



STEFAN TRINKL
→ Mathematik, Technologie



SUSANNE URBAN
→ Darstellung, Gestaltung, Technisch Zeichnen



MONIKA VEŠELY
→ FpA Metallwerkstatt



LISA VON COLLAS
→ Darstellung, Gestaltung, Technisch Zeichnen



RUPERT WALSER
→ Darstellung, Gestaltung, Technisch Zeichnen, Fachbetreuung Darstellung und Gestaltung



SASKIA WEIDENHILLER
→ Schulpsychologin



LUTZ WEINMANN
→ FpA Computer, Druck



DAGMAR WEITZEL
→ Mathematik, Psychologie



UDO WOLF
→ Mathematik, Technologie



SOPHIA WONNER-MRUCK
→ FpA Textilwerkstatt



IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Städtische Fachoberschule für Gestaltung
Ungsteiner Straße 46
81539 München
Tel: 089/233 43 886
www.fos-gest.musin.de

VERANTWORTLICH:

Helmut Schmid, Schulleiter

REDAKTIONSTEAM:

Angelika Iwen
Manuela Jordanović
Tanja Kischel
Lea Klemens

FOTOS:

Angelika Iwen
Tanja Kischel
Lea Klemens
Christoph Seeberger
u. a.

LAYOUT UND GESTALTUNG:

Tanja Kischel

VERTRIEB:

Angelika Iwen
Tanja Kischel

DRUCK:

Druckerei Vogl GmbH & Co. KG
Georg-Wimmer-Ring 9
85604 Zorneding
Tel: 08106/230810
www.druckerei-vogl.de
info@druckerei-vogl.de

INHALT

ANFANGEN

1 Vorwort

ZUSAMMEN ARBEITEN

2 Ist Elternarbeit peinlich?

3 Schulsozialarbeit

4 Personalrat

4 Sanitäter

5 SMV

KOMMEN & GEHEN

6 Hallo und Herzlich Willkommen!

10 You'll be missed ...

10 Abschied

11 Servus Adì!

12 Gestal- bzw. Verwal- Tung

ENTWICKELN

14 3D-Modelling

16 Mit Biss

18 Groß geworden

20 Studienfahrt nach Madrid

21 Studienfahrt nach Paris

22 Zweite Fremdsprache

23 Fahrtenübersicht

24 Friendly Alien

26 Anmerkung der Autorin

28 Yo! Yo!

30 Auf geht's

32 Antonio-Gaudi-Fahrt

34 Gewisser Charme

36 Mein Name ist ...

38 Plakativ

40 Digitale Welten

42 Praxisnah

43 Reinschnuppern

PRAKTIZIEREN

44 Ein neues Format ...

48 Verknüpfte*

56 Kreativität und Präzision

57 Experiment und Erfahrung

58 Richard Tobis

59 Im Atelier von Tim Bennett

60 Glas und Papier

GESTALTEN

62 Pulse of FOS

66 Scharf

68 Analogdigital

70 Schuhe

72 Handmade

73 Jungle 2.0

74 Zeichenwerkstatt

76 Kleine Neue Sammlung

78 ... Klick!

80 Ottottottott

82 Was hab ich in der Hosentasche?

83 Monsterhand

84 Raumkram

86 »Fläzliegen«

88 Gloomy

90 Zerlegt

92 Fischig

94 Dings vom Dach

96 Riesenstillleben

98 Üben-Üben-Üben

100 Von Angesicht zu Angesicht

VERANSTALTEN

102 Onstage-Backstage-Nextstage

104 Tierisch gut

105 Klirr-Bing-Klack

106 Reunion

108 An Tagen wie diesen ...

110 Zauberhaft

111 Paulus – der erste Christ?!

112 Ernst Grube

114 Bei Rist, Walls und Aisslinger

115 Darf man darauf auch sitzen?

115 Nachgestellt

ORGANISIEREN

118 Klassen

127 Lehrer- & Mitarbeiter*innen

131 Impressum







 Landeshauptstadt
München
Referat für
Bildung und Sport

STÄDTISCHE
**FACHOBERSCHULE
FÜR
GESTALTUNG**